

VAN HAM

Inklusive
**Beyond the
Mainstream –
A Rhenish
Collection**

CONTEMPORARY
4. DEZEMBER 2025



AUKTIONEN HERBST 2025

Fine Jewels

Watches

Works of Art

& Art Nouveau

Fine Art

Auktionen:

19.-21. Nov. 2025

Vorbesichtigung:

14.-17. Nov. 2025

Modern

Post War

Contemporary

Galerie Thomas

Auktionen:

Evening Sale

Day Sale

3.+4. Dez. 2025

Vorbesichtigung:

28. Nov.-1. Dez. 2025

AUKTIONEN FRÜHJAHR 2026

Art & Interior

Auktion:

28./29. Januar 2026

Waldemar Otto.

Bronzen

Auktion:

29. Januar 2026

Fine Jewels

Watches

Works of Art

& Art Nouveau

Fine Art

Auktionen:

20.-22. Mai 2026

Vorbesichtigung:

15.-18. Mai 2026

Modern

Post War

Contemporary

Auktionen:

Evening Sale

Day Sale

10.+11. Juni 2026

Vorbesichtigung:

3.-8. Juni 2026

(Donnerstag geschlossen)

ONLINE ONLY-AUKTIONEN 2025/2026

Beyond the Mainstream –
A Rhenish Collection

12.-20. Nov. 2025

Jewels –
Festive Favourites

14.-24. Nov. 2025

Finds under 5,000

19.-27. Nov. 2025

Galerie Thomas – Part II

26. Nov. – 8. Dez. 2025

Ways of Seeing Abstraction

7.-15. Jan. 2026

German Post War

14.-22. Jan. 2026

The Anne Maria Jagdfeld Collection –
The Aesthetics of Photography
Part II

21.-29. Jan. 2026

Collecting with an Exquisite Eye –
Works from a Private Collection Cologne

28. Jan. – 5. Feb. 2026

Jewels

11.-19 Feb. 2026

Prints & Editions

Fine Art

Jewels

Contemporary Curated

to be continued....

Einlieferungen von Sammlungen, Nachlässen und Einzelstücken sind bis zwei Monate vor den Auktionen möglich.

Unsere Experten informieren Sie gerne über die aktuelle Marktsituation und geben Ihnen kostenlose Einschätzungen für Ihre Kunstwerke. Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Ihre E-Mail bzw. Ihre Post.

Abbildung Titel
Los 389 | Roberto Bernardi

Abbildung Rückseite
Los 399 | Wolfgang Tillmans

Contempo- rary

AUKTION/AUCTION:
4. DEZEMBER 2025

VORBESICHTIGUNG/PREVIEW:
28. NOV. – 1. DEZ. 2025

ANSPRECH- PARTNER CONTACTS

SERVICE SERVICE

AUKTION IM INTERNET AUCTION ONLINE

Robert van den Valentyn

Head of Department
Partner
Tel. +49 (221) 925862-300
r.valentyn@van-ham.com

Louisa Seebode

Director
Tel. +49 (221) 925862-302
l.seebode@van-ham.com

Marion Scharmann

Director
Tel. +49 (221) 925862-303
m.scharmann@van-ham.com

Johann Herkenhöner

Director
Tel. +49 (221) 925862-304
j.herkenhoener@van-ham.com

Hilke Hendriksen

Director
Tel. +49 (221) 925862-305
h.hendriksen@van-ham.com

Martina Janke

Director
Tel. +49 (221) 925862-306
m.janke@van-ham.com

Lennart Milatz

Expert
Tel. +49 (221) 925862-320
l.milatz@van-ham.com

Lisa-Marie Wiesel

Assistant
Tel. +49 (221) 925862-309
l.wiesel@van-ham.com

Sabine Lachenmaier

Cataloguer
Tel. +49 (221) 925862-310
s.lachenmaier@van-ham.com

Susanne Schreinemacher

Cataloguer
Tel. +49 (221) 925862-311
s.schreinemacher@van-ham.com

Leah Waleschkowski

Trainee
Tel. +49 (221) 925862-329
modern@van-ham.com

Live Online Bieten

Live Online bidding
Tel. +49 (221) 925862-154
online@van-ham.com

Schriftliche Gebote

Absentee Bids
Anja Bongartz
Tel. +49 (221) 925862-150
gebote@van-ham.com

Telefonische Gebote

Telephone Bids
Sylvia Hentges
Tel. +49 (221) 925862-121
gebote@van-ham.com

Erläuterungen zum Katalog

Einliefererverzeichnis
Geschäftsbedingungen
Impressum
Explanations to the catalogue
List of Consignors
Conditions of sale
Legal notice

Am Ende des Kataloges

At the end of the catalogue

Registrierung Live Online Bieten

Registration live online bidding



Online Katalog

Online-catalogue
In unserem Online-Katalog finden Sie zahlreiche Zusatzabbildungen



TERMINE DATES

Führungen

Guided Tours

28. November 2025

Marion Scharmann & Martina Janke

16:00 Uhr

29. November 2025

Marion Scharmann & Martina Janke

13:00 Uhr

Auktion

Sale

Mittwoch, 3. Dezember 2025

Evening Sale
ab 18:00 Uhr

Donnerstag, 4. Dezember 2025

Day Sale
ab 10:00 Uhr

Modern 100 – 225

The Anne Maria Jagdfeld

Collection – The Aesthetics

of Photography 240 – 287

ab 14:00 Uhr

Contemporary 300 – 397

Beyond the Mainstream –

A Rhenish Collection 398 – 416

Galerie Thomas 500 – 517

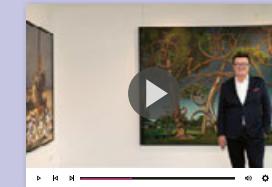
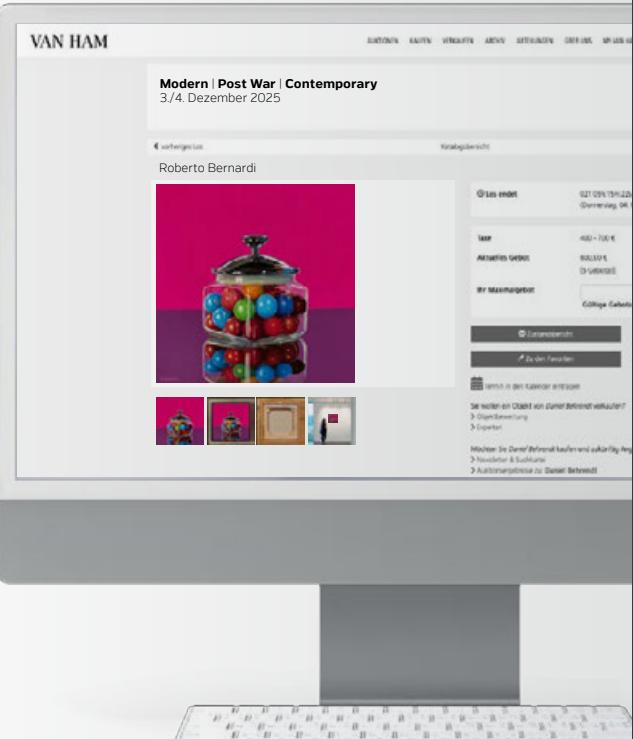
Post War 518 – 703

Vorbesichtigung

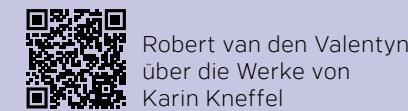
Preview

28. Nov. – 1. Dez. 2025

| | |
|---------|-------------------|
| Freitag | 10:00 – 18:00 Uhr |
| Samstag | 10:00 – 16:00 Uhr |
| Sonntag | 11:00 – 16:00 Uhr |
| Montag | 10:00 – 18:00 Uhr |



Robert van den Valentyn
über die Werke von
Karin Kneffel



Adresse

address
VAN HAM Kunstauktionen
Hitzelerstraße 2
50968 Köln
Tel.: +49 (221) 925862-0
Fax: +49 (221) 925862-199
info@van-ham.com
www.van-ham.com

Geschäftszeiten nach der Auktion

Business hours after the sale
Montag bis Freitag 10:00 bis 17:00 Uhr
Samstag 10:00 bis 13:00 Uhr

**EXPERTEN
SPECIALISTS**

v.l.n.r.

Lisa-Marie Wiesel
Martina Janke
Lennart Milatz
Marion Scharmann
Robert van den Valentyn
Johann Herkenhöner
Louisa Seebode
Sabine Lachenmaier
Hilke Hendriksen



**Die Kunst-
welt ist ein
eigener
Sport.**

Thomas Schütte

FACE

300 DOUGLAS GORDON

1966 GLASGOW

Self Portrait of You + Me (Four Jackies).
4-teilig. 2008. Verbrannte Drucke,
Rauch, Spiegel. Jeweils 114×92×5 cm;
Gesamtmaß: 228×184×5 cm. Jeweils
signiert verso auf dem Galerieetikett:
Douglas Gordon. Jeweils Rahmen.

Provenienz:

- Yvon Lambert, Paris (Aufkleber)
- Gagosian Gallery, London (Aufkleber)
- VAN HAM Kunstauktionen, Köln,
359. Auktion, Achenbach Art Auction
XXL, 30.9.15, Los 25
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 25.000 – 35.000

\$ 26.500 – 37.100

Bekannt wird der schottische Künstler Douglas Gordon mit der bahnbrechenden Videoarbeit „24 Hours Psycho“, deren Titel wörtlich zu nehmen ist, denn der bekannte Hitchcock-Film wird auf eine Länge von 24 Stunden ausgedehnt. In komplexen, hoch ästhetischen Werken hinterfragt er unsere Wahrnehmung und zählt zu den interessantesten Gegenwartskünstlern. Bereits 1996 gewinnt Gordon den renommierten Turner Prize und repräsentiert Großbritannien 1997 auf der Biennale von Venedig. Seine Werke werden weltweit ausgestellt, z.B. im Museum of Modern Art in New York, der Tate Britain in London, dem Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris u.v.m.

„Self Portrait of You + Me (four Jackies)“ ist eine Hommage an zwei Ikonen: an Jacqueline Kennedy und Andy Warhol. Die 4-teilige Arbeit stammt aus einer bis heute fortlaufenden Werkreihe, in der Gordon unterschiedliche von Warhol inszenierte Celebrities zitiert, wie z.B. Elvis, Marilyn Monroe oder Jackie. Douglas Gordon verweist hier auf ein Detail von Warhols Print „Jacqueline Kennedy III“ von 1966. Auf Papier gedruckt wird die Darstellung seitenverkehrt und – ebenfalls in Analogie zu Warhols gängigem Verfahren – seriell präsentiert. Wir sehen Jackie in Trauer nach dem Tod von J.F. Kennedy mit gesenkten Augenlidern und nach innen gekehrtem Blick, welcher dem perfekten Abbild eine menschliche Note verleiht. Flankiert wird Jackie von einem Soldaten, der ihre öffentliche Rolle widerspiegelt. Ein öffentlicher Moment verschmilzt hier mit einem privaten, die vollkommene Oberfläche mit der dahinterliegenden Brüchigkeit. Der schwarz-weiße Print verwandelt die Szene in ein Bild für die Ewigkeit, das sich in unserem kollektiven Gedächtnis festsetzt. Gordons Drucke sind jedoch großflächig verbrannt und zeigen nur noch Teile der Darstellung, sodass Jackie Kennedy zwischen An- und Abwesenheit changiert. Die durch den Brand entstandenen Leerstellen bringen Spiegel zum Vorschein. Die Brandspuren versinnbildlichen die Vergänglichkeit und mit den Spiegeln holt der Künstler die Betrachtenden selbst ins Bild. Sie werden Teil der Geschichte und schreiben ihre eigene. Sie füllen die Leerstelle, doch bald werden auch sie eine Leerstelle hinterlassen. Douglas Gordon thematisiert Erinnerung, unsere Wahrnehmung und die Suche des Individuums nach dem eigenen Platz in einer medialisierten (Bild-)Welt.

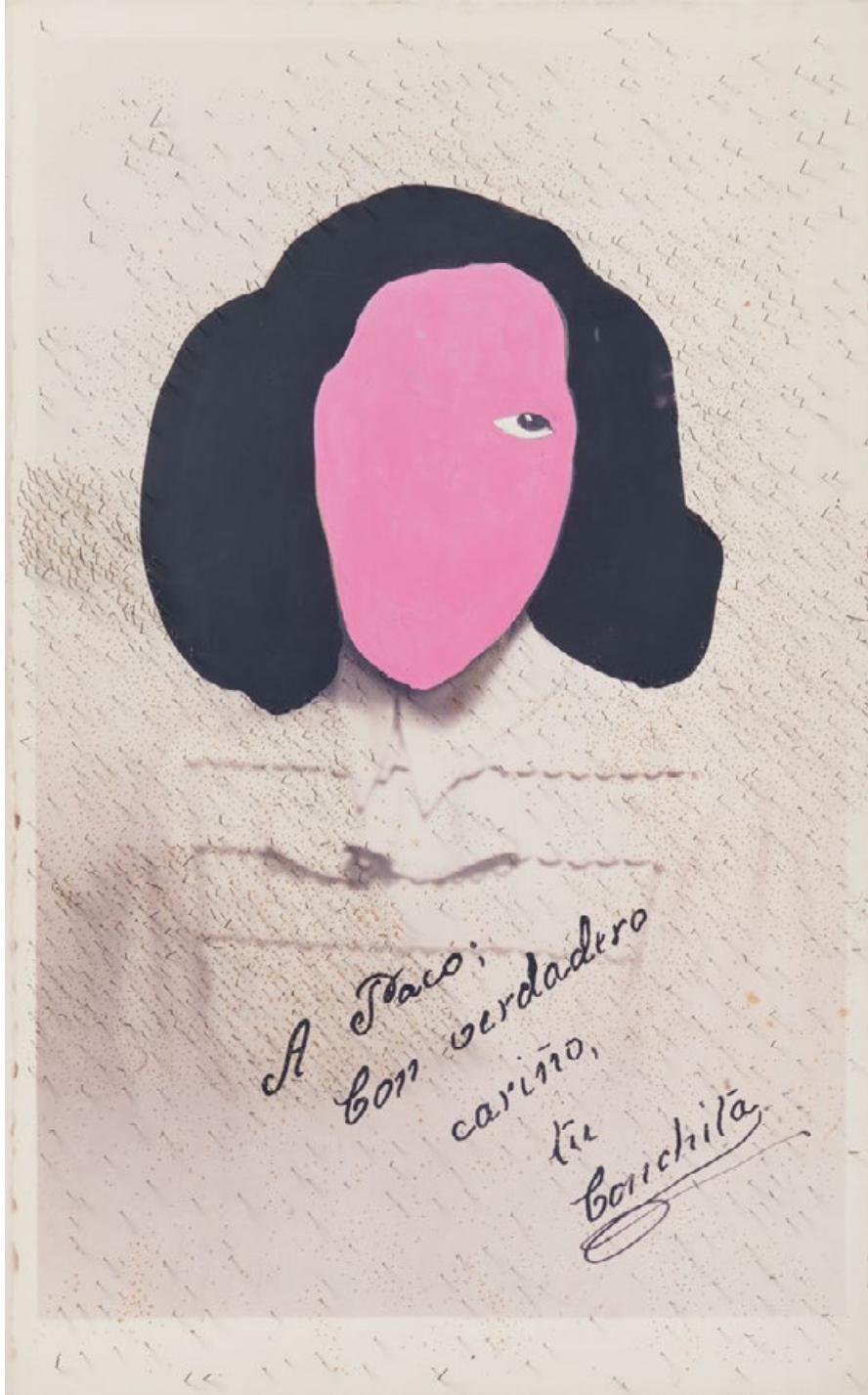


301
**CARMEN
CALVO**
1950 VALENCIA

„A Paco“. 1999. Mischtechnik, collagiert über Fotografie, auf Karton. 127×82 cm. Bezeichnet, mehrfach datiert, betitelt und signiert auf der Rahmenrückwand oben: CARMEN CALVO-99 „A PACO“ 1999 Carmen Calvo-99 Hier zudem mit Werkangaben versehen. Rahmen.

Provenienz:
- Galerie Academia, Salzburg
(Stempel verso)
- Mario Mauroner Contemporary Art,
Salzburg (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.240 – 6.360



302
**ALBRECHT
SCHNIDER**
1958 LUZERN

Ohne Titel. 2004. Acryllack auf Leinwand. 55×38,5 cm. Signiert, datiert und bezeichnet verso: A.Schnider -04 Berlin.

Provenienz:
- Galerie Thomas Schulte, Berlin
(Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 5.000 – 7.000
\$ 5.300 – 7.420

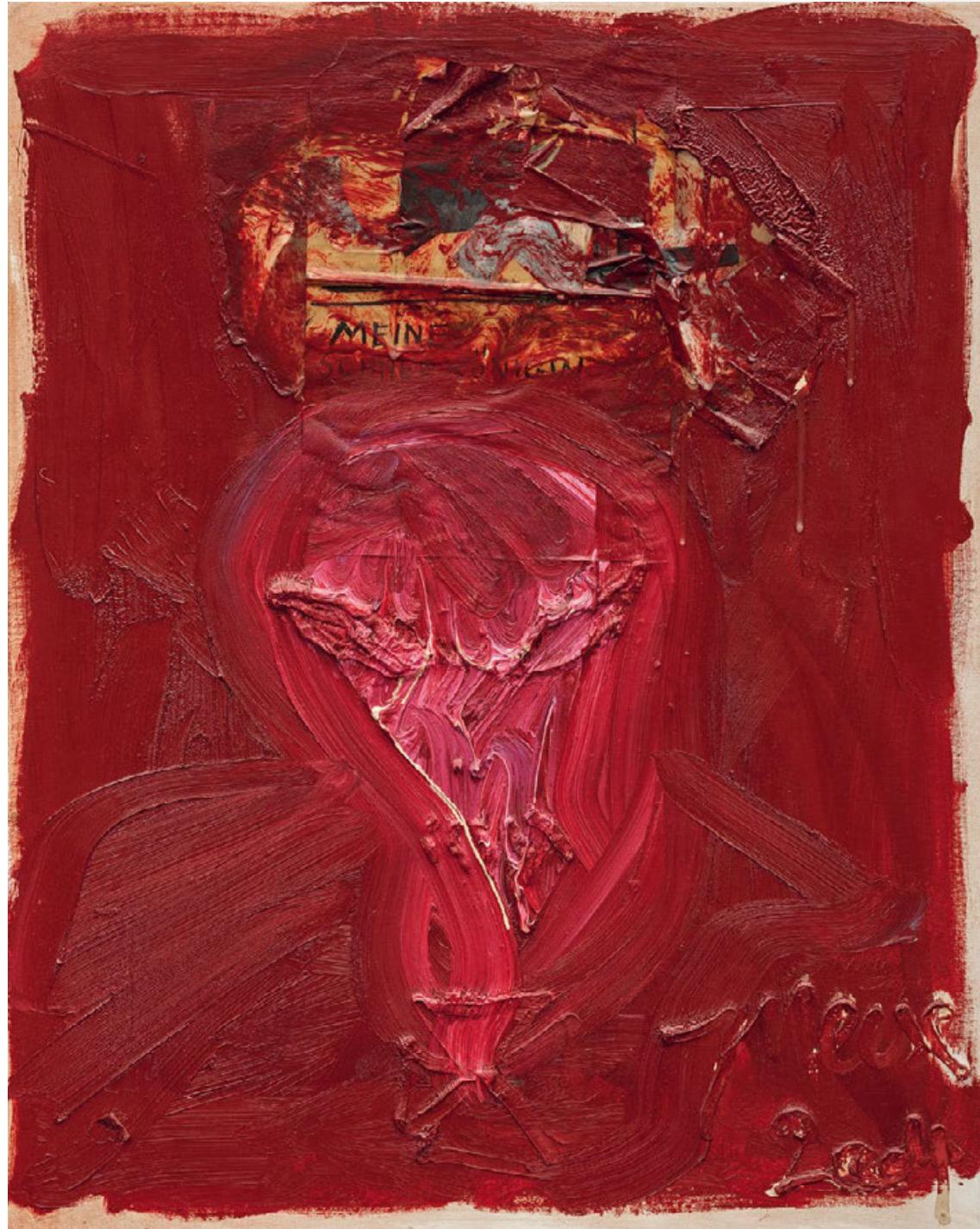


303
**JONATHAN
MEESE**
1970 TOKIO

„Ich, der rote Gurkenlutscher (Dr. Rotzebeetea)“. 2004. Öl und Collage auf Leinwand. 99,5 × 80 cm. Signiert und datiert unten rechts: JMeese 2004. Sowie betitelt, signiert und datiert verso: „Ich, der rote Gurkenlutscher (Dr. Rotzebeetea)“ (eingekreist) JMeese 2004. Rahmen.

Provenienz:
- Contemporary Fine Arts, Berlin
(Aufkleber)
- Sies + Höke, Düsseldorf (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.480 – 12.720

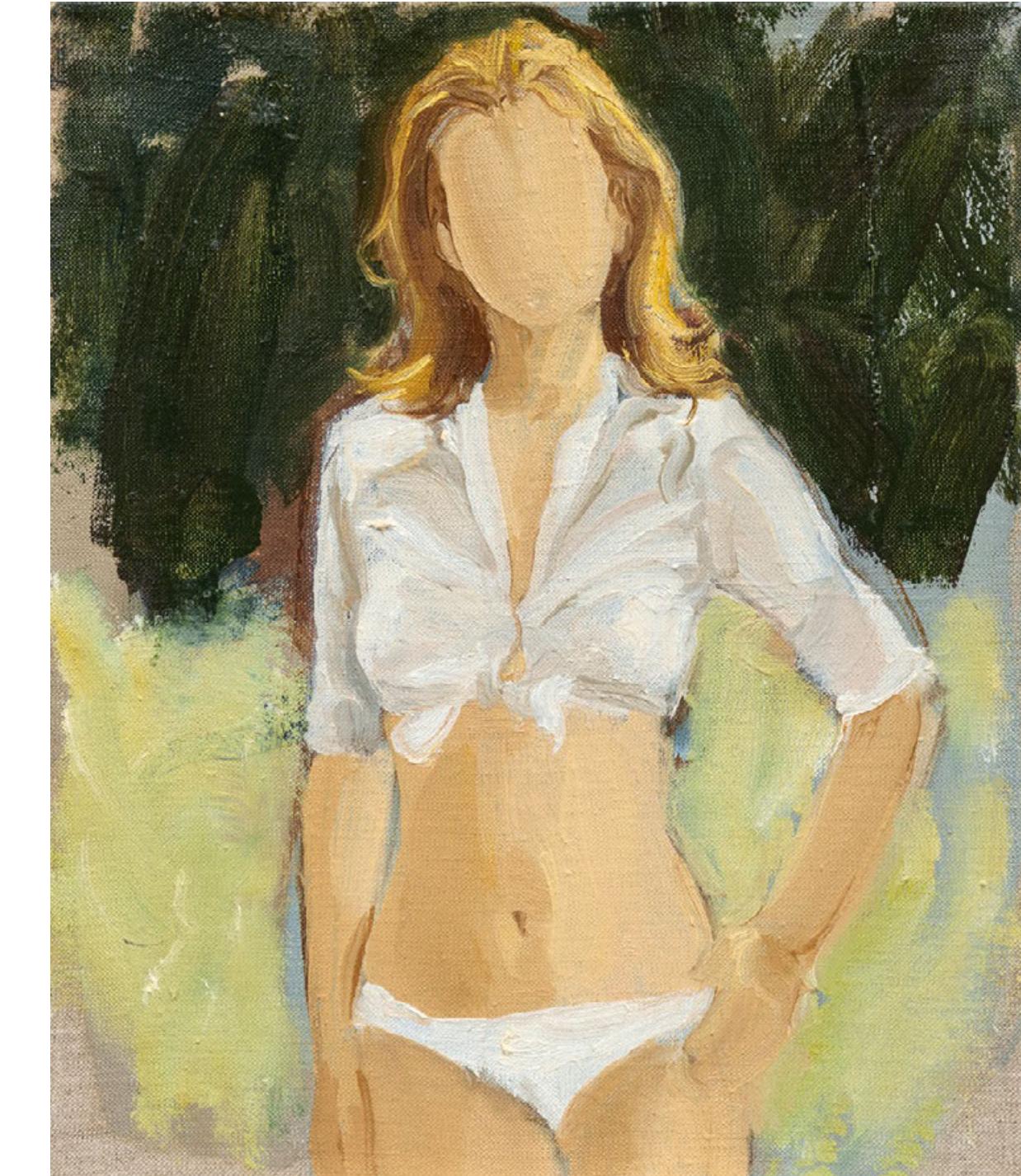


304
**GIDEON
RUBIN**
1973 ISRAEL

Ohne Titel. 2016. Öl auf Leinwand.
31×26cm. Signiert und datiert verso
unten: Gideon Rubin 2016.

Provenienz:
- Migrant Bird Space, Berlin
- Privatsammlung Berlin

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.360 – 8.480



305
GIDEON
RUBIN

1973 ISRAEL

Ohne Titel (Stairs). 2010. Öl auf Leinwand.
25,5 × 20 cm. Zweifach signiert und
datiert verso oben rechts sowie auf
der umgeschlagenen Leinwand unten:
Gideon Rubin 2010.

Provenienz:

- Galerie Karsten Greve, Paris (Aufkleber)
- Migrant Bird Space, Berlin
- Privatsammlung Berlin

€ 4.000 – 6.000

\$ 4.240 – 6.360



306
GIDEON
RUBIN

1973 ISRAEL

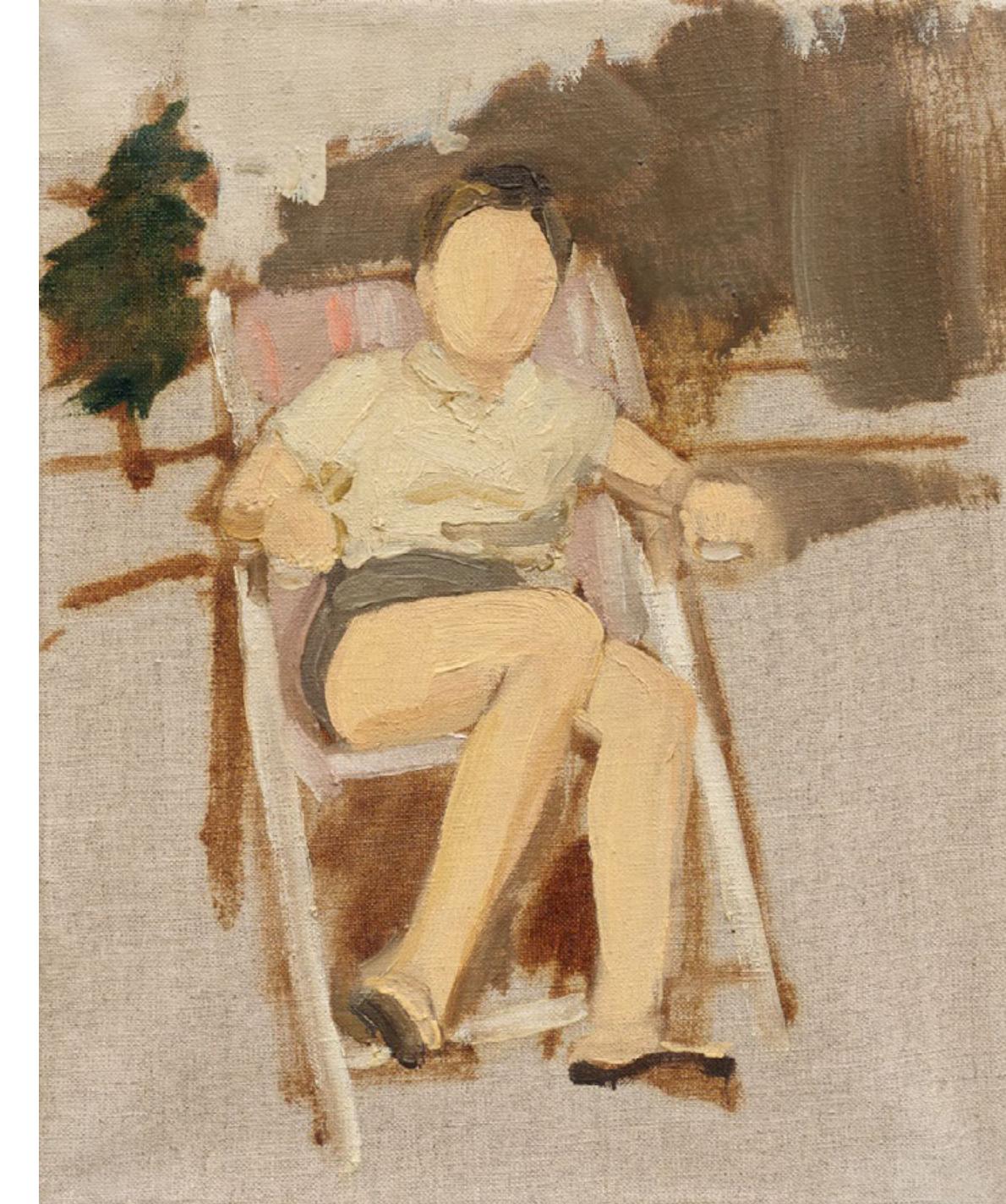
Ohne Titel. 2010. Öl auf Leinwand.
25 × 20 cm. Zweifach signiert und datiert
verso auf der umgeschlagenen Leinwand
oben sowie rechts mittig: Gideon Rubin
2010.

Provenienz:

- Galerie Karsten Greve, Paris (Aufkleber)
- Migrant Bird Space, Berlin
- Privatsammlung Berlin

€ 4.000 – 6.000

\$ 4.240 – 6.360



**307
SHI
WEI**

1965 HUBAI/CHINA

Sisters in Red and Blue. 2008. Acryl auf Leinwand. 190×150 cm. Signiert und datiert unten rechts: Shi wei 2008.4. Darüber in chinesischen Schriftzeichen signiert. Signiert, betitelt und bezeichnet verso oben rechts in Schriftzeichen. Hier nochmals datiert und mit Werkangaben versehen.

Provenienz:

- Yan Gallery, Hong Kong (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 4.000 – 6.000

\$ 4.240 – 6.360



**308
HARDING
MEYER**

1964 PORTO ALEGRE/BRASILIEN

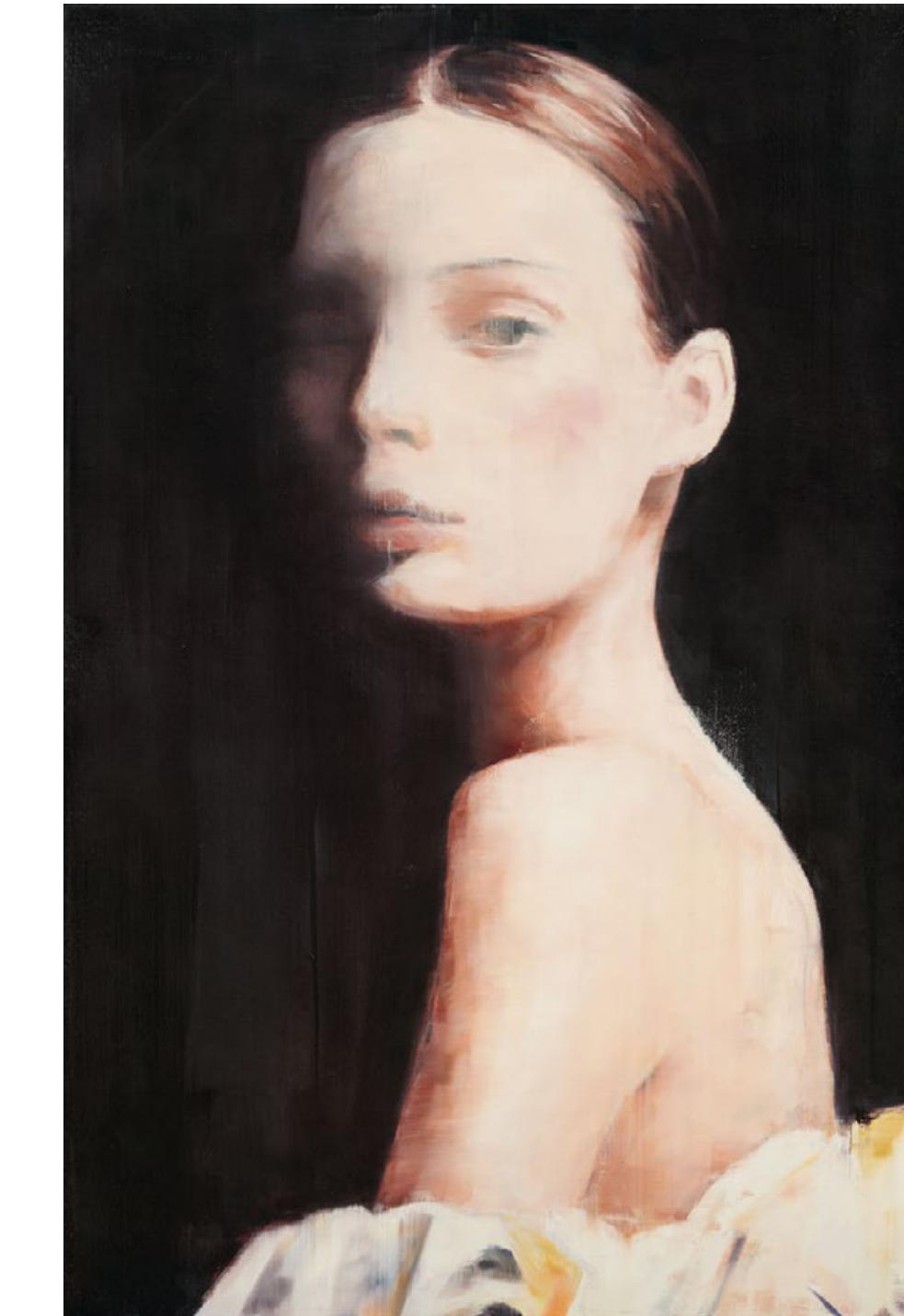
Ohne Titel. 2004. Öl auf Leinwand. 190,5×121,5 cm. Signiert und datiert verso: Harding M 2004.

Provenienz:

- Galerie Voss, Düsseldorf (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 5.000 – 7.000

\$ 5.300 – 7.420



309 **SALUSTIANO**

1965 SEVILLA

Verkündigung. 2005. Acryl auf
Leinwand. 170×315 cm. Signiert unten
links: SALUSTIANO.

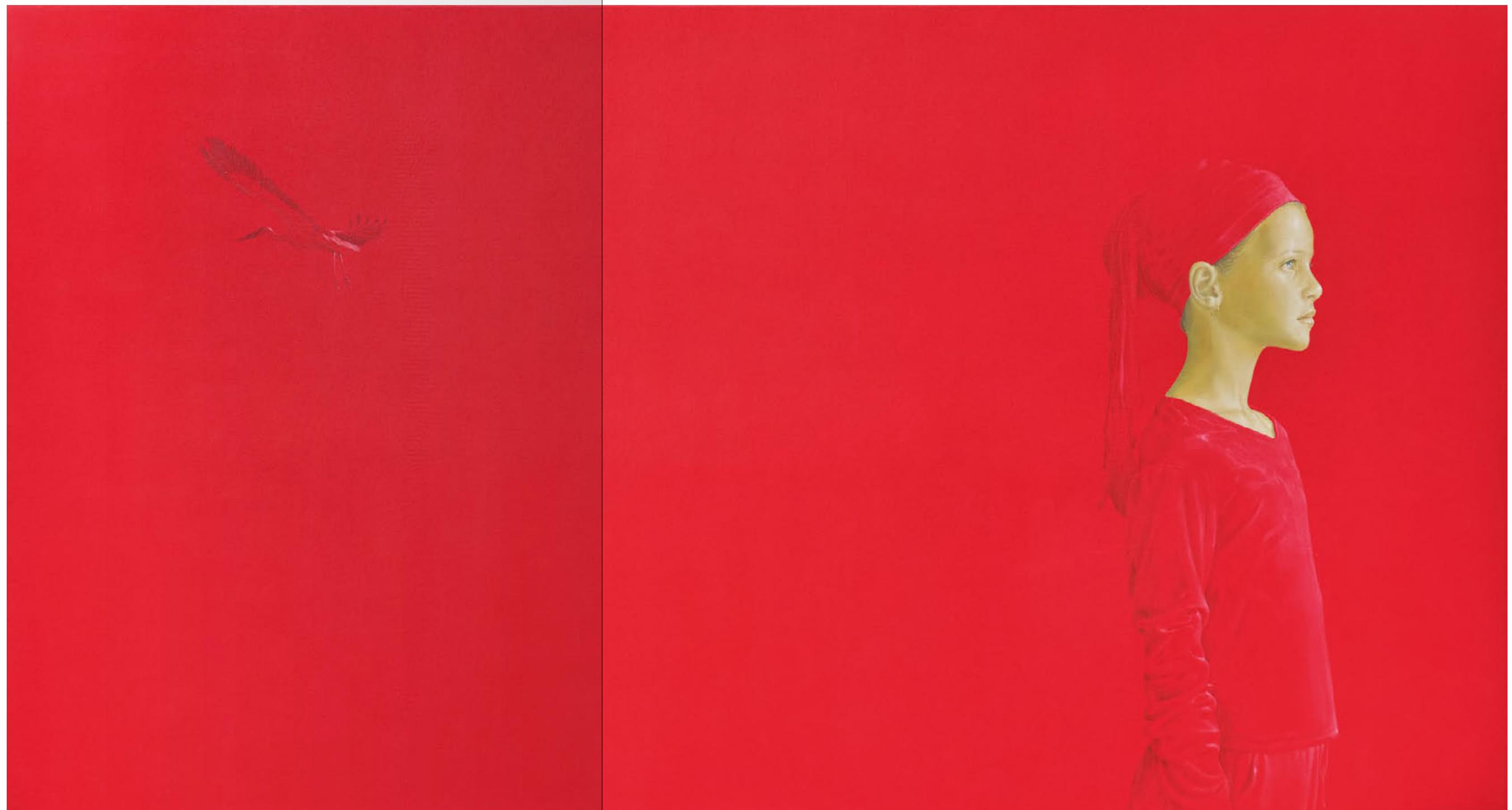
Provenienz:

- Begona Melone, Madrid
- Privatsammlung Hamburg (lt.
Einlieferer von Vorheriger erworben)

€ 15.000 – 20.000

\$ 15.900 – 21.200

- In altmeisterlicher
Manier versteht es der
spanische Künstler
eindrucksvolle Portraits
zu schaffen
- Der charakteristische
monochrome Hinter-
grund legt bewusst die
Konzentration auf die
Figur und hebt diese in
überirdischer Schönheit
hervor

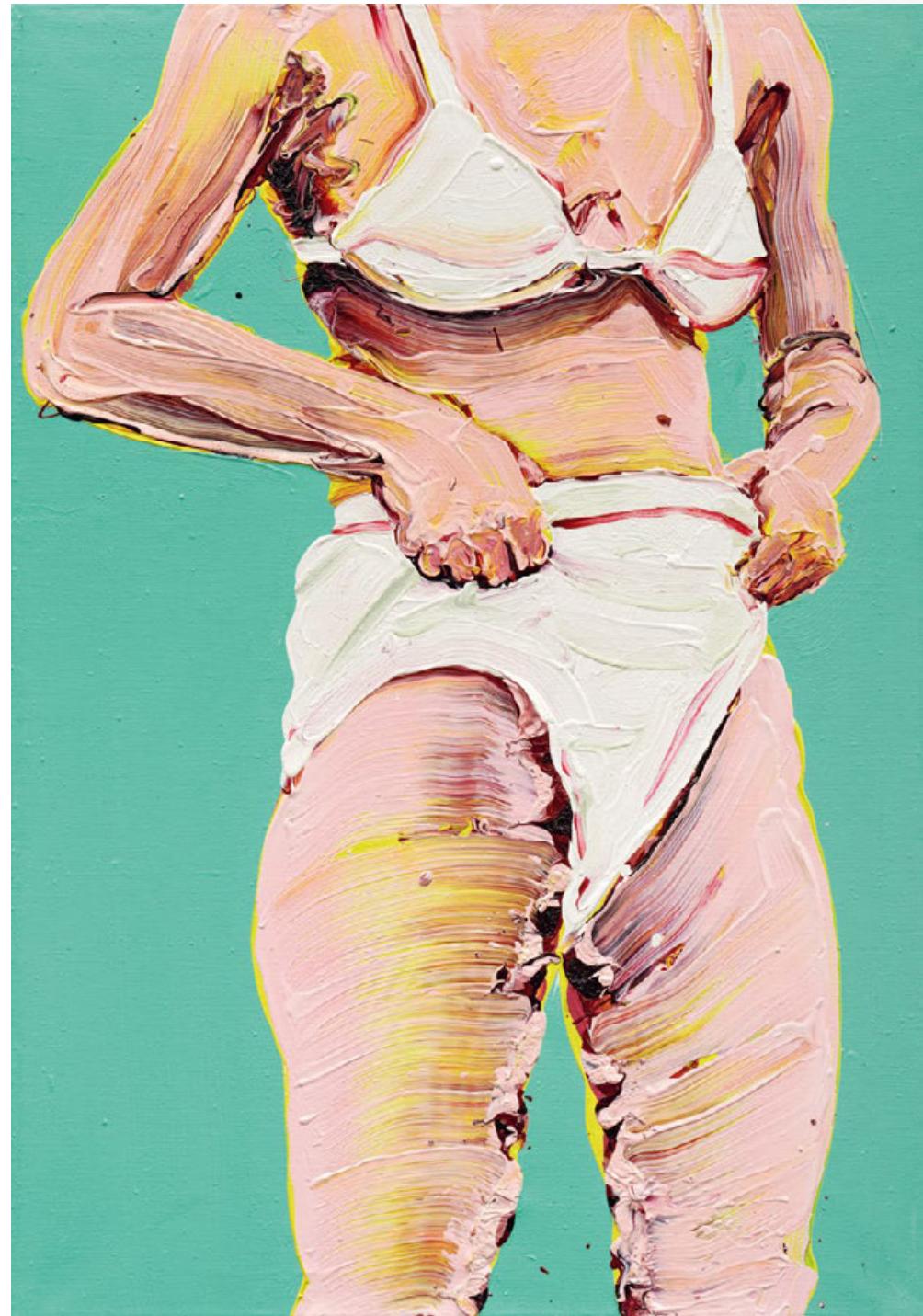


310
**CORNELIUS
VÖLKER**
1965 KRONBACH

Ohne Titel (Feinripp). 1998. Öl auf Leinwand. 100×70 cm. Signiert und datiert verso oben links: C. Völker 1998.

Provenienz:
- Privatsammlung Baden-Württemberg
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 3.500 – 4.500
\$ 3.710 – 4.770



311
**NORBERT
SCHWONT-
KOWSKI**

BREMEN 1949 – 2013

Sandalen. 2002. Öl auf Leinwand. 41×50,5 cm. Signiert und datiert verso oben: Schwontkowski 2002. Hier zudem Etikett mit Werkangaben.

Provenienz:
- Galerie Vidal-Saint Phalle, Paris
(lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(2004 von Vorheriger erworben)

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.240 – 6.360



312
**ODA
JAUNE**
1979 SOFIA/BULGARIEN

Ohne Titel. 2007. Öl auf Leinwand.
150×190 cm. Signiert und datiert verso
unten rechts: Oda Jaune 07. Rahmen.

Provenienz:
- Galerie di Maggio, Berlin
- Cornette de Sant Cyr, Brüssel,
Auktion 30.10.2009, Lot 288
- Privatsammlung Berlin

Ausstellungen:
- Fondazione Mudima, Mailand 2007
- Schloss Plüschow, Plüschow 2007

Literatur:
- Fondazione Mudima (Hrsg.):
Malkunst 2, Mailand 2007

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.360 – 8.480

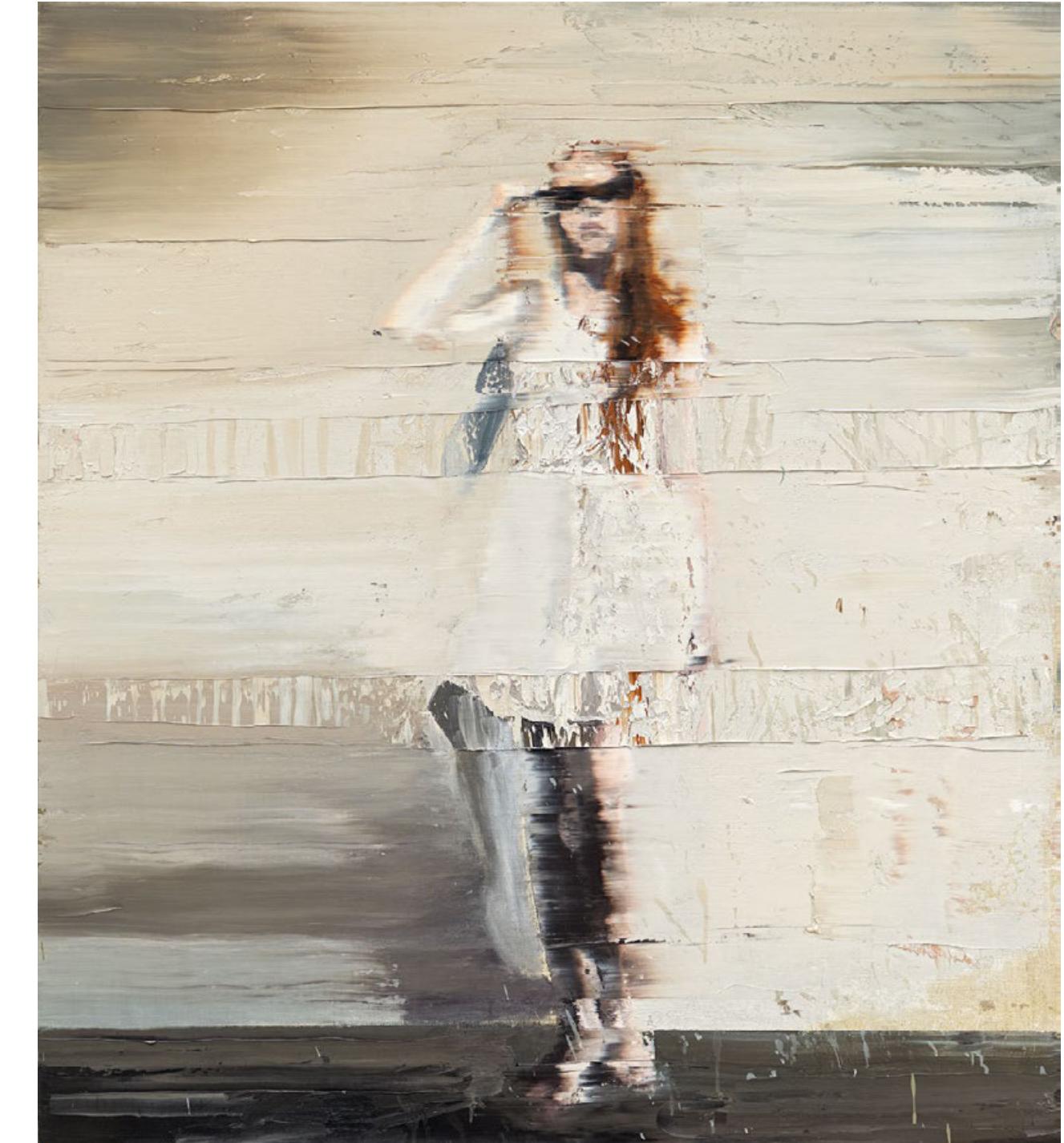


313
**ANDY
DENZLER**
1965 ZÜRICH

"Invisible Touch". 2014. Öl auf Leinwand.
141×120,5 cm. Bezeichnet, betitelt, signiert
und datiert verso rechts: #2280 Invisible
Touch Denzler 2014.

Provenienz:
- Galerie Michael Schulz, Berlin
(lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 18.000 – 24.000
\$ 19.080 – 25.440



314
ULRICH
LAMSFUß

1971 BONN

Ohne Titel (Jaguar). 1999. Öl auf Leinwand. 200×200cm. Signiert und datiert verso auf Keilrahmen: Lamsfuß 99.

Provenienz:

- Galerie Max Hetzler, Berlin (Aufkleber)
- Privatsammlung Berlin

€ 8.000 – 12.000

\$ 8.480 – 12.720



315
ULRICH
LAMSFUß

1971 BONN

Frauenporträts aus Zeitschriften 10/30.
1995/96. Öl auf Leinwand. 120,5×100,5 cm.

Provenienz:

- Galerie Max Hetzler, Berlin (Aufkleber)
- Privatsammlung Berlin

€ 3.000 – 5.000

\$ 3.180 – 5.300



316
**THIERRY
NOIR**
1958 LYON

„Extra-avantgarde manifeste impressions rythmiques“. 1987. Acryl auf Pressspan. 98×73 cm. Signiert unten rechts: NOIR. Signiert, datiert und betitelt verso: Thierry NOIR Mardi 17 Mars 1987 Extra-avantgarde manifeste impressions rythmiques. Künstlerrahmen.

Wir danken dem Thierry Noir Studio, Berlin, für die freundliche Unterstützung.
Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland (direkt vom Künstler)
€ 6.000 – 8.000
\$ 6.360 – 8.480



317
**THIERRY
NOIR**
1958 LYON

Head. 1996. Acryl auf Leinwand. 291,5×202,5cm. Signiert unten rechts: THIERRY NOIR. Datiert verso unten links 17. JUILLET 1996.

Wir danken dem Thierry Noir Studio, Berlin, für die freundliche Unterstützung.
Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland
€ 10.000 – 15.000
\$ 10.600 – 15.900



318

JOHANNA DUMET

1991 GUÉRET/FRANKREICH

„La table à manger“. 2023. Öl und aufgenähte Stoffapplikationen auf Leinwand. 130,5 × 130,5 cm. Betitelt, signiert und datiert verso unten links:
LA TABLE A MANGER JOHANNA DUMET BERLIN 2023.

Provenienz:

- König Galerie, Berlin
- Privatsammlung Deutschland

€ 5.000 – 7.000 | *

\$ 5.300 – 7.420 | *



319

WILLEM OOREBEEK

1953 PERNIS/NL

The Last Emperor of the Wall Street Journal. 2006. Wandbehang aus Wolle und Baumwolle mit zwei umgenähten Laschen zur Hängung. 244 × 170 cm.

Provenienz:

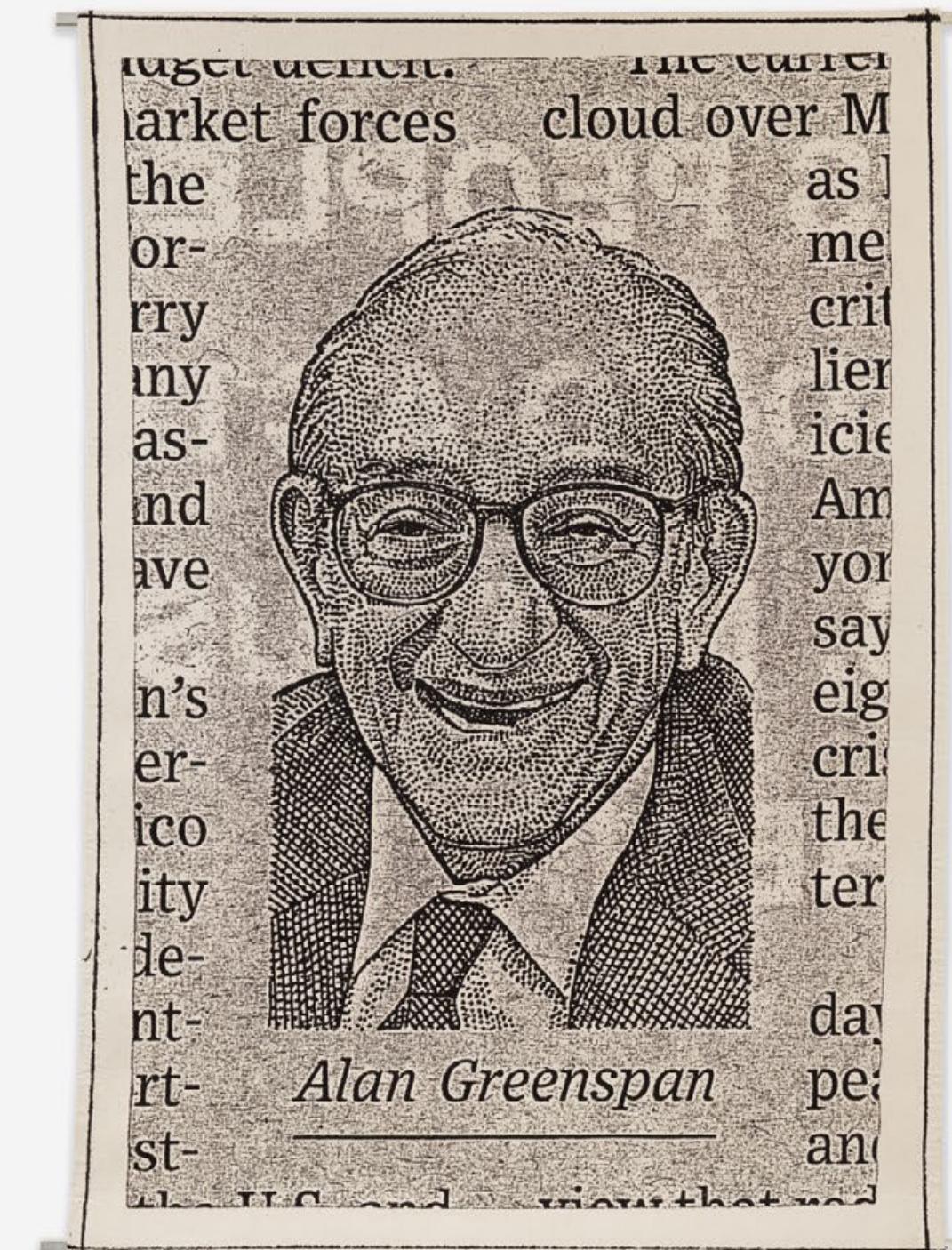
- Galerie Michael Wiesehöfer, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (2008 von Vorheriger erworben)

Ausstellungen:

- Museum Morsbroich, Leverkusen 2022/23

€ 4.000 – 6.000

\$ 4.240 – 6.360



320
**DANIEL
PITÍN**
1977 PRAG

Ohne Titel. 2010. Mischtechnik auf Leinwand. 65×90cm. Signiert und datiert verso unten rechts: D. Pitín 2010. Rahmen.

Provenienz:
- Galerie Charim Unger Wien/Berlin (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Berlin

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.480 – 12.720



321
**LILLI
ELSNER**
1993 BRANDENBURG/HAVEL

„Amazonenmythos: „... die Götter irrten, sie bezahlten nichts ...““. 2014. Mischtechnik auf bedrucktem Stoff. Auf Holz montiert. 183×245cm. Signiert und datiert unten rechts: Lilli Elsner 2014. Nochmals signiert und betitelt verso oben: Lilli Elsner Amazonenmythos: „... die Götter irrten, sie bezahlten nichts ...“. Hier zudem mit Werkangaben versehen.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland (direkt von der Künstlerin)

Literatur:
- Elsner, Lilli: Katalog Brandhof 1, Lilli Elsner, Berlin 2016, Abb.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.240 – 6.360



322

**NICOLA
SAMORÌ**

1977 FORLI

„Hortus (Berruguete)“. 2016. Öl auf Kupfer. 201×150cm. Signiert, datiert und betitelt verso oben mittig: Samori 2016 - HORTUS - - (BERRUGUETE) -.

Provenienz:

- Privatsammlung Berlin

Ausstellungen:

- Galerie Eigen + Art, Berlin 2016

€ 20.000 – 30.000

\$ 21.200 – 31.800



323

**NICOLA
SAMORÌ**

1977 FORLI

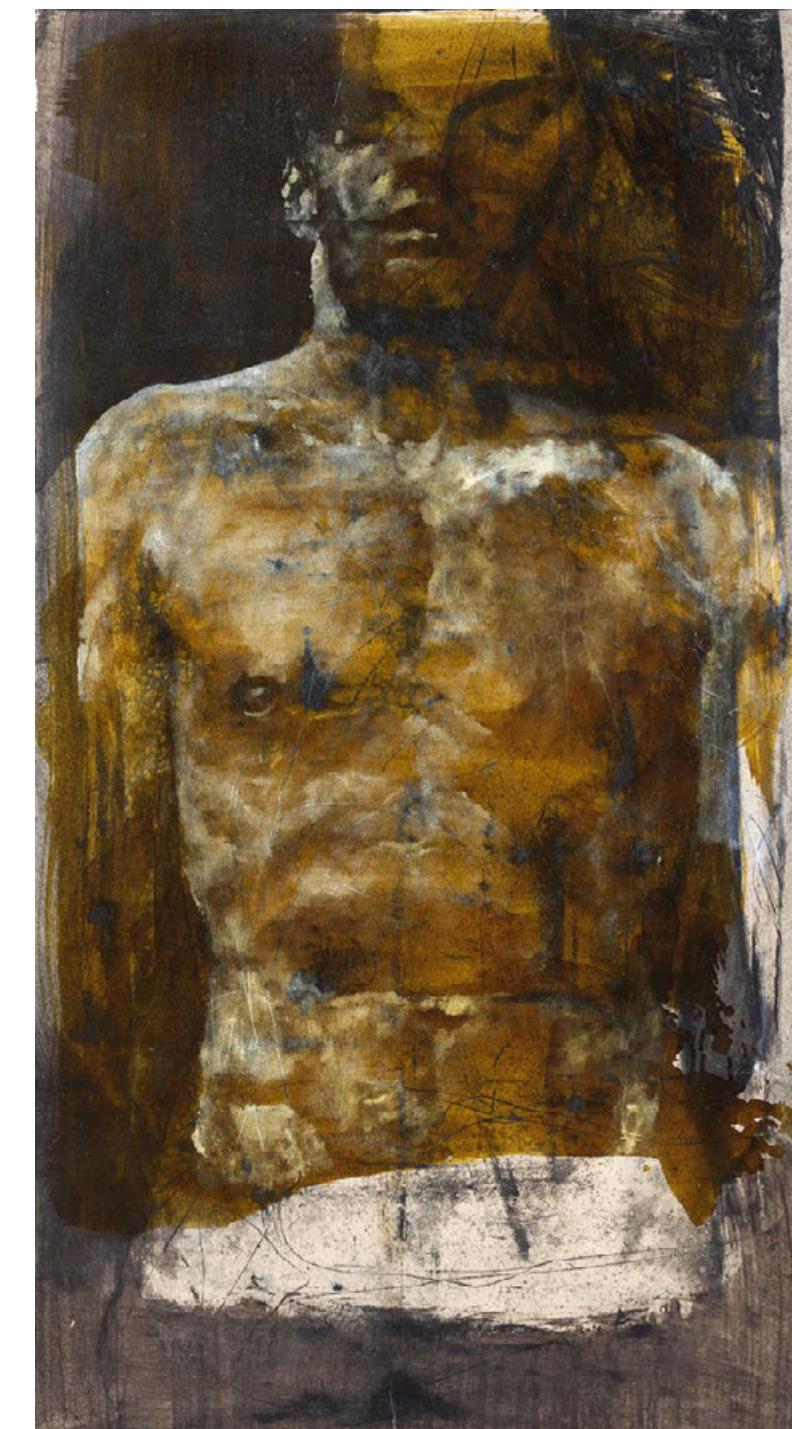
„Siegfried“. 2002. Öl auf Papier. Auf Leinwand doubliert. 100×55 cm. Signiert, datiert und betitelt verso oben mittig: Samori 2002 Siegfried.

Provenienz:

- Privatsammlung Italien (direkt vom Künstler)

€ 8.000 – 12.000

\$ 8.480 – 12.720



THINKING IN 3 DIMENSIONS

324

**STEPHAN
BALKENHOL**

1957 FRITZLAR

Sackhüpfer. Wawa-Holz, teils bemalt.
164×24×34,5 cm.

Provenienz:

- Galerie Deweer, Otegem (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 25.000 – 35.000

\$ 26.500 – 37.100



325

**STEPHAN
BALKENHOL**

1957 FRITZLAR

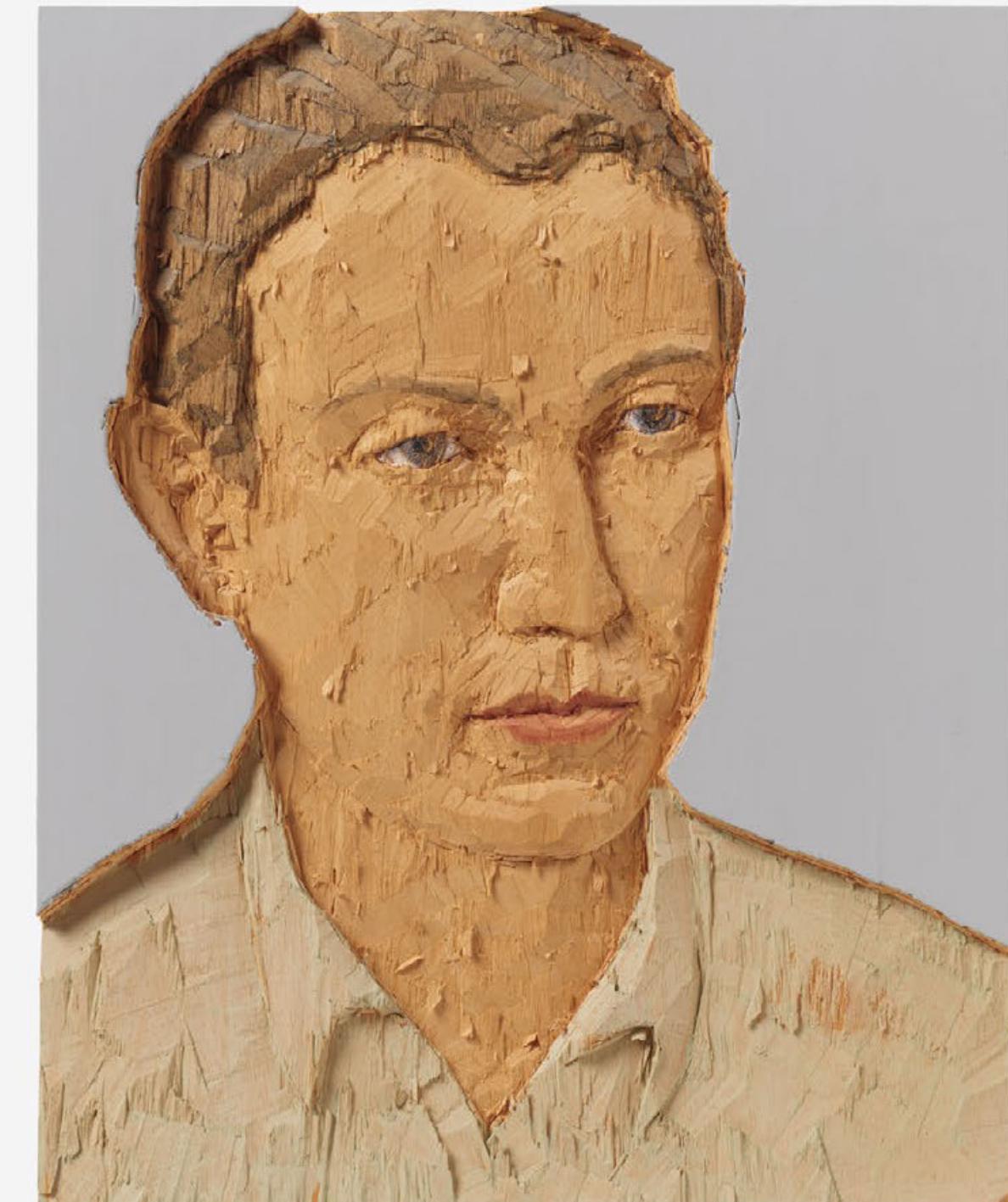
Ohne Titel (Porträt eines Mannes).
2010. Relief aus Wawa-Holz, teils farbig
gefasst. 57×46,5×2,5 cm. Signiert und
datiert verso oben: Stephan Balkenhol
2010.

Provenienz:

- Galerie Holger Priess, Hamburg
- Privatsammlung Hamburg (2011 von
Vorheriger erworben)

€ 12.000 – 18.000

\$ 12.720 – 19.080



326

**STEPHAN
BALKENHOL**

1957 FRITZLAR

Engelmann. 2016. Bronze, patiniert und farbig gefasst. 57,5×30×36 cm. Signiert, datiert und nummeriert auf der Unterseite auf der Plinthe: St. Balkenhol 2016 - 10/24 -. Ex. 10/24.

Provenienz:

- Galerie Deweer, Otegem (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 15.000 – 20.000

\$ 15.900 – 21.200



327

**STEPHAN
BALKENHOL**

1957 FRITZLAR

Denker. 2022. Bronze, patiniert und farbig gefasst. 65×27×27 cm. Signiert, datiert und nummeriert auf der Unterseite der Plinthe: St. Balkenhol 2022 - 8/25 -. American Images Edition, New York (Hrsg.). Ex. 8/25.

Diesem Werk liegt ein Zertifikat des Künstlers bei.

Provenienz:

- Privatsammlung Kalifornien/USA

€ 15.000 – 20.000 | *

\$ 15.900 – 21.200 | *



THOMAS SCHÜTTE

VERTRETER UNTER
ANDEREM IN:

· Bundeskunstsammlung, Berlin
· K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
· Tate Modern, London
· Centre Georges Pompidou, Paris
· Museo nazionale delle arti del XXI secolo (MAXXI), Rom
· Stedelijk Museum, Amsterdam
· Kunstmuseum Winterthur
· Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid
· Walker Art Center, Minneapolis
· Museum of Modern Art, New York

Mit seinem vielseitigen und experimentierfreudigen Schaffen gehört der deutsche Bildhauer und Zeichner zu den gefragtesten Künstlern der Gegenwart. Humorvoll, aber immer mit einer Ernsthaftigkeit, sucht er in seinen Architekturmodellen, Skulpturen, Zeichnungen, Fotografien und Installationen nach der adäquaten Form, mit der er Gefühle, Gedanken und Zustände ausdrücken kann. Dabei folgt er keiner eigens für sich festgelegten Stilrichtung. So hält er zwar die grundsätzlichen Gesetze des Kunstschaaffens ein, schöpft aber immer wieder den ermöglichten Spielraum kreativ bis zu den Grenzen aus.

Thomas Schütte studiert von 1973 bis 1981 an der Kunstakademie Düsseldorf bei Fritz Schwiegler und Gerhard Richter. Die Teilnahme an der Kölner „Westkunst“-Ausstellung und die Einzelschau seiner Arbeiten in der Düsseldorfer Galerie Konrad Fischer im Abschlussjahr sind der Beginn seiner erfolgreichen internationalen Karriere. Er beteiligt sich u.a. 1987, 1992 und 1997 an der documenta in Kassel, 1987 und 2007 an dem Skulpturenprojekt in Münster und 2005 an der Biennale von Venedig. In den vergangenen Jahren widmen ihm Museen wichtige Ausstellungen, so 2009 das Haus der Kunst in München, 2010 die Reina Sofia in Madrid, 2012 das Castello di Rivoli in Turin, 2019 das Monnaie de Paris, 2024/25 das MoMA in New York und 2025 die Punta della Dogana in Venedig. 2016 eröffnet die Thomas Schütte Stiftung die Skulpturenhalle in Neuss. Der bisher größte und ambitionierteste Bau, der nach einem Modell des Künstlers errichtet wurde, ist ein Ausstellungsraum für zeitgenössische Skulpturen und dient zugleich als Lager für Schüttes eigene Werke.

328
THOMAS
SCHÜTTE
1954 OLDENBURG

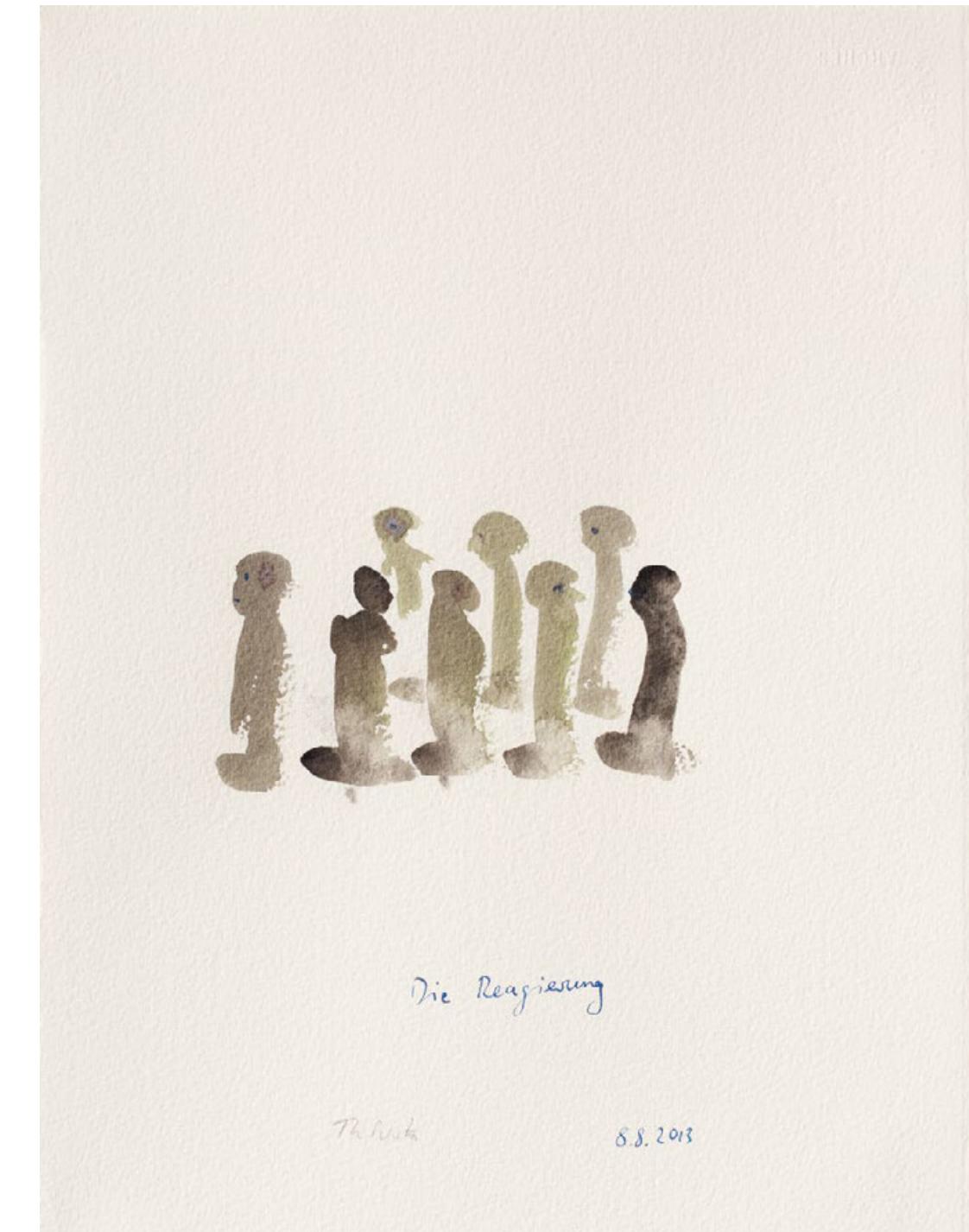
„Die Reagierung“. 2013. Tusche und Bleistift auf AQUARELLE ARCHES (Trockenstempel). 38,5×28 cm.
Betitelt, signiert und datiert unten:
Die Reagierung Th. Schütte 8.8.2013.
Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (2024 direkt vom Künstler)

Ausstellungen:
- Moderna Museet, Stockholm 2016/17 (Aufkleber)

Literatur:
- Ausst.-Kat. Thomas Schütte. United Enemies, Moderna Museet, Stockholm 2016/17, S.121, Abb.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.240 – 6.360



Skatbrüder. 2022. Vier Bronzen, grau patiniert. Maße variieren bis max. 20 × 12 × 8cm. Jeweils stempelsigniert und nummeriert an den Skulpturen unten: T.S. 10/35. Hier zudem der Gießerstempel: KAYSER DÜSSELDORF. NZZ Art Edition, Zürich (Hrsg.). Ex. 10/35.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 32.000 – 38.000
\$ 33.920 – 40.280

• In Reminszenz an Schüttes eigene Skatrunde, die vor über 36 Jahren von dem Galeristen Konrad Fischer initiiert wurde

• Wunderbare Charakterstudie alter Männer, die komisch und berührend zugleich ist; und im Gegensatz dazu der abstrakt gehaltene „vierte Mann“

• Formaler Bezug auf Schüttes berühmte Werkreihe „United Enemies“ aus den 1990er Jahren



Thomas Schütte wird 1954 in Oldenburg geboren. Von 1973 bis 1981 studiert er an der Kunstakademie Düsseldorf bei Fritz Schwiegler und Gerhard Richter. Früh distanziert er sich von stilistischer Festlegung und bewegt sich frei zwischen Skulptur, Malerei, Grafik und Installation. Schütte nimmt mehrfach an der documenta in Kassel teil (1987, 1992, 1997) und wird 2005 auf der 51. Biennale in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet. Sein Werk wird 2024/25 in einer großen Retrospektive im Museum of Modern Art in New York gewürdigt. Schütte gilt als einer der wichtigsten Bildhauer seiner Generation, ein Künstler, der das Pathos mit feinem Humor bricht.

Sein 2022 entstandenes Werk „Skatbrüder“ ist ein herausragendes Beispiel für diese Haltung. Vier kleinformatige Bronzebüsten stehen nebeneinander: drei alte, glatzköpfige Männer, deren Gesichter grotesk

verzerrt sind, daneben eine vierte Figur, glatt und gesichtslos, mit rundem Kopf und breitem Hut. Statt heroischer Repräsentation zeigen sie Verformung, Müdigkeit, Eigenart. Menschliche Spuren, die zugleich komisch und berührend wirken.

Wie Schütte in einem Interview mit René Spiegelberger und Dr. Anke Brack 2023 berichtet, spielt er bei dieser Arbeit auf seine eigene Skatrunde an, die, ursprünglich gegründet vom Galeristen Konrad Fischer, er seit über 36 Jahren pflegt. Weiter beschreibt er es: „Aber die Skatbrüder sind im Grunde etwas Universales: Alte Männer.“ (Thomas Schütte zit. nach Ateliergespräch Thomas Schütte, Spiegelberger Stiftung, Neuss 2023)

Formal greift Schütte das klassische Motiv der Büste auf, das in der Kunstgeschichte traditionell Herrscher, Dichter oder Feldherren ehrt. Doch er verschiebt die Bedeutung: Seine „Skatbrüder“ sind keine Denkmäler des Ruhms, sondern der Vergänglichkeit.

Die überzeichneten Mienen und die skurrile Variation der gesichtslosen Figur mit Hut unterlaufen jede heroische Geste. Statt Größe und Macht zeigen sie Eigenwilligkeit, Gebrechlichkeit und Witz.

Formal knüpfen die Figuren an Schüttes Werkgruppe „United Enemies“ aus den frühen 1990er Jahren an, in denen ähnliche, kahlköpfige Wesen Feindschaft und Abhängigkeit thematisieren. Doch hier, in den „Skatbrüdern“, liegt der Schwerpunkt auf Nähe und menschlicher Gemeinschaft. So verkörpern die „Skatbrüder“ Schüttes Fähigkeit, das Traditionelle mit dem Zeitgenössischen zu verbinden, das Ironische mit dem Existentiellen.



330
**THOMAS
GRÜNFELD**
1956 LEVERKUSEN

Ohne Titel. 2003. Epoxydharz und
Glasaugen auf MDF-Platte. 41x32x5cm.
Signiert und datiert verso: M Grünfeld 03.
Hier zudem gewidmet.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(direkt vom Künstler)

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.180 – 5.300



331
**THOMAS
GRÜNFELD**
1956 LEVERKUSEN

„misfit“ (Ferkel/Eichelhäher). 2001.
Taxidermie. 15x30x32 cm. Bezeichnet,
betitelt, zweifach datiert und signiert auf
der Unterseite der Standfläche: 01/31
misfit (piglet/jay) 2001 Grünfeld 01.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(direkt vom Künstler)

Ausstellungen:
- Kunstverein KISS, Kunst im Schloss
Untergröningen 2007

Literatur:
- Ausst.-Kat. Das exponierte Tier,
Kunstverein KISS, Kunst im Schloss
Untergröningen 2007, S. 28, Abb.
- Unmenschliches, allzu Unmenschliches,
in: Stuttgarter Zeitung, 20.06.2007, Abb.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.240 – 6.360



332 PHILIPPE PARRENO

1964 ORAN/ALGERIEN



Esther. 1998. Transparente, kabelartige Glasfassung, Lampenfassung, Glühbirne. Elektrifiziert. 36×20×33cm. Galerie Esther Schipper, Berlin (Hrsg.). Ex. 1/50.

Das Werk ist voll funktionstüchtig.

Dem Werk liegt ein Zertifikat von der Galerie Esther Schipper, Berlin, vom 1.9.2025 bei.

Provenienz:

- Privatsammlung Österreich (1998 direkt vom Künstler)

Ausstellungen:

- Galerie Schipper & Krome, Berlin 1998
- Air de Paris, Paris 1998

€ 7.000 – 9.000

\$ 7.420 – 9.540

333 OLAFUR ELIASSON

1967 KOPENHAGEN



„Local Career Lamp“. 2007.

Edelstahl, Aluminium, optische Beleuchtungsfolie, Acryl, Glühbirnen. 85×Ø 72cm. Typographisch bezeichnet, betitelt, datiert und nummeriert auf einer Plakette seitlich einer der Aufhängungen: OLAFUR ELIASSON LOCAL CAREER LAMP, 2007 ED. 2/100. Ex. 2/100.

Provenienz:

- Privatsammlung Deutschland

€ 5.000 – 7.000

\$ 5.300 – 7.420

334 JEPPE HEIN

1974 KOPENHAGEN

- **Typisch augenzwinkerndes Werk des Künstlers**
- **Aus der Serie der Social Benches**
- **Werke von Jeppe Hein finden sich u.a. in den Sammlungen der Tate Gallery, des MOCA in Los Angeles und des MMK in Frankfurt a.M.**

Modified Social Bench. 2005.
Pulverbeschichteter verzinkter Stahl.
40×180×47 cm.

Das Werk ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers unter dem Entstehungsjahr aufgeführt. (www.jeppehein.net)

Provenienz:

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 8.000 – 12.000

\$ 8.480 – 12.720



335 JEPPE HEIN

1974 KOPENHAGEN

Modified Social Bench. 2005.
Pulverbeschichteter verzinkter Stahl.
75×180,5×57 cm.

Das Werk ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers unter dem Entstehungsjahr aufgeführt. (www.jeppehein.net)

Provenienz:

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 8.000 – 12.000

\$ 8.480 – 12.720



336
JEPPE
HEIN
1974 KOPENHAGEN

Modified Social Bench. 2005.
Pulverbeschichteter verzinkter Stahl.
76×180×44 cm.

Das Werk ist auf der offiziellen
Internetseite des Künstlers unter dem
dem Entstehungsjahr aufgeführt.
(www.jeppehein.net)

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.480 – 12.720



337
JEPPE
HEIN
1974 KOPENHAGEN

Modified Social Bench. 2005.
Pulverbeschichteter verzinkter Stahl.
100×180×46 cm.

Das Werk ist auf der offiziellen
Internetseite des Künstlers
unter dem Entstehungsjahr
aufgeführt (www.jeppehein.net)

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.480 – 12.720



338

**NAHUM
TEVET**

1946 KIBBUTZ MESILOT

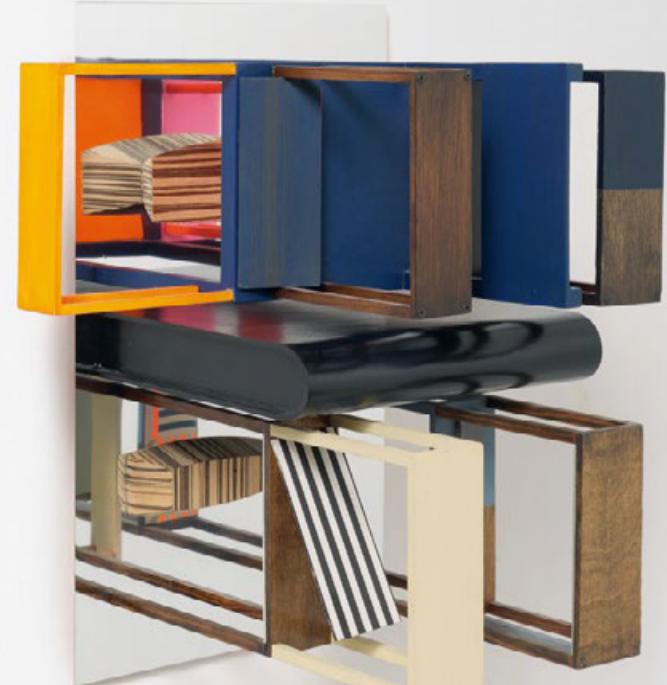
„Two for Two Walls“. 2-teilig. 2016/17.
 Jeweils: Acryl und Industriefarbe auf
 Holz, auf Stahlspiegel montiert. Jeweils
 50x42x34cm; Gesamtmaß variabel.
 Jeweils signiert, betitelt, bezeichnet
 und datiert verso: Nahum Tevet TWO
 FOR TWO WALLS A bzw. B 2016/17. Hier
 zudem signiert, betitelt und datiert auf
 Hebräisch.

Provenienz:

- Privatsammlung Deutschland

€ 8.000 – 12.000

\$ 8.480 – 12.720



339

**ANDREAS
SCHMITTEN**

1980 MÖNCHENGLADBACH

Bürgerwehr. 2017. Stoff, Polyurethan,
 Metall, Holz, Lack. 215x125x38 cm.

Dem Werk liegt ein vom Künstler und von
 der Galerie unterzeichnetes Zertifikat
 der König Galerie, Berlin, bei.

Das Werk ist auf der offiziellen
 Internetseite des Künstlers aufgeführt.
 (www.andreasschmittten.com)

Provenienz:

- Johann König, Berlin
 - Leap Art Foundation, Berlin
 (2017 von Vorheriger auf der
 Art Cologne erworben)

Der Erlös aus dem Verkauf dieses Loses
 kommt der LEAP ART FOUNDATION
 zugute (www.leap-art-foundation.org),
 die damit Ausstellungsprojekte von
 Museen in Deutschland, Österreich und
 der Schweiz unterstützen wird.

€ 15.000 – 20.000 | *

\$ 15.900 – 21.200 | *



340

HARALD F. MÜLLER

1950 KARLSRUHE

„Deep Water“. 2011. Mischtechnik (Cibachrome/Diasec, Naturkautschuk und Masonitplatte, bemalt). 135×93×27cm. Jeweils betitelt auf den einzelnen Elementen verso: DEEP WATER. Zudem signiert und datiert auf den 2 vorderen Elementen verso: HF Müller 4.4.2011 bzw. 2011 (jeweils in Spiegelschrift). Die Kautschukmatte zudem mit Werkangaben versehen.



Provenienz:

- mirko mayer galerie, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (von Vorheriger erworben)

€ 2.500 – 3.500

\$ 2.650 – 3.710

341

ARTURO HERRERA

1959 CARACAS/VENEZUELA

Catch. 2008. Filz. 161×153. Ex. 1/2.

Dem Werk liegt ein vom Künstler unterschriebenes Zertifikat bei.

Provenienz:

- Galerie Max Hetzler, Berlin (Aufkleber)
- Privatsammlung Berlin

€ 7.000 – 9.000

\$ 7.420 – 9.540



SYMPHONY
OF
COLOURS
AND SHAPES

KATHARINA GROSSE

VERTRETER UNTER
ANDEREM IN:

- Kunstmuseum Bonn
- Kunstsammlung NRW, Düsseldorf
- Sprengel Museum Hannover
- Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau, München
- Staatsgalerie Stuttgart
- Arken - Museum für moderne Kunst, Kopenhagen
- Centre Georges Pompidou, Paris
- Fondation Louis Vuitton, Paris
- Museu Serralves, Porto
- Kunsthaus Zürich
- Museum of Modern Art, New York
- Gallery of Modern Art, Brisbane

Die international anerkannte Malerin gehört zu den wichtigsten Akteurinnen der deutschen Gegenwartskunst. Bekannt wird sie mit ersten gesprühten Wandarbeiten, die sie auf der Biennale von Sydney (1998) zeigt. In diesem Jahr entdeckt sie die kompressionsbetriebene Spritzpistole für ihre gestisch-abstrakten Farbkompositionen. Mit dieser malt sie bald nicht mehr nur auf Leinwände, sondern auch auf andere Objekte und großflächige Untergründe im Innen- wie Außenraum. Damit überschreitet die Künstlerin die Grenzen der traditionellen Malerei und verwandelt Räume in vielschichtige, sich ausweitende Farbwelten im Spannungsfeld von Fläche und Dreidimensionalität. Katharina Grosse studiert von 1982-1990 in Bremen, dann bei Gotthard Graubner in Düsseldorf, dessen Meisterschülerin sie wird. Nach ihrem Abschluss arbeitet sie als freischaffende Künstlerin und wird mehrfach ausgezeichnet: u.a. mit dem Villa-Romana-Preis (1992), dem Schmidt-Rottluff-Stipendium (1993), dem Fred-Thieler-Preis (2003), dem Oskar-Schlemmer-Preis (2014) und dem Otto-Ritschl-Kunstpreis (2015). Von 1997-2018 lehrt sie an den Kunstakademien und Kunsthochschulen in Karlsruhe, Bremen, Berlin-Weissensee und Düsseldorf. Ihre Werke werden weltweit in Gruppen- und Einzelausstellungen gezeigt, jüngst im Kemper Art Museum, St. Louis (2022), dem Kunstmuseum Bern (2023), dem Kunstmuseum Bonn (2024); den Deichtorhallen Hamburg (2025) und in der Staatsgalerie Stuttgart (2025). Permanente Installationen finden sich u.a. in Paris, Bonn, Berlin oder Köln. Auch wichtige Groß-Ausstellungen präsentieren ihre Werke, wie z.B. die Biennalen von Sydney (1998), Taipeh (2006), New Orleans (2008), Venedig (2015) und Helsinki (2021).

342
KATHARINA GROSSE
1961 FREIBURG

Ohne Titel. 2021. Pigmentdruck auf Papier. Auf Aluminiumfolie kaschiert. 76 x 50cm Signiert, datiert und nummeriert. Ex. 60/60.

Provenienz:
- Privatsammlung Berlin

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.480 – 12.720

Das Werk ist unter der Nummer 2021/6003/60 im Archiv der Künstlerin erfasst. Wir danken der Wunderblock Stiftung (Archiv Katharina Grosse), Berlin, für die freundliche Unterstützung.



343

KATHARINA GROSSE

1961 FREIBURG

Ohne Titel. 2005. Acryl auf THSaunders England (Wasserzeichen). 101x66cm. Signiert, datiert und bezeichnet verso oben und unten mittig: Katharina Grosse 2005 2005/3052. Zudem mit Richtungspfeil. Rahmen.

Das Werk ist unter der Nummer 2005/3052 im Archiv der Künstlerin erfasst. Wir danken der Wunderblock Stiftung (Archiv Katharina Grosse), Berlin, für die freundliche Unterstützung.



Provenienz:

- Galerie Conrads, Düsseldorf
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (von Vorheriger erworben)

€ 12.000 – 18.000

\$ 12.720 – 19.080

344

KATHARINA GROSSE

1961 FREIBURG

Ohne Titel. 2007. Monotypie vom Stein auf Bütten. 99,5x67cm. Nummeriert, signiert und datiert verso unten: 1/1 Katharina Grosse 2007. Rahmen.

Bei diesem Werk handelt es sich um ein Unikat.

Das Werk ist unter der Nummer 2007/6031S im Archiv der Künstlerin erfasst. Wir danken der Wunderblock Stiftung (Archiv Katharina Grosse), Berlin, für die freundliche Unterstützung.



Provenienz:

- Edition Copenhagen
- Unternehmenssammlung Berlin

€ 10.000 – 15.000 | *

\$ 10.600 – 15.900 | *

345
**KATHARINA
GROSSE**
1961 FREIBURG

Ohne Titel. 2013. Digital bedrucktes Seidentuch, Metall-Holz-Stab und Seil. Installationsmaß: 122×208cm. Tuch: 207,5×122cm. Signiert und nummeriert auf dem beiliegenden Zertifikat: Katharina Grosse 8. LRRH Art Edition, Köln (Hrsg.). Ex. 8/10.

Zu dem Werk liegt ein von der Künstlerin signiertes Zertifikat des Herausgebers vor. Die originale Transportkiste des Herausgebers ist vorhanden.
Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 7.000 – 9.000
\$ 7.420 – 9.540



346
**KATHARINA
GROSSE**
1961 FREIBURG

Ohne Titel. 2006. Acryl auf Acrylgips, auf Styropor. 15×48×20cm. Kölnischer Kunstverein (Hrsg.).

Bei diesem Werk handelt es sich um ein Unikat. Es liegt ein von der Künstlerin signiertes Zertifikat des Herausgebers vor (Jahresgabe).

Das Werk ist 2006 als Jahresgabe des Kölnischen Kunstvereins erschienen.

Das Werk ist unter der Nummer 2006/8063S im Archiv der Künstlerin erfasst. Wir danken der Wunderblock Stiftung (Archiv Katharina Grosse), Berlin, für die freundliche Unterstützung.
Provenienz:
- Kölnischer Kunstverein
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (2006 von Vorherigem erworben)

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.480 – 12.720



„485“. 2000-2002. Öl und Alkyd auf Leinwand. 81,5×283 cm. Signiert, betitelt und datiert verso oben mittig: DAVID REED 485 2000-2002.

Provenienz:

- Galerie Rolf Ricke, Köln (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (von Vorheriger erworben)

€ 40.000 – 60.000

\$ 42.400 – 63.600

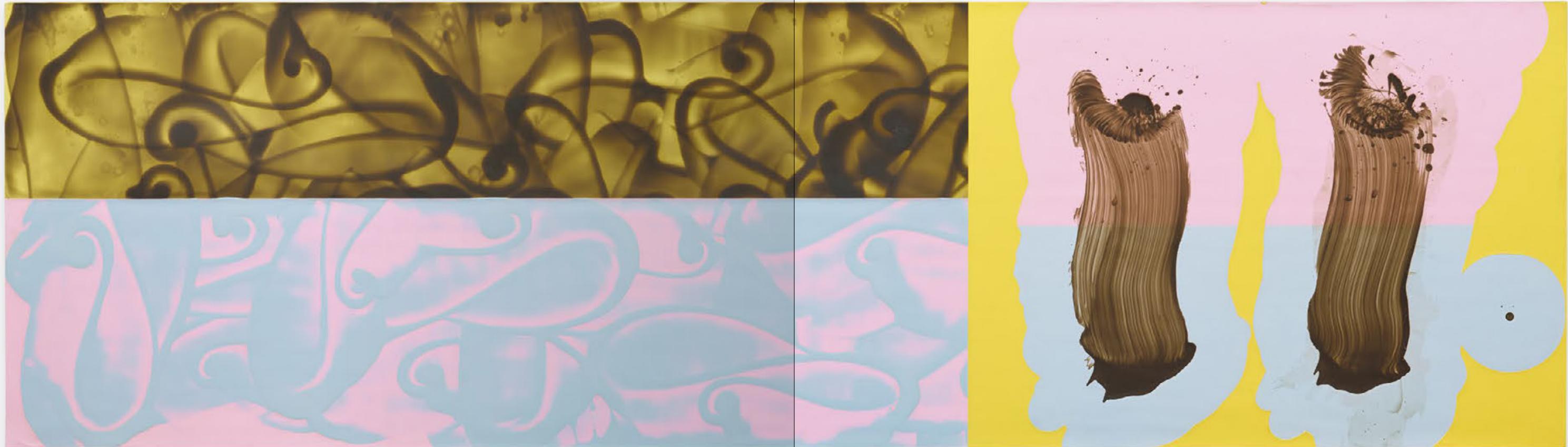
- **Charakteristisches, langgezogenes Querformat, das den Einfluss des Kinos auf Reeds Werk zeigt**
- **Komplexe, dynamische Komposition in Reeds gewohnter Bildsprache**
- **Reeds Werke wurden im Centre Georges Pompidou, Paris, dem Museum für Moderne Kunst, Frankfurt a. M. und der National Gallery of Art, Washington DC, ausgestellt**

David Reed wird 1946 in San Diego, Kalifornien, geboren. Er besucht die renommierte Skowhegan School of Painting and Sculpture in Maine und das Reed College in Portland, Oregon. 1966 zieht er für ein Stipendium der Rockefeller Foundation nach New York, wo er bei Milton Resnick und Philip Guston an der New York Studio School studiert. Inspiriert vom Expressionismus, Minimalismus und der Pop-Art entwickelt Reed eine Bildsprache, die zwischen Abstraktion und Illusion oszilliert. Reed lebt und arbeitet noch heute in New York. Seine Werke werden in bedeutenden Institutionen wie dem Centre Georges Pompidou in Paris, dem Museum für Moderne Kunst in Frankfurt am Main und der National Gallery of Art in Washington DC gezeigt.

Das Werk „485“ von 2000-2002 ist mit 81,5×283 cm im für Reed typischen Querformat gehalten. Mit diesem in der Malerei ungewöhnlichen Format spielt er auf das Kino oder das Breitwandbild an. Die Leinwand scheint in drei Ebenen aufgeteilt zu sein, auf denen leuchtende, helle Farben in einem spannungsvollen Kontrast zu einem erdigen, schlammigen Braun stehen. In der oberen Bildhälfte fließen dunkle, wirbelnde Linien über einen goldgelben Grund. Das Feld darunter scheint mit einem milchigen Filter überlegt, wodurch ein Eindruck von hellen, pastellfarbenen Schlaufen und Bändern entsteht, die eine fast transparente Struktur bilden.

Am rechten Rand setzen sich zwei vertikale, kraftvolle Pinselstriche in Braun ab, umgeben von einem leuchtenden Gelb, die wie eingefrorene Gesten wirken und damit Ausdruck einer Dynamik sind, die im Moment der Bewegung erstarrt.

Die Malerei scheint spontan, impulsiv, ja fast zufällig, doch tatsächlich sind Reeds Werke das Ergebnis präziser Planung. Jeder Strich, jedes Farbfeld ist Teil eines sorgfältig konstruierten Rhythmus. Organische Formen und lineare Bewegungen verschränken sich zu einem komplexen visuellen Geflecht, das zwischen Energie und Kontrolle, Emotion und Kalkül oszilliert. So entsteht ein Werk, das gleichermaßen Bewegung und Stillstand in sich trägt.

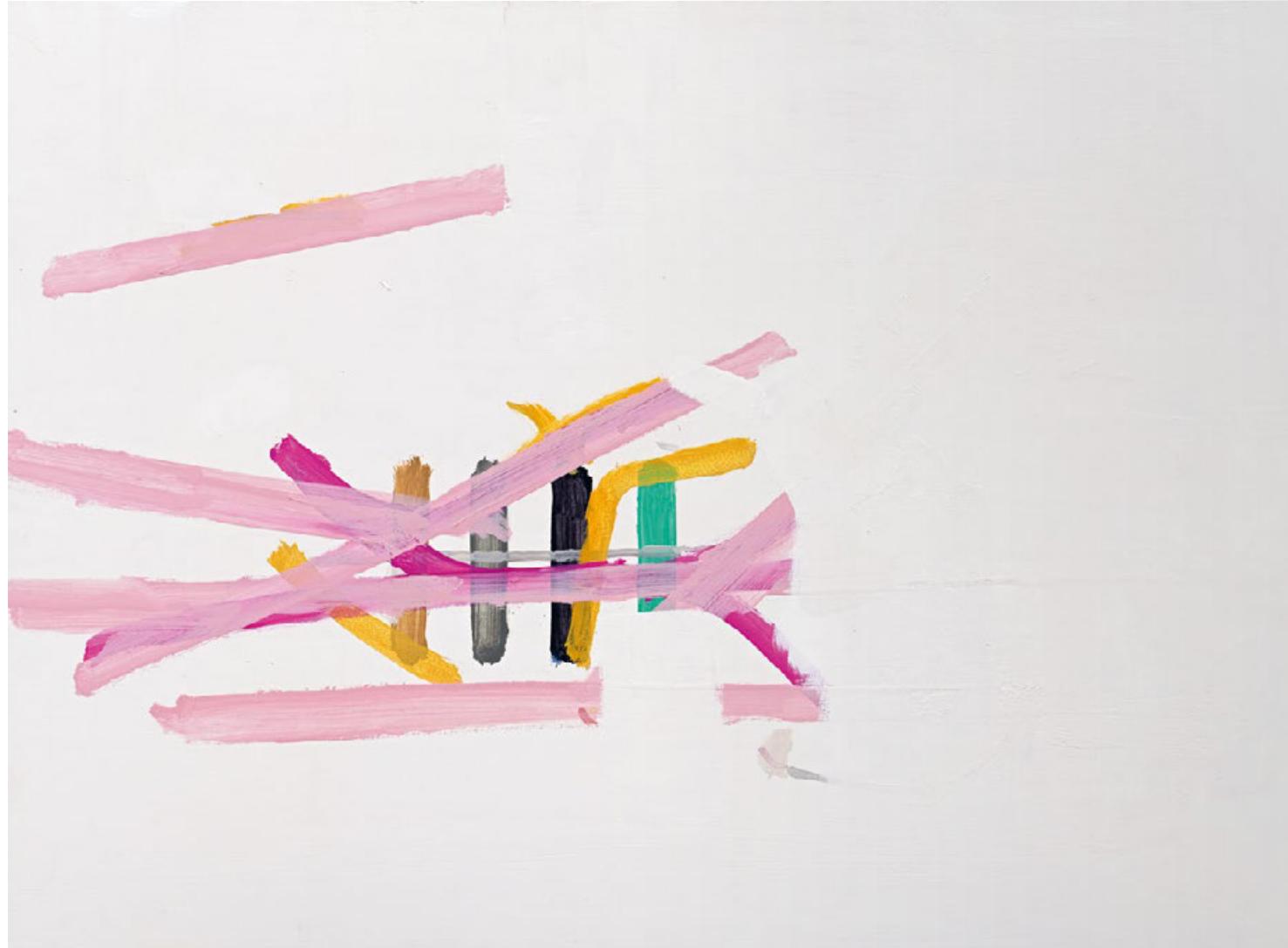


348
**HELmut
DORNER**
1952 GENGENBACH

„Little Man - Sleeping“. 2011. Acryl auf Holz. 126x170cm. Betitelt, signiert und datiert verso oben mittig: „Little Man - sleeping“ H. Dorner 2011.

Provenienz:
- Patrick de Brock Gallery, Knokke-Heist (Aufkleber)
- Privatsammlung Belgien

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.240 – 6.360



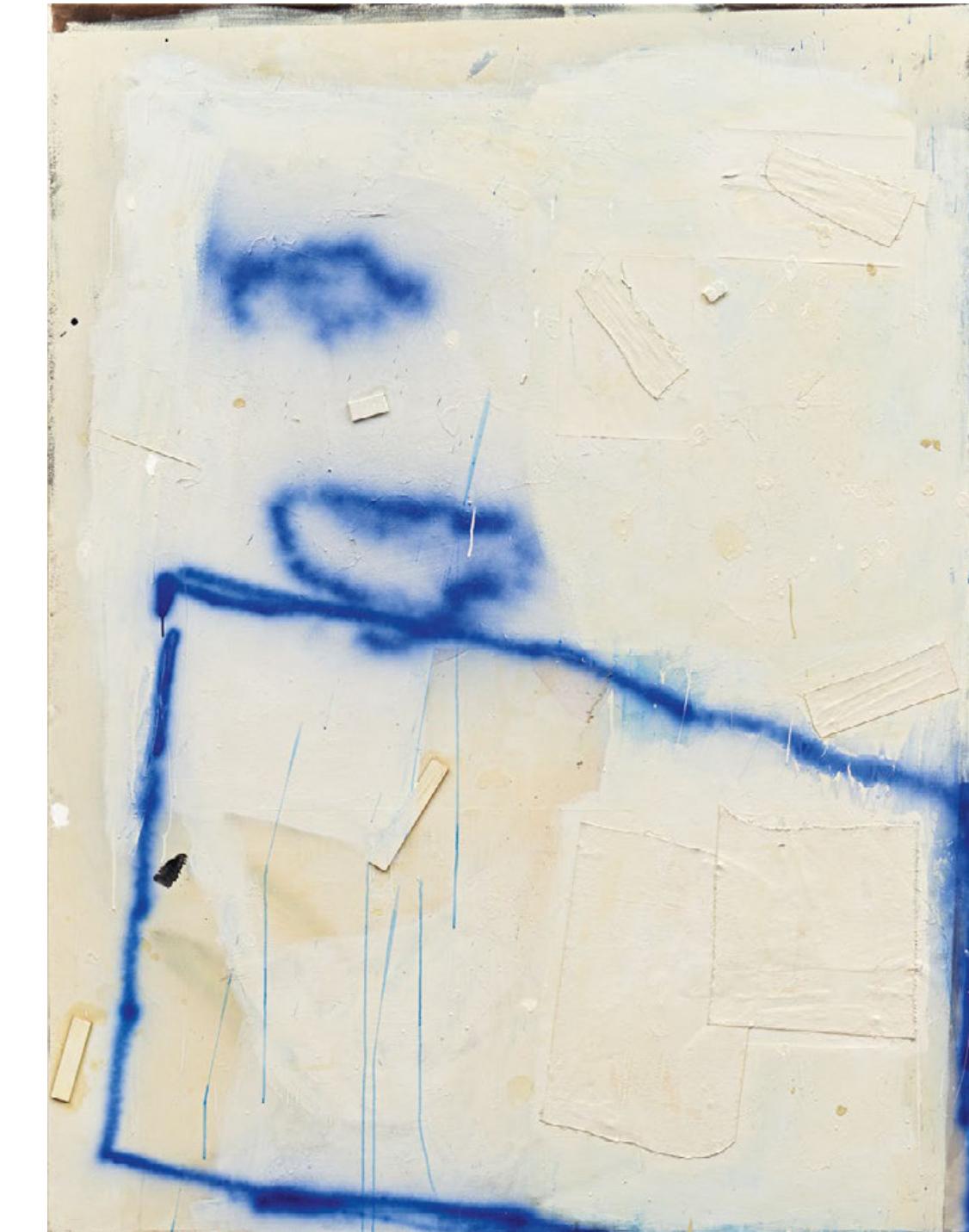
349
**DAVID
OSTROWSKI**
1981 KÖLN

F (2012). 2010. Öl, Lack, Holz, Wolle auf Leinwand. 200x150cm. Signiert auf der umgeschlagenen Leinwand unten rechts: David Ostrowski.

Das Werk ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers aufgeführt. (www.david-ostrowski.com)

Provenienz:
- Figge von Rosen Galerie, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
- Dorotheum Wien, Auktion 25.11.2015, Lot 758 (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 12.000 – 18.000
\$ 12.720 – 19.080



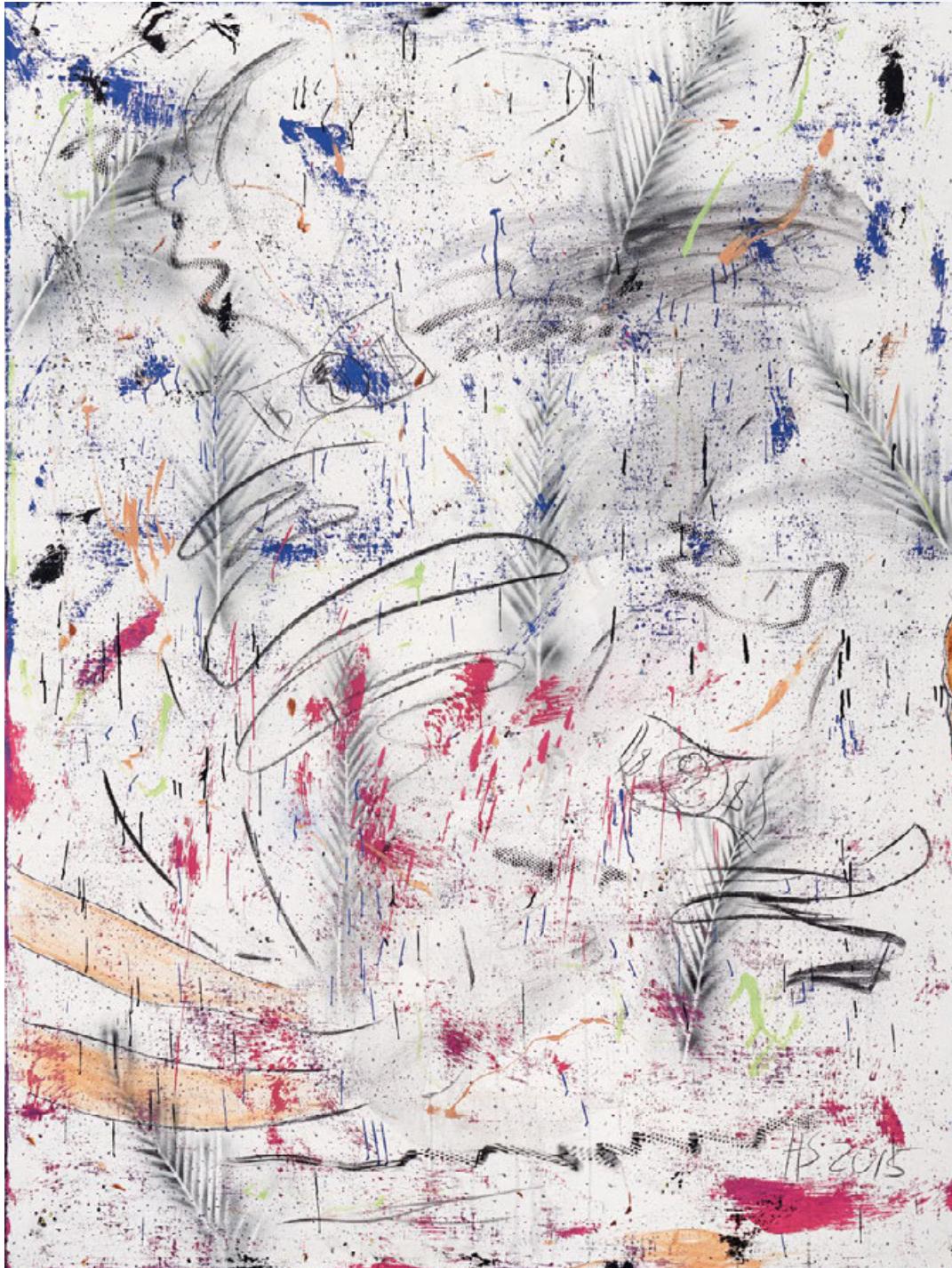
350 HENNING STRASS- BURGER

1983 MEISSEN

„The french Strassburger vs. Bonnard dream“. 2015. Öl, Lack und Kohle auf Leinwand. 240×180 cm. Monogrammiert und datiert unten rechts: HS 2015. Zudem verso rechts oben signiert, betitelt und datiert: HENNING STRASSBURGER „The french Strassburger vs. Bonnard dream“ 2015.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 5.000 – 7.000
\$ 5.300 – 7.420



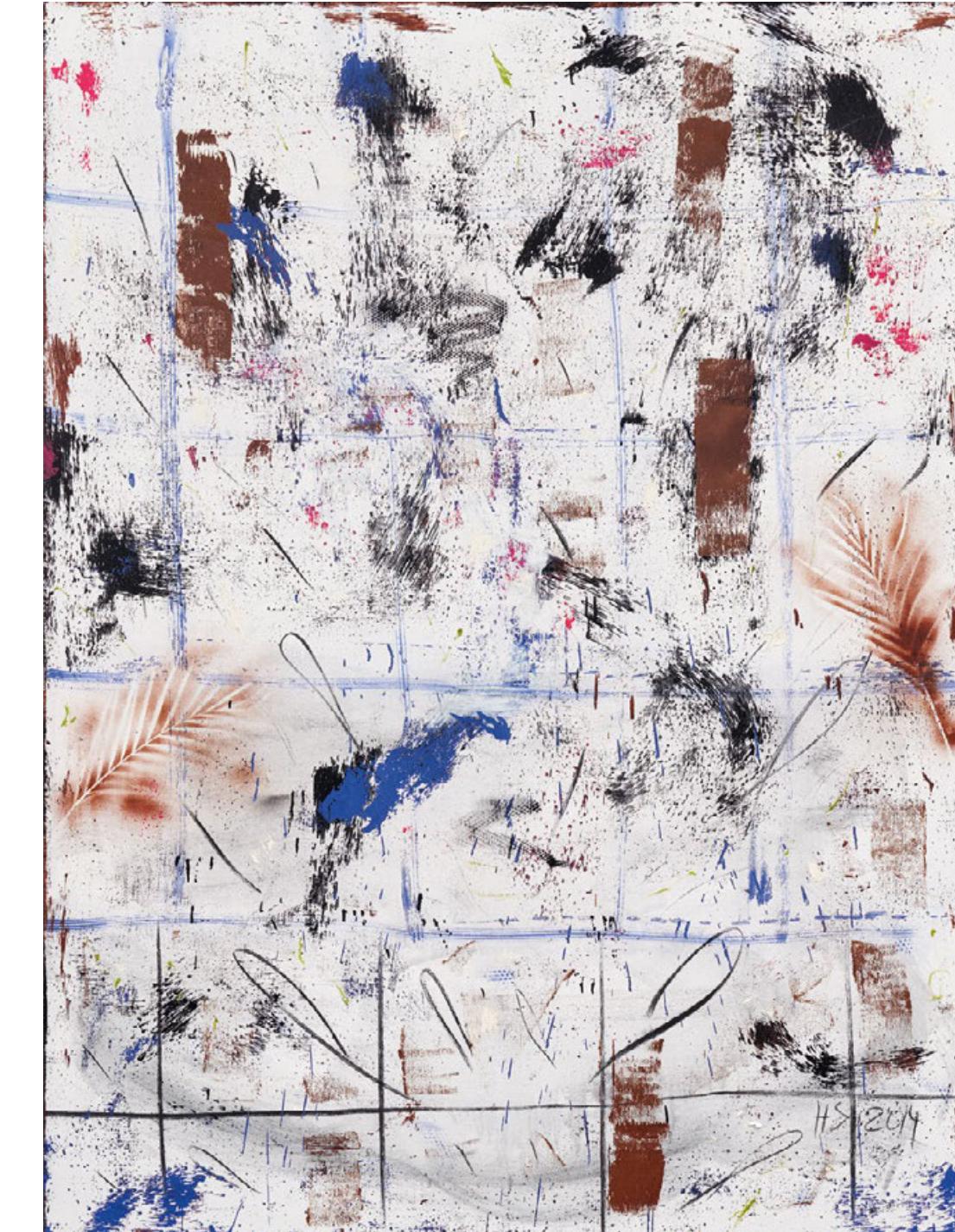
351 HENNING STRASS- BURGER

1983 MEISSEN

„Where the Cool Kids Come to Enjoy the Freedom“. 2014. Öl, Lack und Kohle auf Leinwand. 240×180 cm. Monogrammiert und datiert unten rechts: HS 2014. Zudem verso rechts oben signiert, betitelt und datiert: HENNING STRASSBURGER „Where the cool kids come to enjoy the freedom“ 2014.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 5.000 – 7.000
\$ 5.300 – 7.420

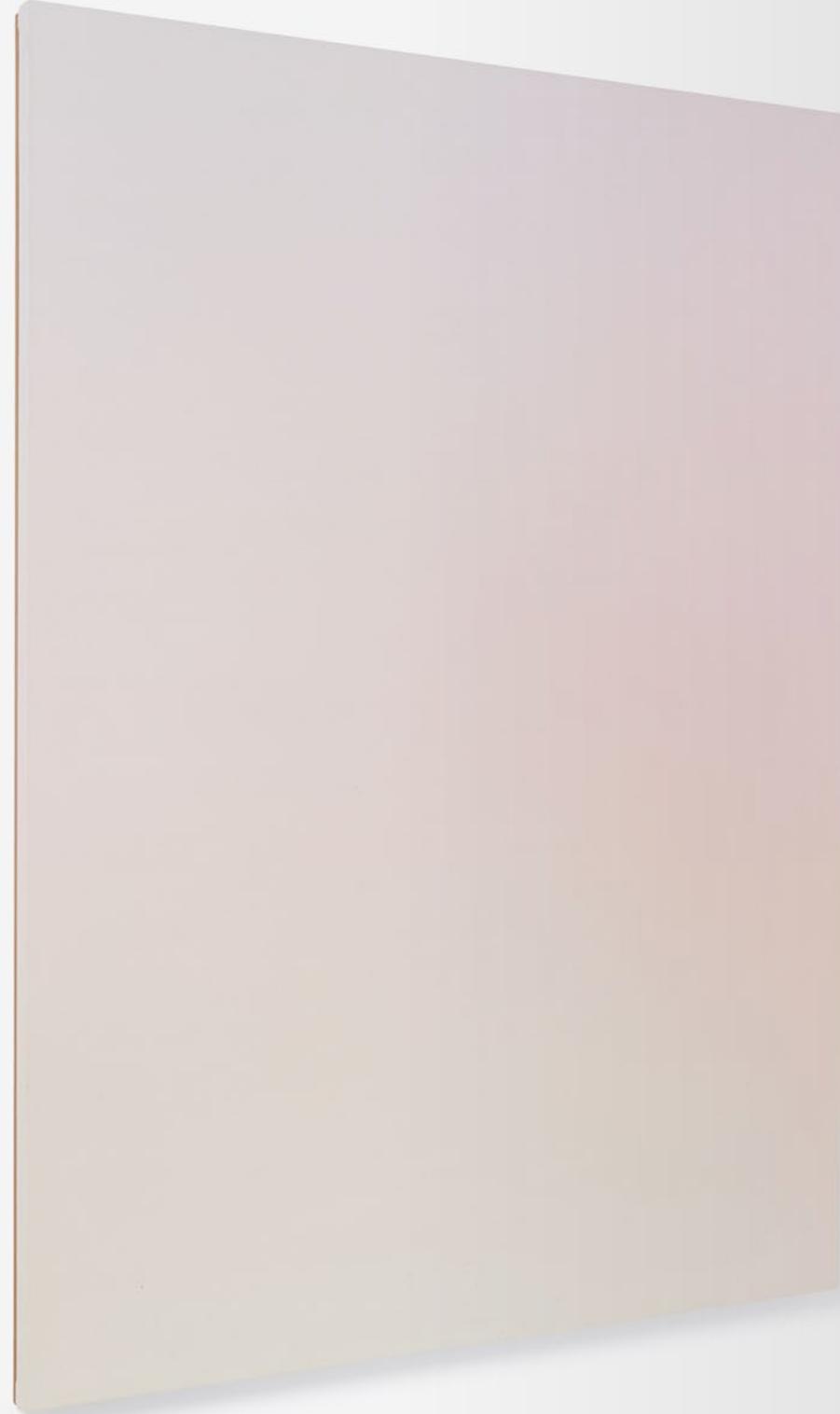


352
SCOTT
LYALL
1964 TORONTO

Nude 20. 2011. UV-gedruckte Tinte auf Leinwand. Auf in ockerfarben gefasste MDF-Rückplatte montiert. 168×119×4 cm.

Provenienz:
- Miguel Abreu Gallery, New York
(Aufkleber)
- Privatsammlung Österreich

€ 4.000 – 6.000 | *
\$ 4.240 – 6.360 | *

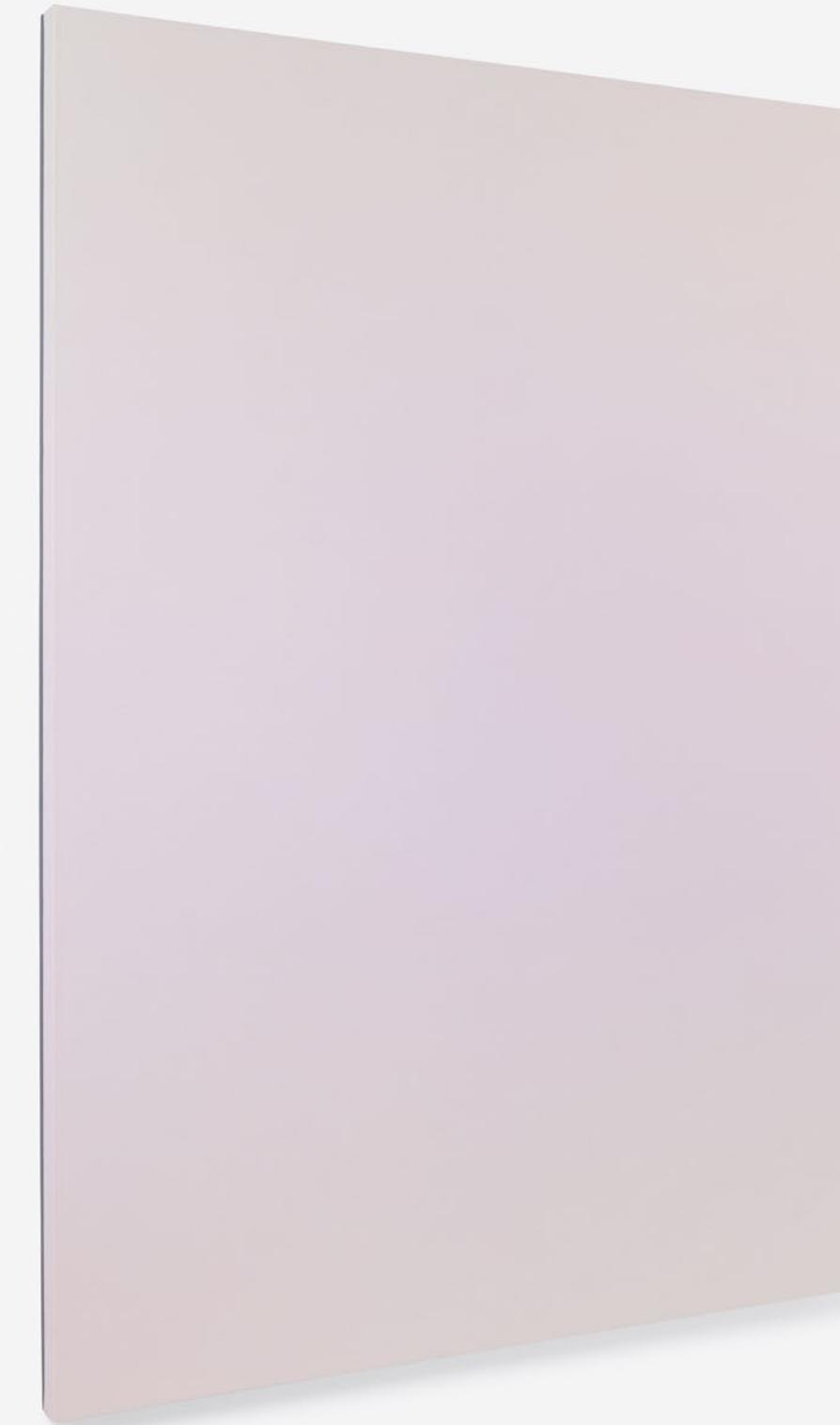


353
SCOTT
LYALL
1964 TORONTO

Nude 33. 2011. UV-gedruckte Tinte auf Leinwand. Auf in grau gefasste MDF-Rückplatte montiert. 168×119×4 cm. Signiert und datiert verso oben links: Scott Lyall 2011. Auf dem Keilrahmen oben mittig bezeichnet: 33.

Provenienz:
- Privatsammlung Österreich

€ 4.000 – 6.000 | *
\$ 4.240 – 6.360 | *



354

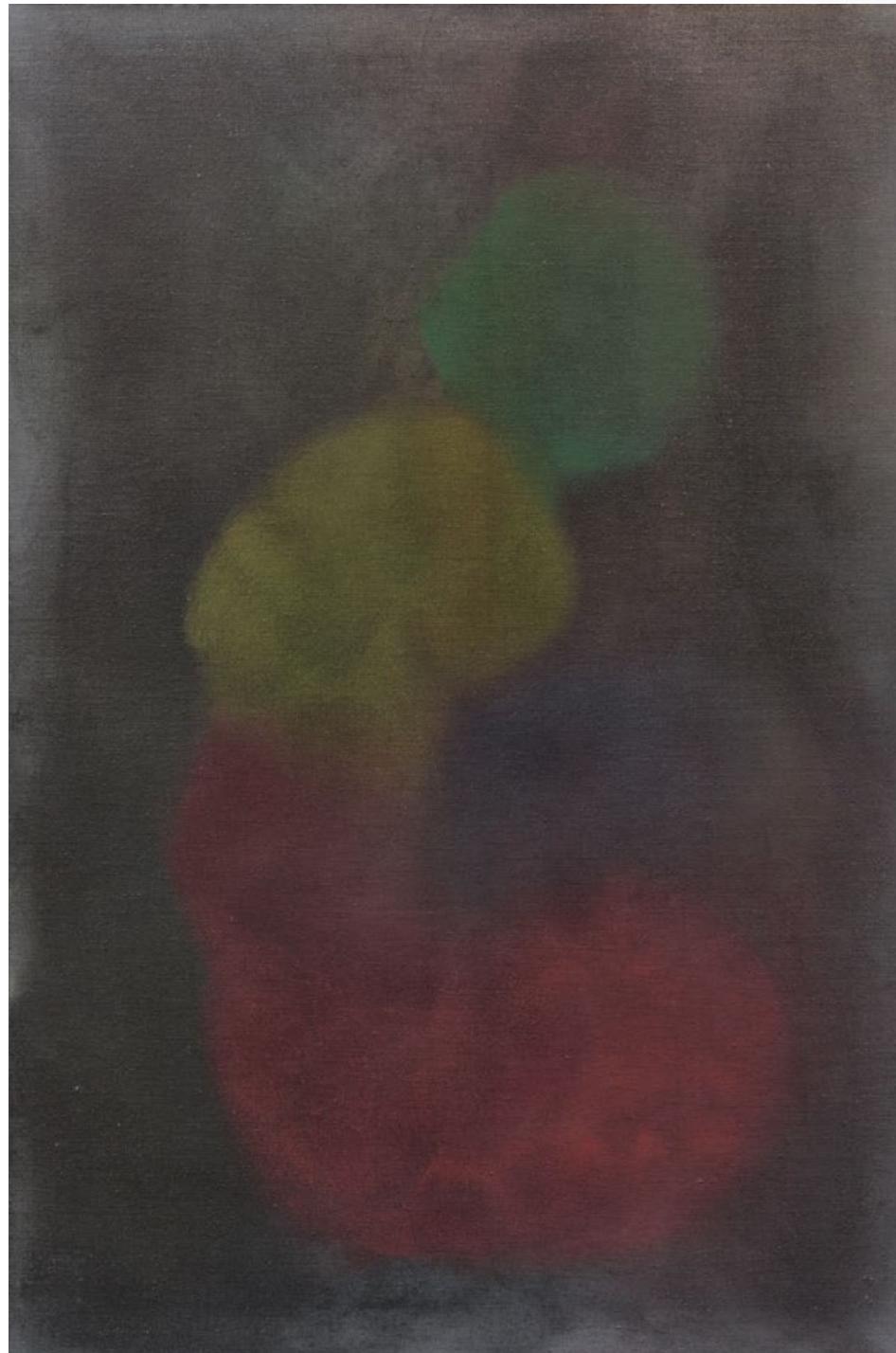
**DIANGO
HERNÁNDEZ**

1970 SANCTI SPIRITUS/KUBA

Ohne Titel. Acryl auf Leinwand.
120,5×80 cm. Signiert verso unten
rechts: Diango.

Provenienz:
- Galerie Michael Wiesehöfer,
Köln (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.240 – 6.360



355

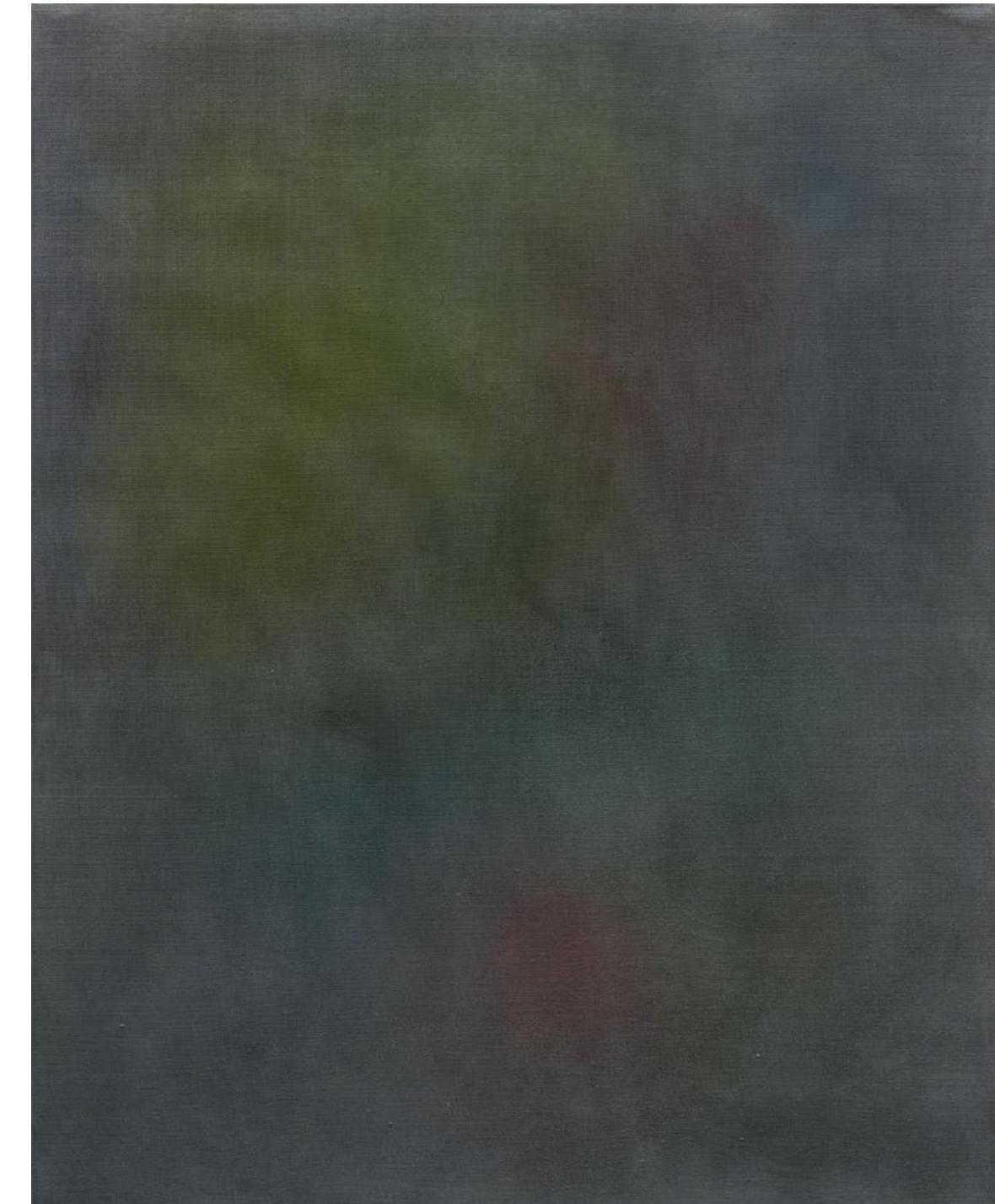
**DIANGO
HERNÁNDEZ**

1970 SANCTI SPIRITUS/KUBA

Ohne Titel. Acryl auf Leinwand.
100,5×80,5 cm. Signiert verso unten
rechts: Diango.

Provenienz:
- Galerie Michael Wiesehöfer,
Köln (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.240 – 6.360



356

**DIANGO
HERNÁNDEZ**

1970 SANCTI SPIRITUS/KUBA

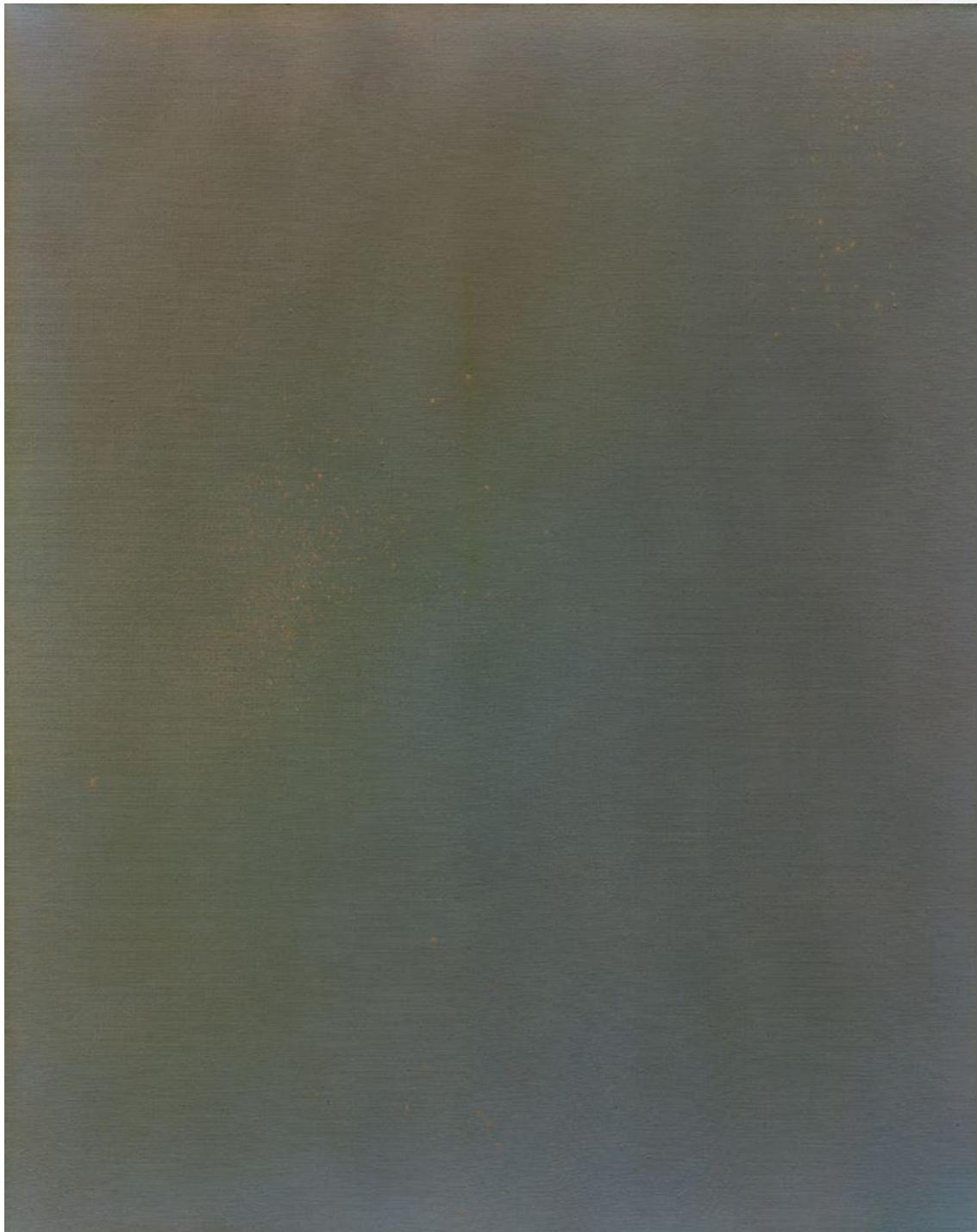
Ohne Titel. Leinwand. 100,5 × 80 cm.
Signiert verso unten rechts: Diango.

Provenienz:

- Galerie Michael Wiesehöfer,
Köln (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 4.000 – 6.000

\$ 4.240 – 6.360



357

**DIANGO
HERNÁNDEZ**

1970 SANCTI SPIRITUS/KUBA

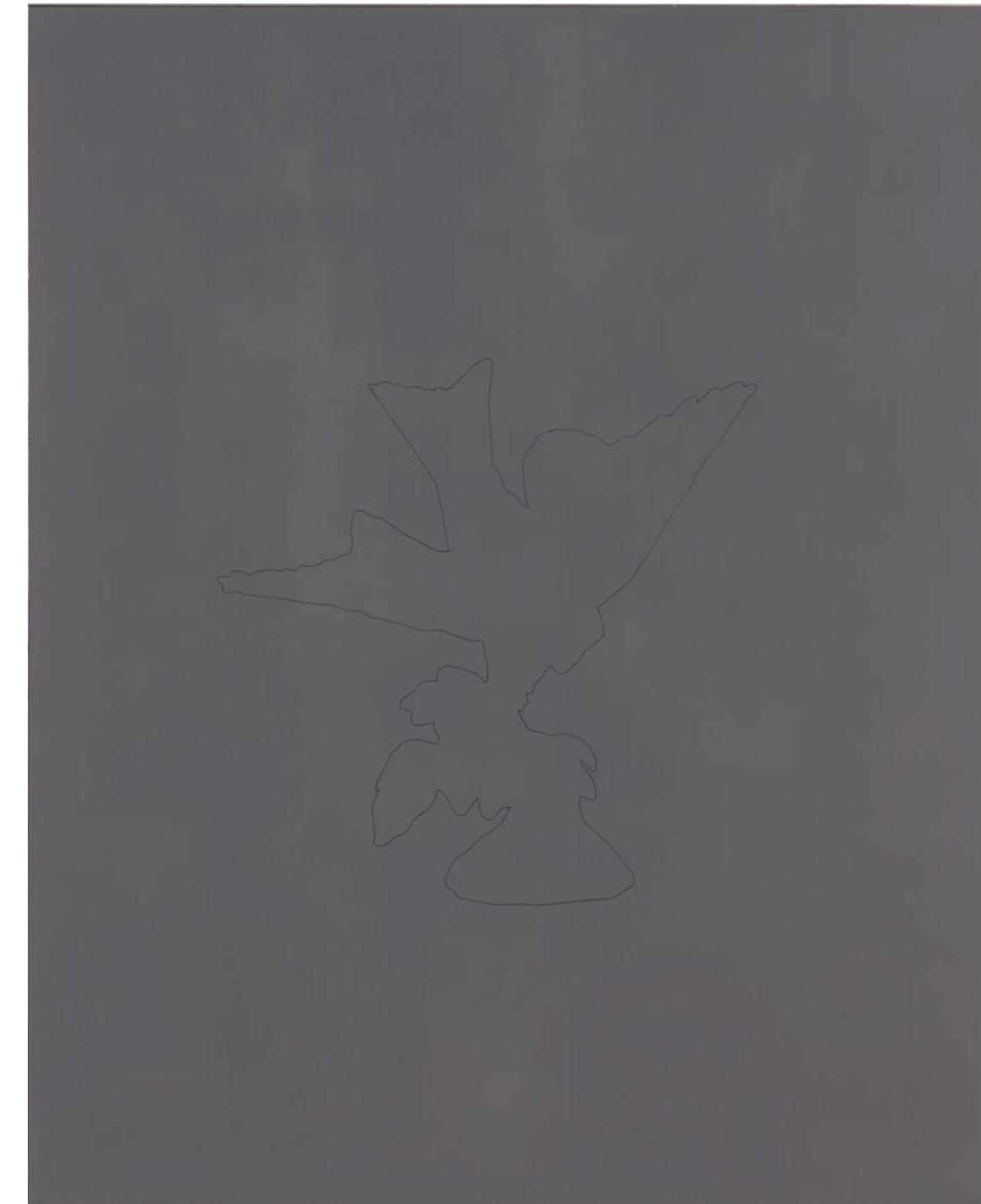
Ohne Titel (Vogel). 2013. Grafit auf
Karton. 100,5 × 80,5 cm. Signiert und
datiert verso mittig: Diango 2013.
Rahmen.

Provenienz:

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 4.000 – 6.000

\$ 4.240 – 6.360



358

DIANGO HERNÁNDEZ

1970 SANCTI SPIRITUS/KUBA

El Aquario de Raúl. 10-teilig. 2016. Öl auf Leinwand. Jeweils 180×30 cm. Jeweils signiert verso unten bzw. oben: Diango.

Provenienz:

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (direkt vom Künstler)

Ausstellungen:

- Museum Morsbroich, Leverkusen 2016

Literatur:

- Ausst.-Kat. Diango Hernández. Theoretical Beach, Museum Morsbroich, Leverkusen 2016, Kat. S. 91, Abb. S. 182 ff.

€ 10.000 – 15.000

\$ 10.600 – 15.900



359
**CHRISTIAN
AWE**
1978 BERLIN

„Luft“. 2018. Acryl auf Leinwand.
200×168 cm. Signiert, datiert und betitelt
verso oben links: Christian Awe 14.7.2018
„Luft“.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland
(direkt vom Künstler)

€ 7.000 – 9.000
\$ 7.420 – 9.540



360
**CHRISTIAN
AWE**
1978 BERLIN

„Music sounds better with u“. 2010. Acryl
und Sprühlack auf PVC. Auf Leinwand
montiert. 122×100,5 cm. Signiert, datiert
und betitelt verso oben: Christian Awe IV
2010 „music sounds better with u“. Hier
zudem mit Werkangaben versehen.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland
(direkt vom Künstler)

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.240 – 6.360



361 HONG-YI ZHUANG

1962 SICHUAN/CHINA

Ohne Titel. 2009. Mischtechnik und Reispapiercollage auf Leinwand.
30 × 360 cm. Datiert und signiert verso
rechts unten: '09. H. Y. ZHUANG.

Provenienz:

- Galerie Ralf Schriever, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(von Vorheriger erworben)

€ 10.000 – 15.000

\$ 10.600 – 15.900

- Aus seiner bekannten „Landscape“-Serie
- Filigran und aufwendig hergestelltes Werk
- Feinsinnige Verknüpfung von Kunst und Natur



362

**HONG-YI
ZHUANG**

1962 SICHUAN/CHINA

Ohne Titel. 2009. Mischtechnik und Reispapiercollage auf Leinwand.
148×120 cm. Datiert und signiert verso rechts oben: '09. H. Y. ZHUANG.

Provenienz:

- Galerie Martina Kaiser, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (von Vorheriger erworben)

€ 10.000 – 15.000

\$ 10.600 – 15.900



363

**MARKUS
LINNEN-
BRINK**

1961 DORTMUND

„Selbstporträt III“. 2002. Kunstharsz und Acryl auf Holz. 90×95 cm.
Signiert, datiert und betitelt verso:
markus linnenbrink 2002 (eingekreist)
SELBSTPORTRAIT III.

Provenienz:

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 5.000 – 7.000

\$ 5.300 – 7.420



364 A-ONE

1964 NEW YORK
2001 PARIS

Ohne Titel. Um 1992-1994. Sprühlack auf Leinwand. 100×210 cm. Signiert in der Darstellung links Mitte: ONE A.

Provenienz:
- Privatsammlung Berlin
(direkt vom Künstler)
- Privatsammlung Berlin (in den 1990ern von Vorheriger erworben)

€6.000 - €8.000
\$6.360 - \$8.480



366 KERSTIN BRÄTSCH

1979 HAMBURG

Unstable Talismanic Rendering (Poli'ahu's Cure) with Gratitude to Master Marbler Dirk Lange. 2016. Mischtechnik (Pigment, Aquarellfarbe, Tusche, Lösungsmittel) auf leichten Karton. 275,5×182cm. Künstlerrahmen (304×207cm).

Provenienz:
- Gavin Brown's Enterprise, New York
- Privatsammlung Belgien

€ 20.000 - 30.000
\$ 21.200 - 31.800

Das Werk wird auf Magnetleisten im Künstlerrahmen montiert.



367 GERT UND UWE TOBIAS

1973 BRASOV/RUMÄNIEN

„Ghosts on the Loose“. 2004.
Farbholzschnitt auf Velin. 200×160 cm
(205×170 cm). Rahmen. Im Rahmen
beschrieben.

Bei diesem Werk handelt es sich um
eines von zwei Exemplaren. Die beiden
Exemplare des Holzschnitts variieren
leicht in der Ausführung und haben
somit Unikatcharakter.

Provenienz:

- Michael Jansen Köln, 2004
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(von Vorheriger erworben)

Ausstellungen:

- Michael Jansen Köln, 2004

Literatur:

- Ausst.-Kat. Come and see before
the tourists will do, the mystery of
Transylvania. Michael Jansen Köln, 2004,
Kat.-Nr. 68

€ 6.000 – 8.000

\$ 6.360 – 8.480



368 GERT UND UWE TOBIAS

1973 BRASOV/RUMÄNIEN

Ohne Titel. 2006. Farbholzschnitt auf
Velin. 198×164 cm (204×170 cm). Ex. 1/2.
Rahmen.

Bei diesem Werk handelt es sich um
eines von zwei Exemplaren. Die beiden
Exemplare des Holzschnitts variieren
leicht in der Ausführung und haben
somit Unikatcharakter.

Wir danken dem Atelier von Gert und
Uwe Tobias, Köln, für die freundliche
Unterstützung.

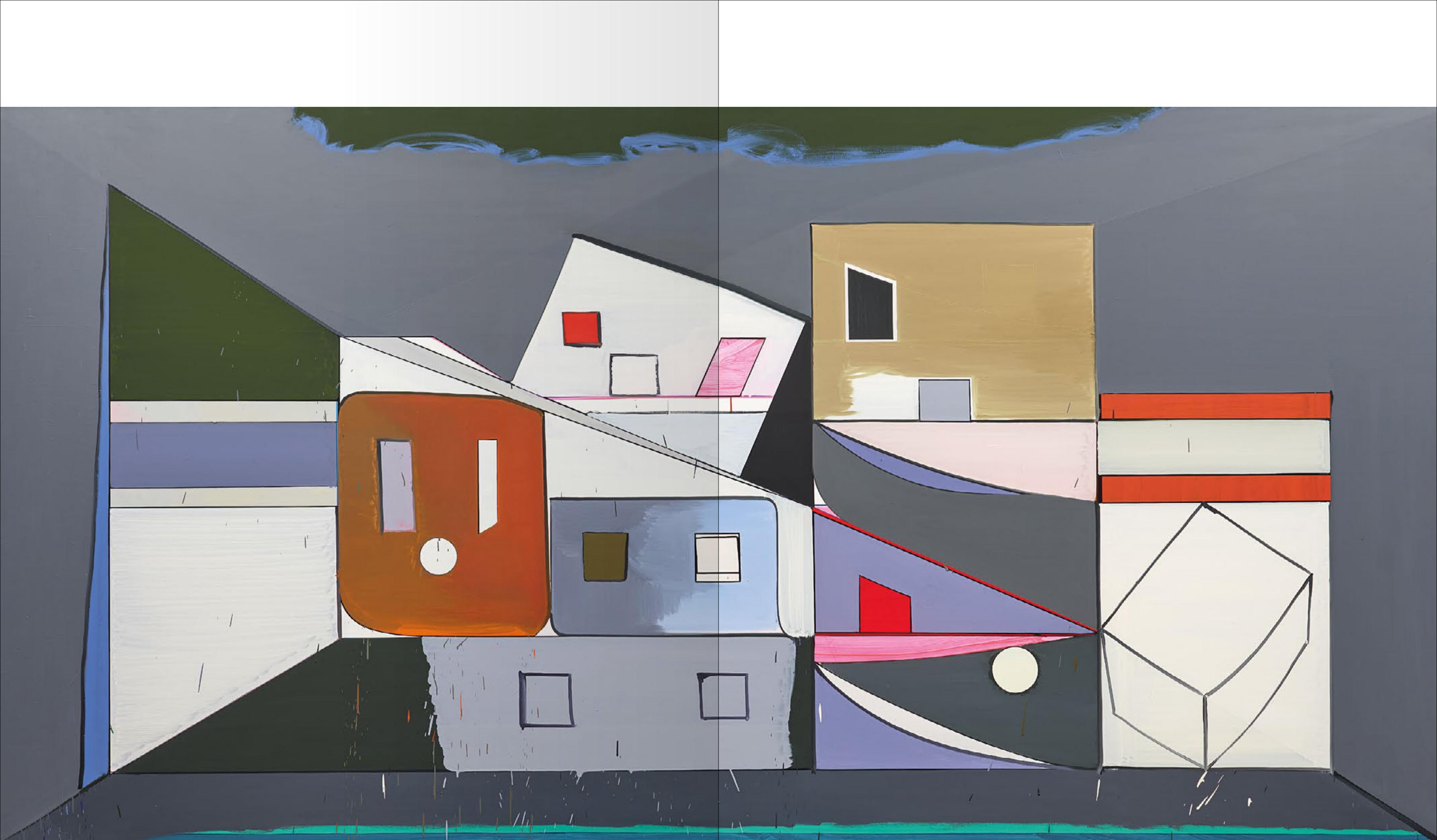
Provenienz:

- Galerie Friese, Berlin
- Privatsammlung Berlin

€ 8.000 – 12.000

\$ 8.480 – 12.720





- Bedeutender Vertreter der zeitgenössischen Malerei zwischen Figuration und Abstraktion**
- Bespielte 2005 den Deutschen Pavillon der 51. Biennale in Venedig**
- Komplexes Spiel aus Ordnung und Auflösung, Struktur und Farbharmonie**

„Mel Stuart“. . 2006. Öl auf Leinwand. 192×380cm. Signiert, datiert und betitelt verso oben links: Scheibitz 06 „Mel Stuart“. Hier zudem mit Werkangaben.

Provenienz:
 - Tanya Bonakdar Gallery,
 New York (Aufkleber)
 - Privatsammlung Belgien

€ 30.000 – 50.000
 \$ 31.800 – 53.000

Thomas Scheibitz zählt zu den bedeutendsten deutschen Malern und Bildhauern seiner Generation. Geboren als Sohn eines Steinmetzes nahe Dresden, absolviert er zunächst eine Ausbildung zum Werkzeugmacher, bevor er von 1991 bis 1996 Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden studiert und Meisterschüler von Ralf Kerbach wird. Seit den frühen 1990er Jahren entwickelt Scheibitz eine eigenständige Bildsprache zwischen Figuration und Abstraktion, die kunsthistorische wie alltägliche Bildquellen reflektiert. Seine Werke entstehen aus einem stetig wachsenden visuellen Archiv aus Reproduktionen, Fotografien und Fragmenten der Gegenwartskultur. In einem assoziativen, experimentellen Prozess verwandelt er diese Vorlagen in autonome Kompositionen, in denen sich gegenständliche Anklänge und reine Form zu einem neuen, rätselhaften Bildraum verbinden. Malerei und Skulptur erscheinen dabei als zwei Seiten derselben künstlerischen Untersuchung. International bekannt wird Scheibitz durch die Bespielung des Deutschen Pavillons der 51. Biennale von Venedig 2005 gemeinsam mit Tino Sehgal.

Das großformatige Ölgemälde „Mel Stuart“ gehört zu den Schlüsselwerken von Scheibitz' malerischem Oeuvre. In strengem Querformat entfaltet sich eine komplexe Architektur aus geometrischen Flächen, verschachtelten Volumen und fragmentierten Strukturen, die an Häuserfassaden oder urbane Landschaften erinnern, ohne diese eindeutig darzustellen. Harmonisch gesetzte Farbfelder in Grau, Braun, Ocker, Rosa und Weiß erzeugen eine fragile Balance zwischen Ordnung und Auflösung, Stabilität und Bewegung. Wie viele seiner Arbeiten verweigert auch „Mel Stuart“ eine klare Lesbarkeit. Stattdessen eröffnet es ein Spannungsfeld zwischen Konstruktion und Imagination, zwischen analytischer Struktur und poetischer Offenheit. Das Werk steht exemplarisch für Scheibitz' Suche nach jenem Zwischenraum, in dem Form und Bedeutung, Realität und Abstraktion in ein neues, zeitgenössisches Gleichgewicht treten.



370
SVEN
DRÜHL
1968 NASSAU/LAHN

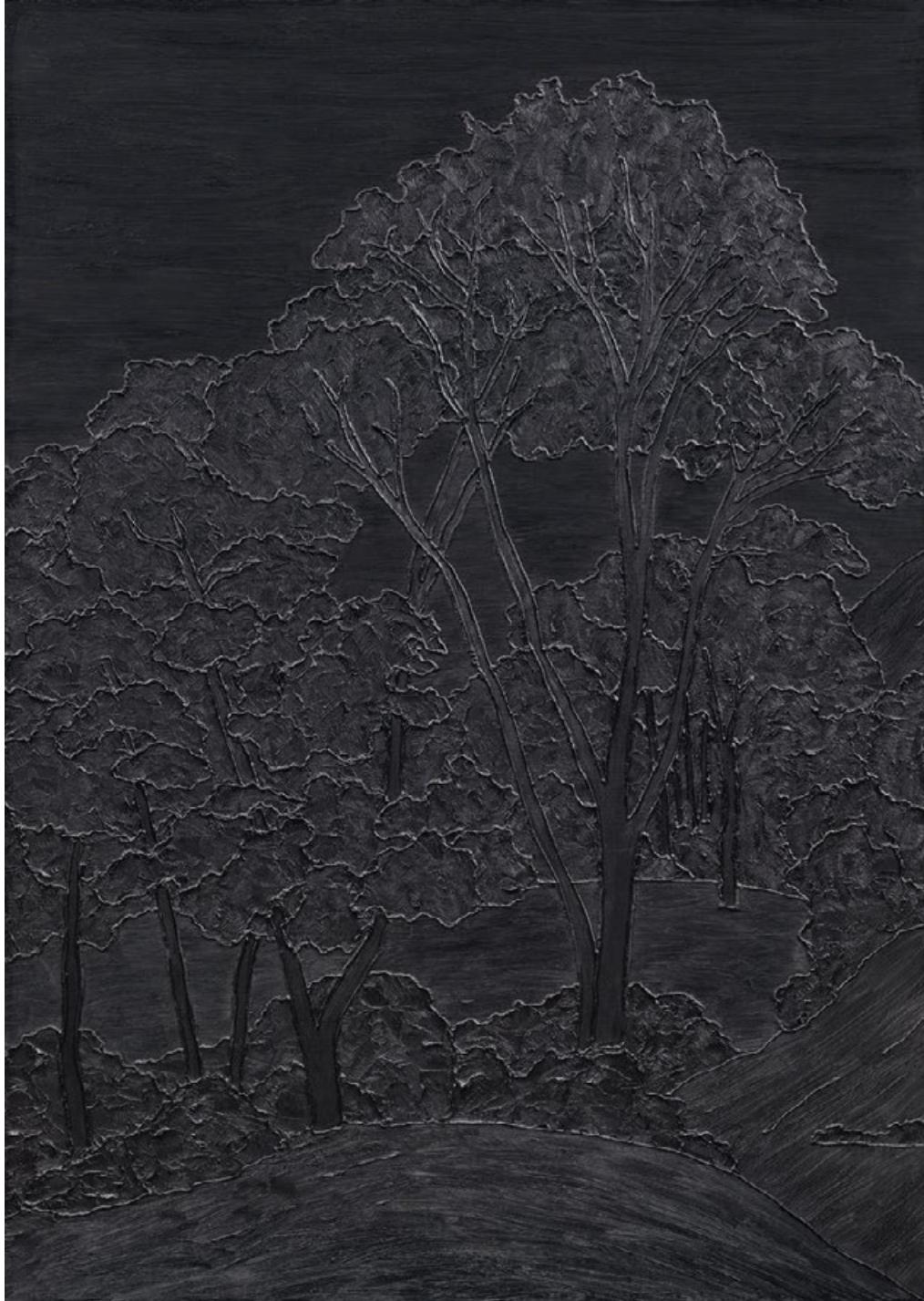
„E.K. (Undead) II“. 2010. Öl und Silikon auf Leinwand. 180×130 cm. Betitelt, datiert und signiert verso oben rechts: E.K. (Undead) II 2010 Sven Drühl.

Provenienz:

- Privatsammlung Nordrhein Westfalen (direkt vom Künstler)

€ 4.000 – 6.000

\$ 4.240 – 6.360



371
SVEN
DRÜHL
1968 NASSAU/LAHN

„S.D.L.I.K.“. 2007. Öl und Lack auf Leinwand. 180×240 cm. Betitelt, datiert und signiert verso auf der umgeschlagenen Leinwand oben: „S.D.L.I.K.“ 2007 Sven Drühl.

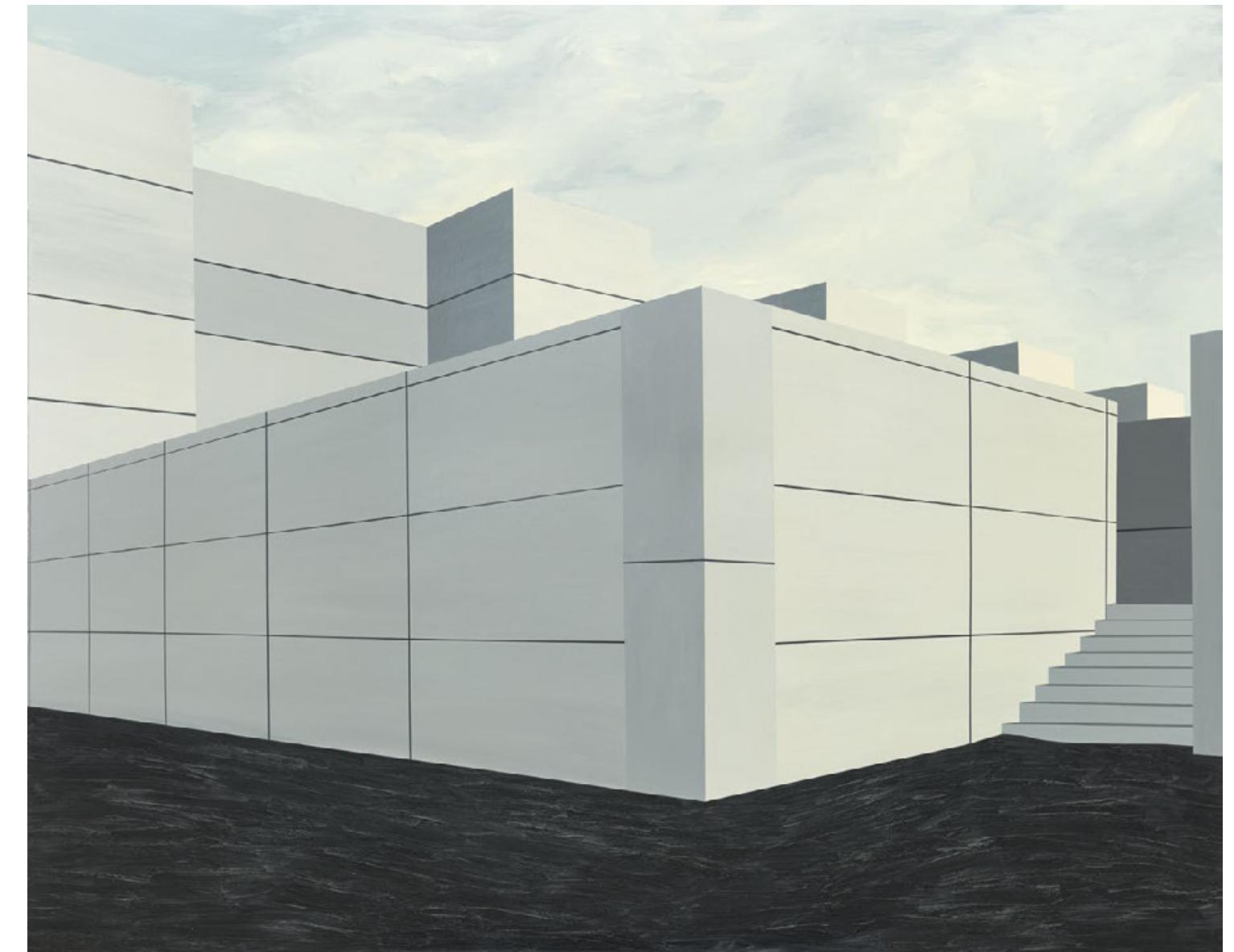
Das Werk ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers unter dem Entstehungsjahr aufgeführt.
(www.svendruehl.de)

Provenienz:

- Galerie Michael Schulz, Berlin (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 4.000 – 6.000

\$ 4.240 – 6.360

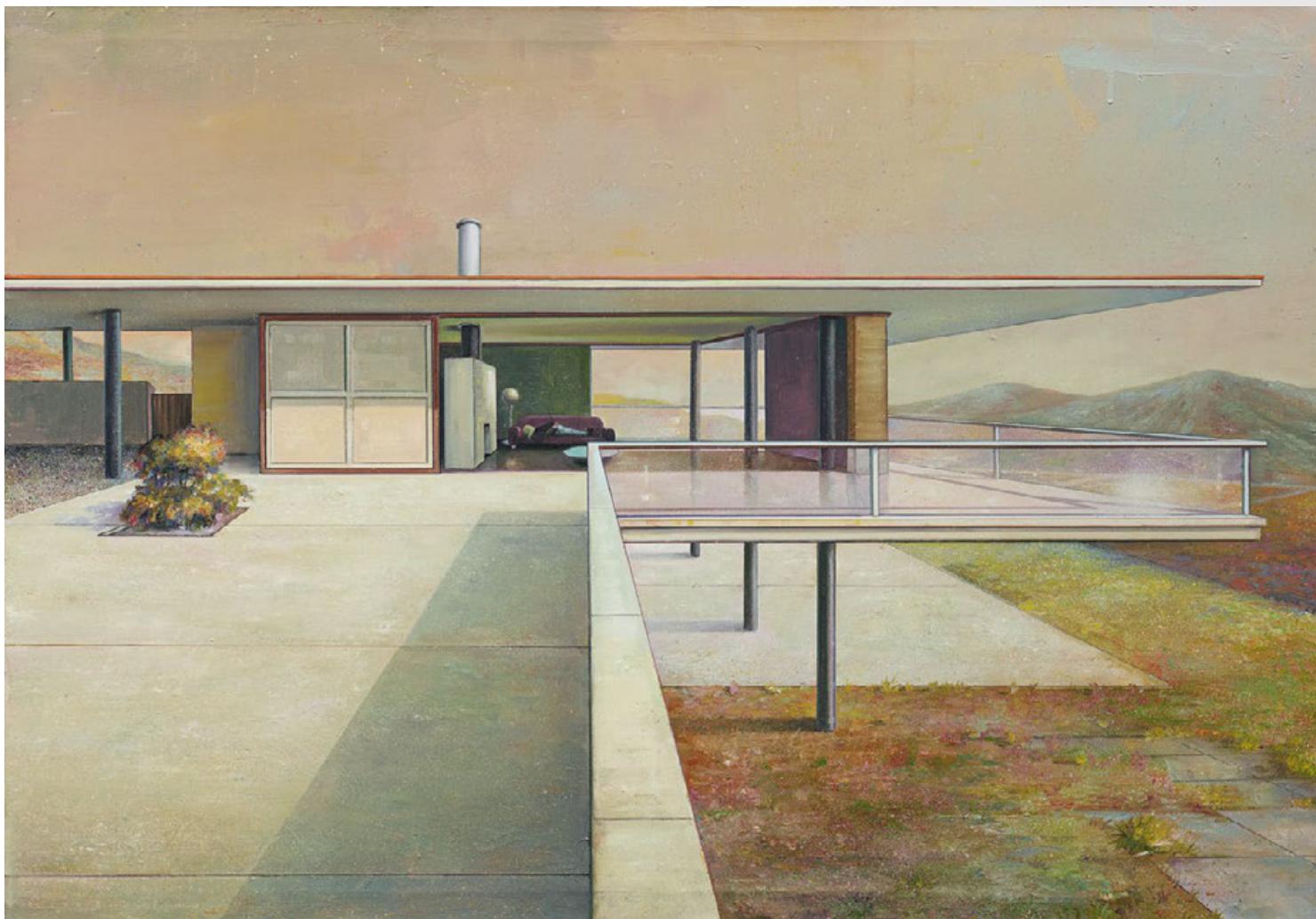


372
**JENS
HAUSMANN**
1964 MEININGEN

„Modern House 8“. 2010. Öl auf Leinwand.
105×149,5 cm. Betitelt, signiert und datiert
verso oben rechts: modern house 8
j.Hausmann BERLIN/10. Hier zudem mit
Werkangaben versehen. Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Berlin
(direkt vom Künstler)

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.240 – 6.360



373
**LUIGI
ROCCA**
1952 PORPETTO/ITALIEN

„Crossroads Times Square“. 2013.
Acryl auf Leinwand. 199,5×149 cm.
Signiert unten rechts: LROCCA. Betitelt,
datiert und signiert verso rechts mittig:
CROSSROADS TIMES SQUARE VENICE
ITALY 2013 Luigi Rocca. Hier zudem
mit Werkangaben und zwei Copyright-
Stempeln des Künstlers. Rahmen.

Dem Werk liegt ein vom Künstler
unterschriebenes Zertifikat der Galerie
Mensing bei.

Provenienz:
- Galerie Mensing, Köln
- Privatsammlung Niedersachsen

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.480 – 12.720



- Frühwerk aus einer entscheidenden Schaffensphase des Künstlers
- Titelgebendes, symbolträchtiges Motiv mit hoher malerischer Präsenz
- Seltenheit auf dem internationalen Auktionsmarkt

Der Kakteenständer. 1988. Öl auf Hartfaser. 104x71cm. Signiert und datiert unten rechts: RAUCH 88. Rahmen.

Das Werk wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis aufgenommen. Wir danken dem Büro Loy & Rauch, Leipzig, für die freundliche Unterstützung.

Provenienz:

- Privatsammlung Norddeutschland

Ausstellungen:

- Galerie am Thomaskirchhof, Leipzig 1989

€ 30.000 – 50.000

\$ 31.800 – 53.000

Der 1960 in Leipzig geborene Maler Neo Rauch zählt zu den bedeutendsten Vertretern der gegenwärtigen figurativen Malerei. Sein Werk ist untrennbar mit der sogenannten Neuen Leipziger Schule verbunden, deren internationale Ausstrahlung er maßgeblich geprägt hat. Charakteristisch für seine Bildsprache ist die Verbindung aus realistischen und surrealen Elementen, aus narrativer Andeutung und enigmatischer Verschlüsselung. Seine Gemälde wirken wie eingefrorene Szenen aus einer parallelen Wirklichkeit, in der politische Geschichte, persönliche Erinnerung und kollektives Unterbewusstsein miteinander verschmelzen. Das 1988 entstandene Werk „Der Kakteenständer“ markiert eine frische, künstlerisch hochinteressante Phase im Oeuvre des Malers.

Noch bevor Rauch mit den großformatigen, vielschichtigen Bildräumen der späten 1990er und 2000er Jahre internationale Aufmerksamkeit erlangt, entstehen hier bereits jene verdichteten, visuell aufgeladenen Kompositionen, die später zu seinem Markenzeichen werden sollten. Im Zentrum steht eine einzelne, in sich geschlossene Szenerie, die trotz ihrer Klarheit ein Moment des Rätselhaften birgt. Der Kakteenständer – titelgebend und motivisch zentral – fungiert als symbolisch aufgeladener Bildträger: ein statisches Objekt, das sich zugleich dem rein funktionalen Lesen entzieht und so zum Katalysator eines vielschichtigen Bedeutungsraumes wird. Formal zeigt das Gemälde eine subtile, fast stille Dramaturgie. Die Figurenhaftigkeit der Komposition, die klare, spannungsvolle Linienführung und die gedämpfte, doch kraftvolle Farbigkeit zeugen bereits von der ausgeprägten malerischen Sensibilität des Künstlers. In der Bildanlage lassen sich zugleich Einflüsse der ostdeutschen Kunstradition erkennen, insbesondere jener realistischen Strömungen, die Rauch in seinem Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig prägen. Diese Einbindung in ein klar strukturiertes Bildgefüge steht im Kontrast zu dem offenen Bedeutungsraum, den der Künstler bewusst entstehen lässt.

Innerhalb von Rauchs Gesamtwerk nimmt „Der Kakteenständer“ eine besondere Stellung ein: Das Gemälde gehört zu den selten auf dem Markt angebotenen frühen Arbeiten, die seine charakteristische Bildsprache bereits erahnen lassen, ohne sie in der späteren Komplexität auszuspielen. Für Sammlerinnen und Sammler sind solche Werke von erheblichem Interesse, da sie nicht nur künstlerisch, sondern auch marktstrategisch einen wichtigen Anknüpfungspunkt bieten. Frühwerke des Künstlers erfreuen sich zunehmender Nachfrage und dokumentieren die Entwicklung einer der markantesten künstlerischen Positionen der Gegenwart.



376 RICHARD ALLEN MORRIS

1933 LONG BEACH, CA/USA

- Erzählerisches, detailreiches Werk von großer Anziehungskraft
- Morris ist ein „Künstler-Künstler“, hoch geschätzt von Künstlerkollegen wie bspw. David Reed und John Baldessari, von der Öffentlichkeit noch zu entdecken
- Retrospektiven u. a. im Museum of Contemporary Art in San Diego und im Museum Haus Lange in Krefeld

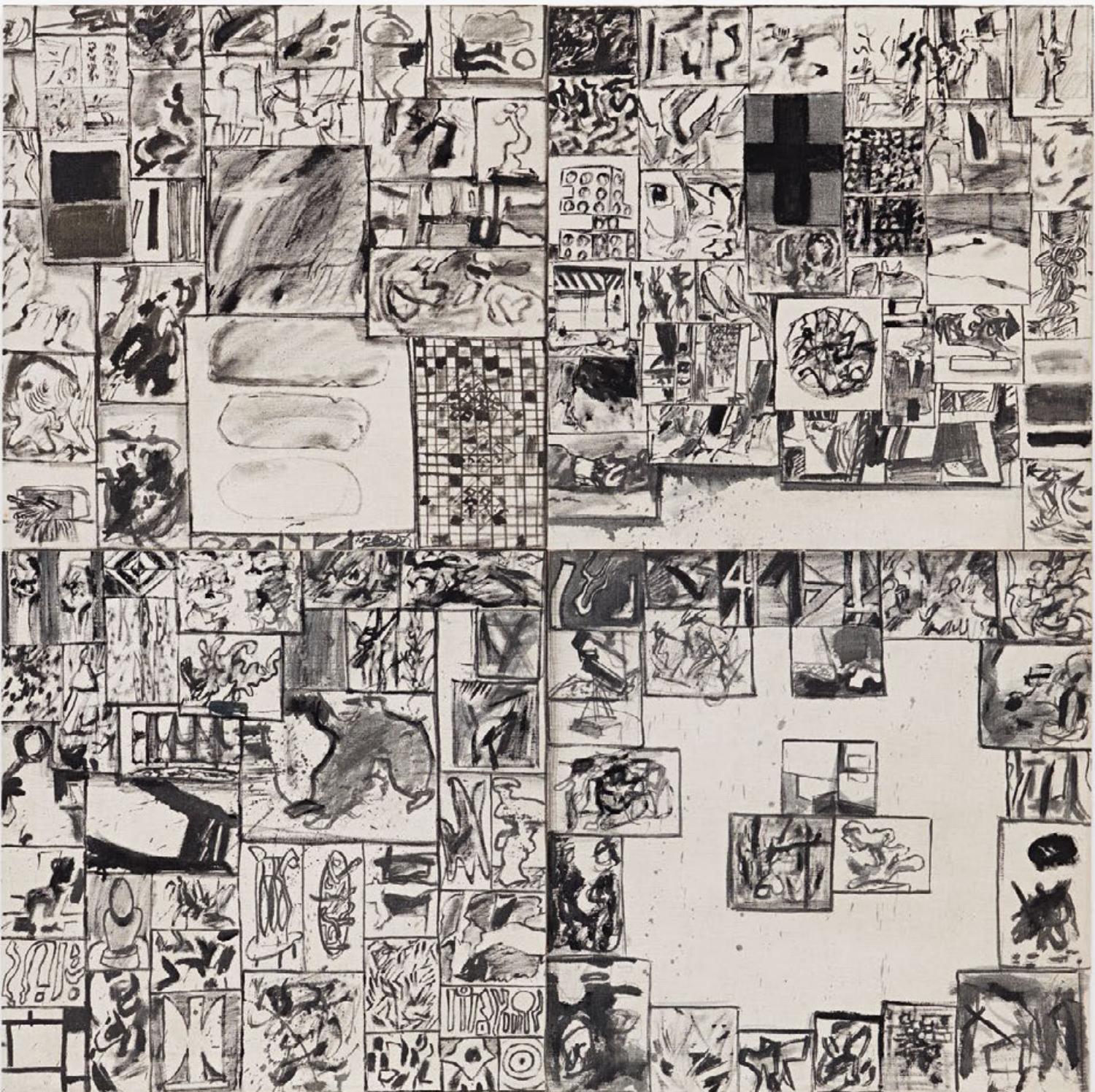
Salon Style. 4-teilig. 1963. Öl auf Leinwand. Auf Holz aufgezogen. Jeweils 58×58 cm. Gesamtmaß: 122×122 cm. Jeweils signiert und datiert verso mittig: Richard Allen Morris MAY 1963. Hier zudem jeweils bezeichnet mit der Nummer innerhalb der Reihe.

Provenienz:

- R.B. Stevenson Gallery, La Jolla/Kalifornien (Aufkleber)
- Galerie Schmidt Maczollek, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (2012 von Vorheriger erworben)

€ 7.000 – 9.000

\$ 7.420 – 9.540

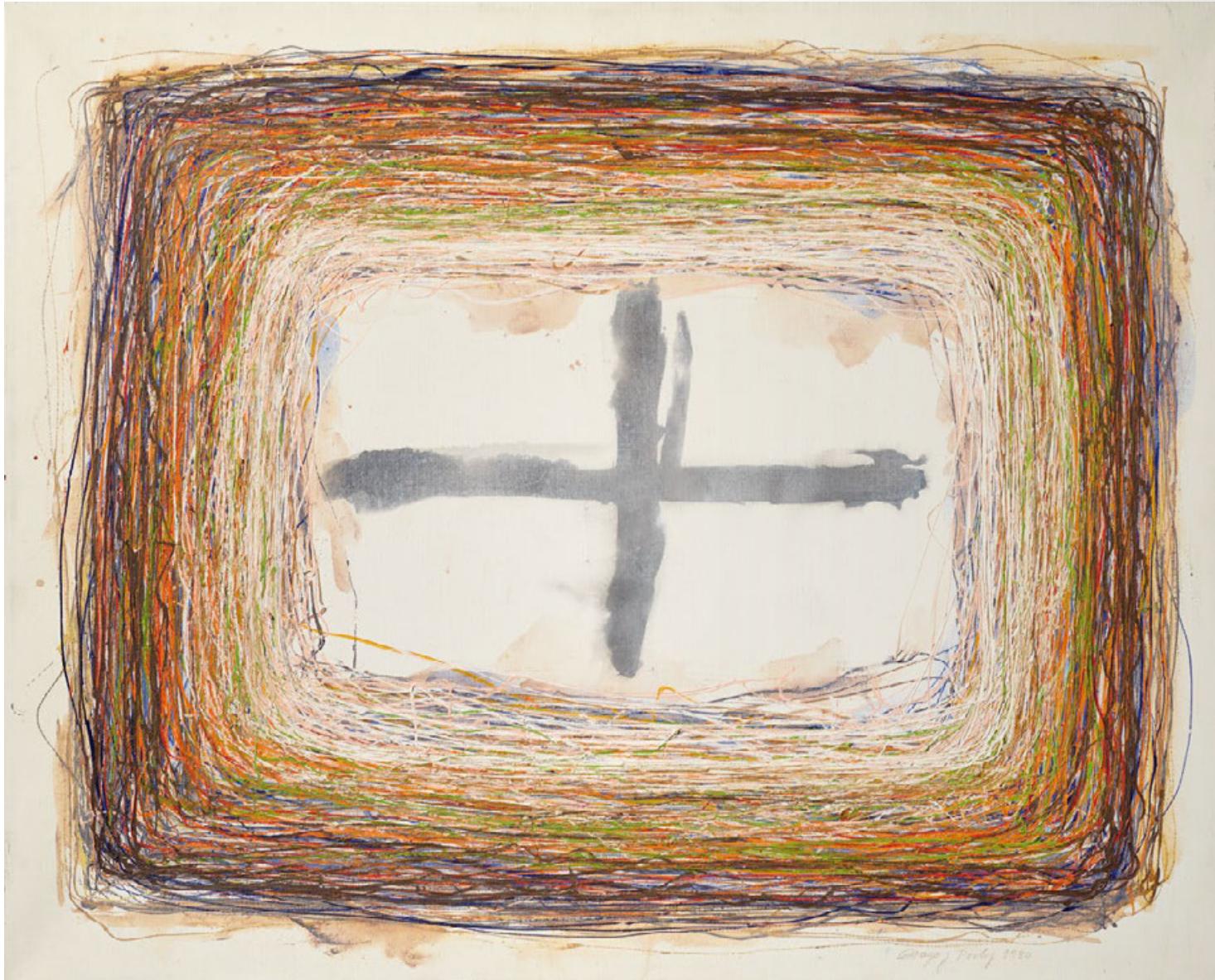


377
**DRAGO
PRELOG**
1939 CELJE/SLOWENIEN

„Fenster“. 1980. Acryl auf Leinwand.
80×100 cm. Signiert und datiert unten
rechts: Drago J. Prelog 1980. Sowie
betitelt und datiert verso auf dem
Keilrahmen oben: FENSTER jän. 1980.
Hier zudem mit Werkangaben versehen.
Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Hessen

€ 7.000 – 10.000
\$ 7.420 – 10.600



378
**ANDREAS
SCHULZE**
1955 HANNOVER

„Kleines Fenster“. 2011. Acryl auf Nessel.
40,5×40 cm. Betitelt, signiert und datiert
verso unten auf der umgeschlagenen
Leinwand: „Kleines Fenster“ A. Schulze
2011. Zudem mit Widmung versehen.

Provenienz:
- Sprüth Magers, Berlin/London
- Privatsammlung Wien (von Vorheriger
erworben)

€ 5.000 – 7.000
\$ 5.300 – 7.420



379

ANDREAS SCHULZE

1955 HANNOVER

- **Charakteristisches Großformat in der gefragten Bildsprache Schulzes**
- **Vielschichtige Arbeit mit ironisch-humorvollem Unterton**
- **Marktfrische Arbeit aus der besonders geschätzten Phase der 1980er Jahre**

Ohne Titel (Hügelbild). 2-teilig. 1986.
Acryl auf Nessel. Jeweils: 273×146cm;
Gesamtmaß: 273×292 cm.

Provenienz:
- Max Hetzler, Berlin (Aufkleber)
- Privatsammlung Berlin

€ 25.000 – 35.000
\$ 26.500 – 37.100

Die Gemälde von Andreas Schulze bestechen durch einen unverwechselbaren Malstil, der auf eindrucksvolle Weise zwischen Ironie und Empathie, Bedrohung und Trost oszilliert. Mit feiner, oft humorvoller Distanz legt Schulze die verborgenen Strukturen und Selbstverständlichkeiten des bürgerlichen Alltags frei – und hält zugleich der zeitgenössischen Kunst einen reflektierenden Spiegel vor. Obwohl Schulze den künstlerischen Netzwerken der 1980er Jahre – insbesondere dem Umfeld der Neuen Wilden und der Gruppe Mülheimer Freiheit – eng verbunden war, ging er konsequent seinen eigenen Weg. In bewusster Abgrenzung entwickelte er eine Bildsprache, die das Gegenständliche mit dem Absurden verbindet und alltägliche Motive durch radikale Vereinfachung in neue Bedeutungsebenen überführt. So entstehen Werke, die zwischen Vertrautheit und Fremdheit changieren – Spiegelbilder einer Zeit, in der das Alltägliche zur Projektionsfläche existenzieller Fragen wird. Schulzes Malerei öffnet damit einen Raum, in dem Ironie und Ernst, Distanz und Anteilnahme produktiv ineinander greifen – ein unverwechselbares Kennzeichen seines Oeuvres.

Das 1986 entstandene Hügelbild von Andreas Schulze entfaltet eine surreal anmutende Landschaft, in der organische Formen und architektonische Elemente in eigentümlicher Harmonie koexistieren. Mit seiner charakteristischen Mischung aus Ironie und Sanftheit verwandelt Schulze das Alltägliche in ein rätselhaftes Sinnbild moderner Befindlichkeit.



„17 Pinselstriche“. 1998. Eitempera auf Leinwand. 150×200 cm. Bezeichnet, datiert und signiert verso oben links: 17 Pinselstriche 1998.7.7. HyunSook Song Hier nochmals signiert mit koreanischen Schriftzeichen. Rahmen.

Provenienz:

- Galerie Lutze, Friedrichshafen
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (2000 von Vorheriger erworben)

€ 10.000 – 15.000

\$ 10.600 – 15.900

- **Der Titel gibt die Anzahl der Pinselstriche preis, die die Künstlerin in einem performativen Malakt, zwischen Balance und Kontrolle, auf die Leinwand bringt**
- **Fernöstliche Poesie trifft auf westliche Tradition, Figuration auf Abstraktion**
- **Ein Werk voll stiller, meditativer Kraft**



381
SABINE
MORITZ
1969 QUEDLINBURG

Sunday. 2005. Öl auf Leinwand.
80×119 cm. Datiert und signiert verso unten
rechts: 2005 S.Moritz. Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(direkt von der Künstlerin)

Ausstellungen:
- Andrew Mummery Gallery,
London 2006

Literatur:
- Ausst.-Kat. Sabine Moritz, Limbo,
Paintings from 2005, Andrew Mummery
Gallery, London 2006, Kat.-Nr. 4, Abb.

€ 20.000 – 30.000
\$ 21.200 – 31.800



382
SABINE
MORITZ
1969 QUEDLINBURG

Sea King I. 2007. Öl auf Leinwand.
80×120 cm. Betitelt, signiert und datiert
verso unten rechts: S. Moritz 2007.
Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(direkt von der Künstlerin)

Ausstellungen:
- Cultuurcentrum Strombeek, 2009

€ 20.000 – 30.000
\$ 21.200 – 31.800



383
**CHRISTIAN
AWE**
1978 BERLIN

„Dark Matter“. 2015. Acryl auf Leinwand.
150,5×180,5 cm. Signiert, betitelt und
datiert verso oben links: Christian Awe
„dark matter“ 2015. Hier zudem mit
Werkangaben versehen.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland
(direkt vom Künstler)

€ 5.000 – 7.000
\$ 5.300 – 7.420

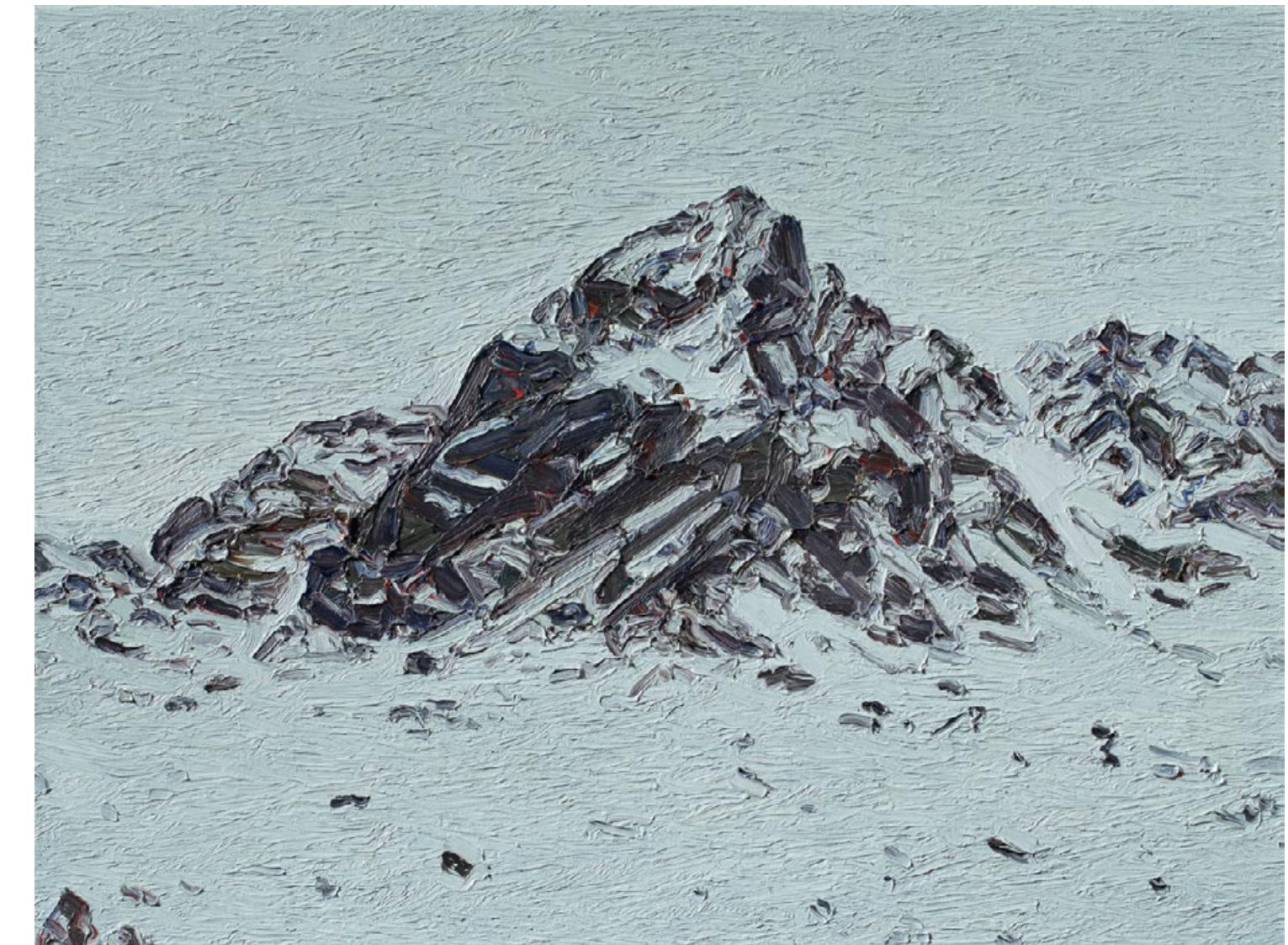


384
**RALPH
FLECK**
1951 FREIBURG I. BR

„Engadin 12/II“. 2016. Öl auf Leinwand.
60×80 cm. Betitelt, zweifach signiert und
datiert verso oben: „ENGADIN 12/II“ R.
FLECK R. Fleck 16.

Provenienz:
- Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.180 – 5.300



385
YONGCHUL
KIM

1982 YEOSU/SÜDKOREA

„Niemand hat gewartet“. 2-teilig. 2017.
Öl auf Leinwand. Jeweils: 300×200 cm:
Gesamtmaß: 300×400 cm. Jeweils
signiert und datiert verso mittig rechts:
Yongchul 2017 „Niemand hat gewartet“.
Zudem bezeichnet: 1/2 bzw. 2/2.

Provenienz:

- Galerie Thomas Fuchs, Stuttgart
- Privatsammlung Süddeutschland
(2017 von Vorheriger erworben)

€ 6.000 – 8.000
\$ 3.600 – 8.480



386
**CHRISTOPH
BOUET**

1974 HALLE

„Alter Weg am Abend“. 2010. Öl auf Leinwand. 90x110 cm. Monogrammiert unten rechts: C.H.B. Signiert, datiert und betitelt verso oben links: C.H.Bouet 7.4.10 „Alter Weg am Abend“. Zudem unleserlich bezeichnet. Rahmen.

Das Werk ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers unter dem Entstehungsjahr unter der Werknummer 2010/4 aufgeführt. (www.bouet.de)

Provenienz:

- Galerie Berlin, Berlin
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (von Vorheriger erworben)

€ 3.000 – 5.000

\$ 3.180 – 5.300



387
**CHRISTOPH
BOUET**

1974 HALLE

Weg nach Menz II. 2010. Öl auf Leinwand. 80x100 cm. Signiert unten links: Bouet. Rahmen.

Das Werk ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers unter dem Entstehungsjahr unter der Werknummer 2010/8 aufgeführt. (www.bouet.de)

Provenienz:

- Galerie Berlin, Berlin
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (von Vorheriger erworben)

€ 3.500 – 5.500

\$ 3.710 – 5.830



388
**AMY
LINCOLN**
1981 BLOOMINGTON, IN/USA

„Tomato Plant in Glendale“. 2019. Acryl auf Holz. 91,5×122 cm. Monogrammiert und datiert unten rechts: APL 19. Signiert, betitelt, bezeichnet und datiert verso: Amy Lincoln „Tomato Plant in Glendale“ acryl on panel 2019.

Das Werk ist auf der offiziellen Internetseite der Künstlerin aufgeführt. (www.amylincoln.com; dort betitelt: „Glendale Tomato Plant“)
Provenienz:
- Morgan Lehman, New York (Aufkleber)
- Privatsammlung Europa

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.360 – 8.480



389
**ROBERTO
BERNARDI**
1974 TODI/ITALIEN

„Pink Candies“. 2015. Öl auf Leinwand. 55×55 cm. Signiert unten links: R. BERNARDI. Betitelt, datiert und signiert verso auf der umgeschlagenen Leinwand oben: PINK CANDIES 2015 RBernardi. Zudem mit Werkangaben versehen. Modellrahmen.

Provenienz:
- MPV Gallery, Oisterwijk/NL
(lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Belgien
(2018 von Vorheriger erworben)

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.480 – 12.720



**390
RÖMER +
RÖMER**

1978 MOSKAU/
1968 AACHEN

„Hibiscus.Fleurs“. 2008. Öl auf Leinwand.
200×265 cm. Signiert, datiert und betitelt
verso mittig: RÖMER + RÖMER 2008
HIBISCUS.FLEURS.

Provenienz:
- Privatsammlung Berlin

€ 5.000 – 7.000
\$ 5.300 – 7.420



**391
STEFAN
SEHLER**

1958 NÜRNBERG

Ohne Titel (clouds #18). 2023. Öl und
Acryl hinter Acrylglas. 100×80 cm.
Künstlerrahmen. Im Rahmen
beschrieben.

Provenienz:
- Galerie Cosar, Düsseldorf
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(2023 von Vorheriger erworben)

€ 2.500 – 3.500
\$ 2.650 – 3.710



PHOTOGRAPHY

392 IN SOOK KIM

1969 PUSAN/SÜDKOREA

Saturday Night. 2008. C-Print/
Diasec. 104,5×168,5cm (121×183cm).
Signiert und datiert auf rückseitig
angebrachtem Zertifikat. Hier zudem
mit typographischen Werkangaben.
Künstlerrahmen.

Das Werk stammt aus einer Auflage
von 20 Abzügen.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 15.000 – 20.000
\$ 15.900 – 21.200



393 ESKO MÄNNIKÖ

1959 PUDASJÄRVI/FINNLAND

Organized freedom, final edition. C-Print
auf Alu-Dibond unter Glas. 86×202,5cm.
Signiert, nummeriert und bezeichnet
verso. Ex. 1/5. Künstlerrahmen.

Provenienz:
- Dogenhaus Galerie, Leipzig
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(von Vorheriger erworben)

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.240 – 6.360



394 SIMON DENNY

1982 AUCKLAND

Corporate Video Decisions Double Canvas (Trade Show Overkill). Inkjet-Print auf zwei mit Abstandshalter hintereinandergesetzten Leinwänden. 68×112×8 cm.

Provenienz:

- Privatsammlung Österreich

Ausstellungen:

- MoMA PS1, New York 2015

€ 5.000 – 7.000 | *

\$ 5.300 – 7.420 | *



395 WOLFGANG TILLMANS

1968 REMSCHEID

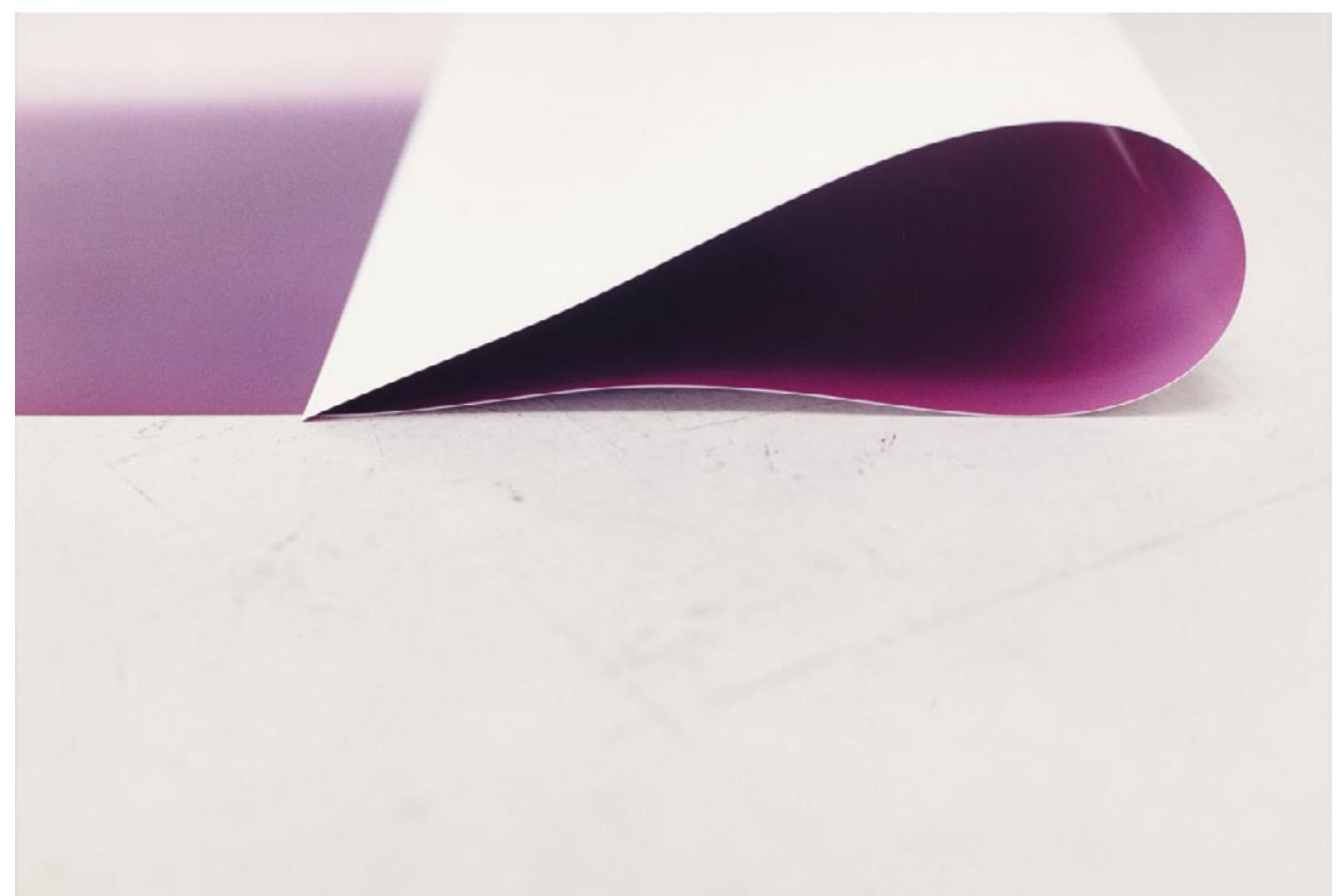
„paper drop (Krishnamurti) II“. 2007.
C-Print. 27×40,5 cm (30,5×40,5 cm).
Betitelt, bezeichnet, nummeriert und
signiert. Ex. 2/10. Rahmen.

Provenienz:

- Andrea Rosen Gallery, New York
- Privatsammlung Schweiz (2011 von
Vorheriger erworben)

€ 12.000 – 18.000

\$ 12.720 – 19.080



- Wolfgang Tillmans erhält 2000 als erster Nicht-Brite den Turner Prize der Tate Britain
- Das Werk besticht durch strahlende Farbigkeit
- Die „paper drops“ zählen zu den beliebtesten Werken des Künstlers

Ohne Titel XII (Musil I). 1999. C-Print auf Kodak PROFESSIONAL. 279,5×185,5 cm.
Ex. 3/6. Künstlerrahmen. Im Rahmen beschrieben.

Zu diesem Werk liegt eine vom Künstler unterschriebene Bestätigung der Echtheit vom 19.4.2018 vor.

Dieses Werk stammt aus einer vier Blätter umfassenden Serie, in der Gursky Auszüge aus Robert Musils Buch „Mann ohne Eigenschaften“ aus dem Jahr 1951 verwendet und daraus eigene Textmontagen und Seiten erstellt.

Provenienz:

- Regen Projects, Los Angeles (Aufkleber)
- Phillips London, Auktion 10.2.2016, Lot 239 (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (von Vorheriger erworben)

Ausstellungen:

- Museum of Modern Art, New York 2001

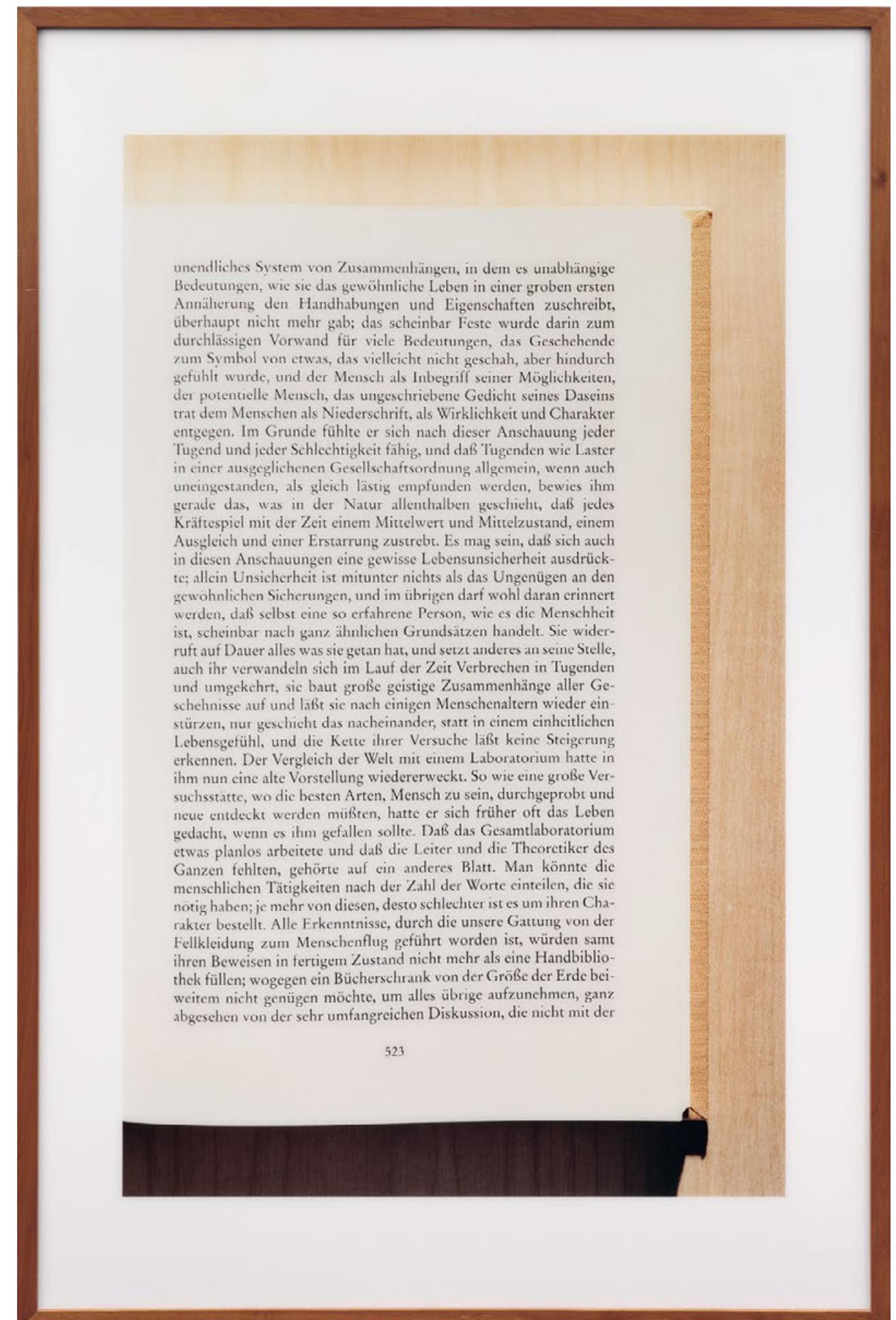
Literatur:

- Ausst.-Kat. Andreas Gursky, Museum of Modern Art, New York 2001, Kat.-Nr. 55, Abb.

€ 25.000 – 35.000

\$ 26.500 – 37.100

unendliches System von Zusammenhängen, in dem es unabhängige Bedeutungen, wie sie das gewöhnliche Leben in einer groben ersten Annäherung den Handhabungen und Eigenschaften zuschreibt, überhaupt nicht mehr gab; das scheinbar Feste wurde darin zum durchlässigen Vorwand für viele Bedeutungen, das Geschehende zum Symbol von etwas, das vielleicht nicht geschah, aber hindurch gefühlt wurde, und der Mensch als Inbegriff seiner Möglichkeiten, der potentielle Mensch, das ungeschriebene Gedicht seines Daseins trat dem Menschen als Niederschrift, als Wirklichkeit und Charakter entgegen. Im Grunde fühlte er sich nach dieser Anschauung jeder Tugend und jeder Schlechtigkeit fähig, und daß Tugenden wie Laster in einer ausgeglichenen Gesellschaftsordnung allgemein, wenn auch uneingestanden, als gleich lästig empfunden werden, bewies ihm gerade das, was in der Natur allenthalben geschieht, daß jedes Kräftespiel mit der Zeit einem Mittelwert und Mittelzustand, einem Ausgleich und einer Erstarrung zustrebt. Es mag sein, daß sich auch in diesen Anschauungen eine gewisse Lebensunsicherheit ausdrückte; allein Unsicherheit ist mitunter nichts als das Ungenügen an den gewöhnlichen Sicherungen, und im übrigen darf wohl daran erinnert werden, daß selbst eine so erfahrene Person, wie es die Menschheit ist, scheinbar nach ganz ähnlichen Grundsätzen handelt. Sie widerruft auf Dauer alles was sie getan hat, und setzt anderes an seine Stelle, auch ihr verwandeln sich im Lauf der Zeit Verbrechen in Tugenden und umgekehrt, sie baut große geistige Zusammenhänge aller Geschehnisse auf und läßt sie nach einigen Menschenaltern wieder einstürzen, nur geschieht das nacheinander, statt in einem einheitlichen Lebensgefühl, und die Kette ihrer Versuche läßt keine Steigerung erkennen. Der Vergleich der Welt mit einem Laboratorium hatte in ihm nun eine alte Vorstellung wiedererweckt. So wie eine große Versuchsstätte, wo die besten Arten, Mensch zu sein, durchgeprobt und neue entdeckt werden müßten, hatte er sich früher oft das Leben gedacht, wenn es ihm gefallen sollte. Daß das Gesamtlaboratorium etwas planlos arbeitete und daß die Leiter und die Theoretiker des Ganzen fehlten, gehörte auf ein anderes Blatt. Man könnte die menschlichen Tätigkeiten nach der Zahl der Worte einteilen, die sie nötig haben; je mehr von diesen, desto schlechter ist es um ihren Charakter bestellt. Alle Erkenntnisse, durch die unsere Gattung von der Fellkleidung zum Menschenflug geführt worden ist, würden samt ihren Beweisen in fertigem Zustand nicht mehr als eine Handbibliothek füllen; wogegen ein Bücherschrank von der Größe der Erde bei weitem nicht genügen möchte, um alles übrige aufzunehmen, ganz abgesehen von der sehr umfangreichen Diskussion, die nicht mit der



- Thomas Ruff – zentraler Vertreter der Düsseldorfer Fotoschule und prägender Erneuerer konzeptueller Fotografie**
- Blick in einen unendlichen, sternenübersäten Himmel – zwischen Dokumentation und Kontemplation**
- Verbindet wissenschaftliche Präzision mit stiller, meditativer Bildwirkung**

„19h 08m/-45°“. 1990/2025. Inkjetprint unter Acrylglas kaschiert. 201x134cm (260x188cm). Betitelt, signiert, datiert und nummeriert verso.
Ex. 1/2. Künstlerrahmen. Im Rahmen beschrieben.

Das Werk stammt aus einer Auflage von 2 Exemplaren (und 2 Künstlerexemplaren). Es ist ein vom Künstler autorisierter und beauftragter, neuer Abzug von 2025. Auf Wunsch des Künstlers wurde der Abzug von 1990 zerstört. Technisch bedingt ist dieses Exemplar ein Inkjetprint, während bei der Auflage von 1990 C-Prints gedruckt wurden.

Provenienz:

- Kunsthandel Achenbach, Düsseldorf
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:

- Winzen, Matthias (Hrsg.): Thomas Ruff – Fotografien 1979 – heute, Köln 2001, WVZ.-Nr. STE2.04, Abb.

€ 50.000 – 70.000

\$ 53.000 – 74.200

Thomas Ruff gehört zu den bedeutendsten Vertretern der zeitgenössischen Fotokunst. Ausgebildet an der Kunstakademie Düsseldorf bei Bernd und Hilla Becher, wird er Teil der legendären „Düsseldorfer Fotoschule“. Früh entwickelt Ruff eine konzeptuelle Haltung zur Fotografie, die nicht auf subjektive Handschrift, sondern auf die Analyse des Mediums selbst zielt. Seine Werke untersuchen, wie Bilder Wissen, Wahrnehmung und Realität formen. Bekannt wird er mit den großformatigen Porträts, den sachlich strengen Serien „Häuser“ und „Interieurs“ sowie den experimentellen Werkgruppen „Nacht“ und „Nudes“, in denen er immer wieder die technischen und medialen Grenzen der Fotografie auslotet. Zwischen wissenschaftlicher Präzision und ästhetischer Reduktion verhandelt Ruff die Frage, was ein fotografisches Bild zeigt – und was es verbirgt.

Innerhalb seines Oeuvres nimmt die Serie „Sterne“ eine Schlüsselstellung ein. Die Fotografien wurden jedoch nicht vom Künstler selbst aufgenommen. Sie stammen aus einem Konvolut von über 1000 Negativen wissenschaftlicher Aufnahmen des Sternenhimmels aus dem „European Southern Observatory“ (ESO) in den Anden. Ruff wählte einzelne Ausschnitte, die er uns großformatig präsentiert. Die Werktitel entsprechen, ganz nüchtern, den astronomischen Koordinaten der ESO-Negative. Bester Technologie und einer mehrstündigen Belichtungszeit sind die Brillanz und Detailgenauigkeit zu verdanken.

Das Thema Zeit spielt eine große Rolle für die Fotografie: Die Belichtungszeit, die Entstehungszeit, das Festhalten einer Zeit, das Vergehen der Zeit usw. Und welch anderes Motiv wäre geeigneter, um all dies metaphorisch zu versinnbildlichen? So verlieren wir uns in „19h 08m/-45°“, vom Werk umfangen, im Himmel und schauen auf Sterne, die Millionen von Jahre alt sind, auf Sterne, die noch ganz jung sind und auf Sterne, die längst erloschen sind und deren Licht noch durch Raum und Zeit wandert. Der Künstler vereint in dieser Fotografie Wissenschaft mit Romantik, Dokumentation mit kontemplativer Bildwelt. Ebenso verweist er auf die Kraft und Schönheit der Natur, wie auch auf den Einfluss, den sie auf uns hat; auch esoterisch, denn die Astrologie folgt der Astronomie stets auf den Fuß. „19h 08m/-45°“ steht exemplarisch für Ruffs Gesamtwerk: Sie ist eine Fotografie, die nicht nur zeigt, sondern über das Sehen selbst reflektiert – und aus dem wissenschaftlichen Bild eine ästhetische Erfahrung formt.



BEYOND THE MAIN- STREAM

A RHENISH COLLECTION

Unter diesem Motto steht eine Sammlung, die das Unbekannte nicht mied, sondern suchte – „Beyond the Mainstream“ im besten Sinne: ihrer Zeit voraus, gedanklich wie ästhetisch. Mit sicherem Gespür und intellektueller Neugier entstand eine Sammlung, die die Entwicklung der zeitgenössischen Kunst in einer Phase begleitete, in der viele heute etablierte Positionen noch entdeckt werden wollten.

Zahlreiche Arbeiten wurden in jenen Galerien erworben, die das Rheinland zu einem Zentrum der avantgardistischen Kunst machten – Orte, an denen Ideen wichtiger waren als Gesten. In ihrer Erscheinung ist die Sammlung bewusst vielgestaltig: Installationen von Robert Barry bis Mario Merz, Fotografie

von William Wegman über Andreas Gursky bis zu Wolfgang Tillmans und Malerei von Leiko Ikemura bis Norbert Schwontkowski begegnen sich hier unter einem gemeinsamen Nenner: Jede Arbeit zeigt, wie Idee und Ausdruck einander durchdringen – als Zeugnis einer Kunst, die komplexe konzeptuelle Fragen stellt und dabei zugleich sinnlich erfahrbare bleibt. So offenbart sich eine konsequent konzeptuelle Sicht auf Kunst, getragen von Mut, Neugier und klarem Urteilsvermögen. Das Sammlerpaar bewies damit ein feines Sensorium für das Neue, das Relevante – und für den Moment, in dem Kunst beginnt, über ihre eigene Zeit hinauszuhweisen.



Rüdiger Schöttle,
Thomas Struth und
Thomas Ruff (von Links), 1985

398

**THOMAS
RUFF**

1958 ZELL A.H./SCHWARZWALD

nudes wr30. 2000. C-Print auf Acrylglas kaschiert. 142×90 cm (164×112 cm). Signiert, datiert und nummeriert (Rahmenrückseite). Ex. 4/5. Künstlerrahmen. Im Rahmen beschrieben.

Das Werk ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers aufgeführt (www.thomasruff.com).

Provenienz:

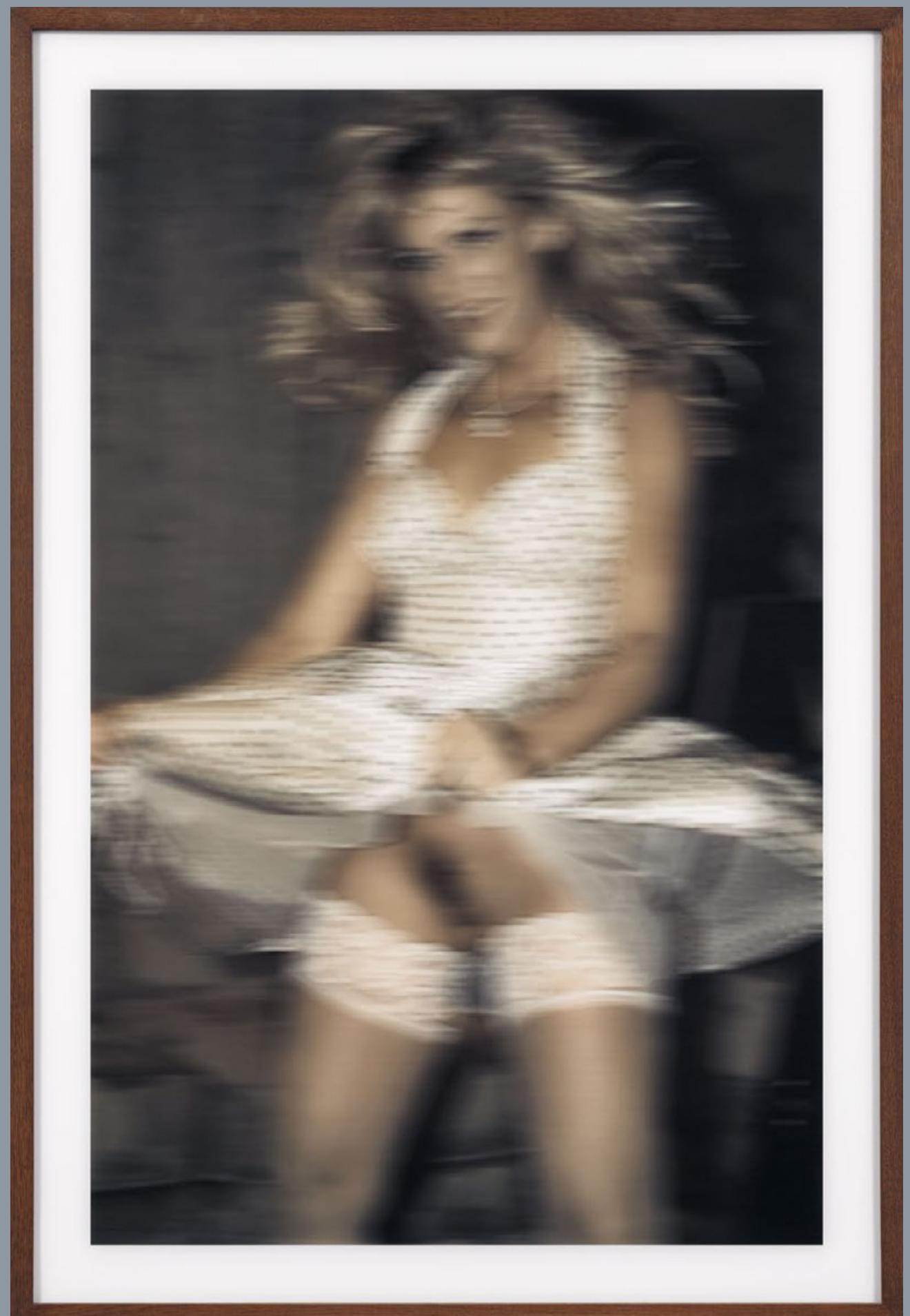
- Galerie Rüdiger Schöttle, Köln
(lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:

- Winzen, Matthias (Hrsg.): Thomas Ruff
- Fotografien 1979 – heute, Köln 2001,
WVZ.-Nr. NUD054, Abb.

€ 10.000 – 15.000

\$ 10.600 – 15.900





- Andere Abzüge des Motivs befinden sich in bedeutenden musealen Sammlungen wie der des Kunstpalast Düsseldorf und des Folkwang Museums, Essen**
- Das Motiv war Teil großer internationaler Tillmans-Ausstellungen wie 2022 im MoMA, New York und 2025 im Centre Pompidou, Paris**
- Hochästhetische Arbeit, in der mit der Mehrdeutigkeit des Alltags gespielt wird**
- Scheinbar Banales wird mit emotionaler Tiefe und Intimität verknüpft**

Rain. 2006. C-Print. 199×135 cm (210×145 cm). Signiert und nummeriert. Ex. 1/1 (+1 AP). Künstlerrahmen.

Provenienz:

- Galerie Buchholz, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (2010 von Vorheriger erworben)

Ausstellungen:

- Galerie Buchholz, Köln 2007
- Kunstverein München, 2007 (hier anderes Exemplar)
- Museo Tamayo Arte Contemporáneo, Mexico City 2008 (hier anderes Exemplar)
- Moderna Museet, Stockholm 2012 (hier anderes Exemplar)
- Manifesta 10, St. Petersburg 2014 (hier anderes Exemplar)
- TATE Modern, London 2017 (hier anderes Exemplar)
- Fragile, fA Africa Tour, 2018–2022 (hier anderes Exemplar)
- Museum of Modern Art, New York 2022 (hier anderes Exemplar)
- Yermilov Centre, Kharkiv 2025 (hier anderes Exemplar)
- Centre Pompidou, Paris 2025 (hier anderes Exemplar)

€ 50.000 – 70.000

\$ 53.000 – 74.200

Wolfgang Tillmans zählt zu den einflussreichsten Künstlern seiner Generation. Seine Werke sind ein Spiegelbild seiner Vision, die das Gewöhnliche ins Ungewöhnliche hebt, das Unsichtbare sichtbar macht und die Jugend ins Museum bringt. Zu seinen bevorzugten Sujets zählen neben der Dokumentation der Rave- und Clubszene der 1990er Jahre ebenfalls die Thematisierung des zum Teil tabuisierten queeren Lebensstils sowie politisch motivierte Sujets. Seine Faszination für die Selbstdistanzierung und Verwirklichung junger Mitmenschen, das Austesten gesellschaftlicher Normen sowie die Infragestellung der eigenen Rolle in der Verflechtung aus Musik, Mode, Jugendkultur und Identität spiegeln sich in fast jedem seiner Werke. Auf der Suche nach einer tieferen Wirklichkeit und einer eigenständigen Ästhetik im profanen Alltag, greift Tillmans auf unkonventionelle Motive zurück. So werden Stillleben auf Fensterbänken und Küchentresen, Detailaufnahmen von Gebrauchsgegenständen und intime Porträts von Menschen aus seinem direkten privaten Umfeld zum Gegenstand seiner Fotografien. Auch in seiner Arbeit „Rain“ von 2006 widmet sich Tillmans einem persönlichen intimen Moment. In einem Zusammenspiel aus unwesentlicher Alltagsszene und einem fast voyeuristischen Betrachterstandpunkt, entfaltet das Werk eine stille Spannung und lässt persönliche Assoziationen entstehen.

Die dargestellte männlich gelesene Figur befindet sich in einer häuslichen Szenerie; Tropfen auf der Kleidung deuten auf Zuflucht vor Unwetter hin. Das vom Regen gezeichnete „Muster“ erinnert an ein Tierfell und verweist auf die ästhetische Mehrdeutigkeit des Alltäglichen. Im Kontext jugendkultureller Ausdrucksformen, etwa der Techno- und Fashionszene, in denen Queerness und Diversität offen zelebriert werden, erscheint dies als Verweis auf modische Inszenierung, Individualität und Selbstbehauptung – Themen, die sich leitmotivisch durch Tillmans' Werk ziehen.



400 RINEKE DIJKSTRA

1959 SITTARD/NIEDERLANDE

Tiergarten, Berlin, June 7, 1998 D.
1998/2001. C-Print. 145×114,5 cm.
Signiert und datiert (Label auf
Rahmenrückseite). Ex. 3/10.
Künstlerrahmen. Im Rahmen
beschrieben.



Der Arbeit liegt ein von der Künstlerin signierter Aufkleber mit den Werkangaben bei.

Provenienz:
- Anthony d'Offay Gallery, London
(Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(2000 von Vorheriger erworben)

Ausstellungen:
- Anthony d'Offay Gallery, London 2000
- Frans Hals Museum, Haarlem 2001

Literatur:

- Meschede, Friedrich: Rineke Dijkstra & Bart Domburg. Die Berliner Zeit, Berlin 2000, S.19, Abb.

€ 8.000 – 12.000

\$ 8.480 – 12.720

401 RINEKE DIJKSTRA

1959 SITTARD/NIEDERLANDE

Heinrich-Böll-Schule, Köln 1994. 2001.
C-Print. Passepartoutausschnitt:
93,5×74,5 cm. Rahmen (124×104,5 cm).
Im Rahmen beschrieben.

Provenienz:
- Galerie Max Hetzler, Berlin
(lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(von Vorheriger erworben)

Ausstellungen:
- Linn Lühn, Düsseldorf 2023

€ 8.000 – 12.000

\$ 8.480 – 12.720





- Gurskys Arbeiten sind in den bedeutendsten Museen der Welt vertreten; Retrospektiven im MoMA, New York, und im Centre Pompidou, Paris würdigten sein Schaffen**
- Das Motiv „Maloja“ war 1989 Teil der ersten Museumsausstellung Gurskys im Museum Haus Lange in Krefeld**
- Dieses frühe Hauptwerk markiert den Übergang von der dokumentarischen zur inszenierten Fotografie**

„Maloja“. 1988. C-Print. 205×170cm. Signiert, datiert, betitelt und nummeriert verso links auf dem Rahmen: Maloja 1988 1/4 -12 Andreas Gursky. Ex. 1/4. Künstlerrahmen. Im Rahmen beschrieben.

Das Werk ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers aufgeführt. (www.andreasgursky.com)

Provenienz:

- Galerie Johnen + Schöttle, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (1989 von Vorheriger erworben)

€ 40.000 – 60.000

\$ 42.400 – 63.600

Andreas Gursky zählt zu den bedeutendsten Vertretern der zeitgenössischen Fotografie und ist eine Schlüsselfigur der Düsseldorfer Fotoschule. Nach seinem Studium der Visuellen Kommunikation an der Folkwangschule Essen setzt er seine Ausbildung an der Kunstakademie Düsseldorf fort, wo er als Meisterschüler von Bernd Becher entscheidende Impulse erhält. Früh entwickelt Gursky eine unverwechselbare Bildsprache, die zwischen dokumentarischer Präzision und konstruierter Wirklichkeit changiert. Seine Werke zeichnen sich durch formale Strenge, präzise Kompositionen und einen distanzierten Blick aus. Gursky gilt als Erneuerer der Fotografie, indem er das Medium in den Rang großformatiger Malerei erhebt und ihm eine neue Monumentalität verleiht. Mit seiner klaren Bildarchitektur und der gezielten Nutzung digitaler Bearbeitungstechniken prägt er nachhaltig das Verständnis fotografischer Bildgestaltung am Übergang zur digitalen Ära.

Die 1989 entstandene Fotografie „Maloja“ gehört zu Gurskys frühen Hauptwerken und markiert den Übergang von der beobachtenden zur inszenierten Bildauffassung. Inmitten einer weitläufigen alpinen Landschaft sitzt eine Gruppe von Menschen in einem Kreis zusammen – ein scheinbar alltägliches Picknick, das jedoch in der weiten Szenerie eigentlich isoliert wirkt. Vor der majestätischen Bergkulisse erscheinen die Personen fast verloren; der abgestorbene Baum hinter ihnen bildet mit seiner markanten Präsenz den visuellen und symbolischen Ruhepunkt des Bildes. So verbindet Gursky das Intime mit dem Erhabenen: Das menschliche Beisammensein wirkt wie eine fragile Insel im mächtigen Gefüge der Natur. Die distanzierte Perspektive und das sanft gedämpfte Licht verleihen der Szene eine stille Spannung, in der Dokumentation und Inszenierung untrennbar ineinanderfließen. Bereits in „Maloja“ deutet sich Gurskys Interesse an der Beziehung von Mensch und Umwelt an – ein Thema, das sein späteres Werk in globalen Dimensionen fortsetzt.



403

NORBERT SCHWONTKOWSKI

BREMEN 1949 – 2013

Dicht am Boden. 1999. Öl auf Leinwand. 130×130 cm. Signiert und datiert verso oben rechts: Schwontkowski 1999. Rahmen.

Provenienz:

- Contemporary Fine Arts, Berlin (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen:

- Kunstverein in Hamburg, 2013
- Kunstmuseum Bonn, 2019/2020
- Kunsthalle Bremen, 2020
- Kunstmuseum Den Haag, 2020/2021

Literatur:

- Lehmann, Ulrike: Norbert Schwontkowski, in: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 81, Heft 7, 1. Quartal 2008, Kat.-Nr. 3, S. 14, Abb.

- Ausst.-Kat. Norbert Schwontkowski. Blind Faith, Kunstverein Hamburg 2013, Köln 2013, Kat.-Nr. 92, Abb.

- Ausst.-Kat. Norbert Schwontkowski. Some of my Secrets, Kunstmuseum Bonn/Kunsthalle Bremen/Kunstmuseum Den Haag, Köln 2019, S. 79, Abb.

€ 10.000 – 15.000

\$ 10.600 – 15.900



404

NORBERT SCHWONTKOWSKI

BREMEN 1949 – 2013

Baku. 2006. Öl auf Leinwand. 180×160 cm. Signiert und datiert verso oben links: Schwontkowski 2006. Rahmen.

Provenienz:

- Contemporary Fine Arts, Berlin (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (2006 von Vorheriger erworben)

Ausstellungen:

- Kunstverein in Hamburg, 2013
- Kunsthalle Bremen, 2024

Literatur:

- Lehmann, Ulrike: Norbert Schwontkowski, in: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 81, Heft 7, 1. Quartal 2008, Kat.-Nr. 12 S. 18, Abb.

- Ausst.-Kat. Norbert Schwontkowski. Blind Faith, Kunstverein Hamburg 2013, Köln 2013, Kat.-Nr. 58, Abb

- Ausst.-Kat. three by Chance, Kunsthalle Bremen 2024, S.121

€ 12.000 – 18.000

\$ 12.720 – 19.080





405
**NORBERT
SCHWONT-
KOWSKI**

BREMEN 1949 – 2013

Hotel De. 2005. Öl auf Leinwand.
180×200 cm. Signiert und datiert verso
oben links: Schwontkowski 2005. Rahmen.

Provenienz:
- Contemporary Fine Arts, Berlin
(Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen:
- Kunstverein Hamburg, 2013

Literatur:
- Ausst.-Kat. Norbert Schwontkowski.
Blind Faith, Kunstverein Hamburg 2013,
Köln 2013, Kat.-Nr. 74, Abb.

€ 15.000 – 20.000
\$ 15.900 – 21.200



406
**UWE
HENNEKEN**

1974 PADERBORN

Von Tür zu Tür. 2006. Öl auf Leinwand.
270×200 cm.

Provenienz:
- Galerie Gisela Capitain, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen:
- Museum De Hallen, Haarlem 2007

Literatur:
- Ausst.-Kat. Uwe Henneken –
Imperium Schlemihlum, Museum de
Hallén, Haarlem 2007, Kat.-Nr.63

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.360 – 8.480



407

LEIKO IKEMURA

TSU, MIE-KEN/JAPAN

**· Verspieltes Frühwerk
mit einer für die Phase
charakteristischen**

**expressiven
Strichführung**
**· Ansprechende kontrast-
reiche Farbigkeit**
**· Werke der Künstlerin
sind in zahlreichen
bedeutenden
öffentlichen Samm-
lungen vertreten,
darunter Kunstmuseum
Basel, Centre Georges
Pompidou, Paris, und
National Museum of
Contemporary Art,
Osaka/Japan**

Ohne Titel. 1980. Öl auf Leinwand.
104×124cm. Signiert verso auf dem
Keilrahmen: Leiko Ikemura. Atelierleiste.

Provenienz:

- Unternehmenssammlung Köln
- VAN HAM Kunstauktionen, Köln
248. Auktion , 31.5.2006,
Lot 285 (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(von Vorheriger erworben)

€ 20.000 – 30.000

\$ 21.200 – 31.800

Leiko Ikemura gehört zu jenen Künstlerinnen, deren Werk sich konsequent zwischen den Kulturen bewegt – zwischen Ost und West, Figuration und Abstraktion, Traum und Erinnerung. Seit den frühen 1980er Jahren hat sie eine vielschichtige Bildsprache entwickelt, die das Verhältnis von Mensch, Tier und Landschaft auf poetische wie existentielle Weise befragt. Ihre Arbeiten wirken oft wie Visionen – zugleich zart und von tiefer innerer Spannung durchzogen.

Die Zeit um 1980 markiert einen entscheidenden Moment in Ikemuras künstlerischer Entwicklung. Nach ihrem Studium in Spanien und den ersten Jahren in der europäischen Kunstszene entstehen Gemälde, die noch von einem ungebändigten, expressiven Gestus geprägt sind. Farbe und Form stehen in unmittelbarem Dialog: Leuchtende, kontrastreiche Flächen tragen Gestalten, die sich erst allmählich aus der malerischen Bewegung herausformen. In dieser Zeit sucht Ikemura nach einer eigenen, intuitiven Sprache – eine Suche, die sie zu den hybriden, traumwandlerischen Figuren führen wird, für die ihr Werk später berühmt werden sollte.

Das hier vorliegende Gemälde von 1980 verdichtet diese frühen Impulse in einer symbolisch aufgeladenen Bildkomposition. Ein weißes, mehrgliedriges Tier – zwischen Katze, Fuchs und Geistwesen – bewegt sich über ein rotes Kreuz, das sich in eine grünlich vibrierende Landschaft einfügt. Der Gegensatz von Reinheit und Gefahr, Bewegung und Stillstand, Unschuld und Ahnung wird hier zu einem kraftvollen Bild innerer Zerrissenheit. Die expressive Farbigkeit, das fast trancehafte Flirren der Formen, verleihen dem Werk eine suggestive Intensität, die Ikemuras späteres Oeuvre vorwegnimmt – eine Malerei zwischen Mythos und Selbstfindung, zwischen Grenzüberschreitung und Ankunft.



AUSSTELLUNG
LEIKO IKEMURA -
MOTHERSCAPES
ALBERTINA, WIEN
21.11.25 BIS 8.2.26

408

WERNER BÜTTNER

1954 JENA

Kain und Abel. 1983. Öl auf Leinwand.
190×240cm. Signiert und datiert unten
rechts: Büttner 83. Künstlerrahmen.

Provenienz:

- Galerie Max Hetzler, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(1985 von Vorheriger erworben)

Ausstellungen:

- Contemporary Fine Arts, Berlin 2020

Literatur:

- Ausst.-Kat. Werner Büttner, Undichte
Schlüssellocher, Contemporary Fine
Arts, Berlin 2020, S.12f, Abb.

€ 20.000 – 30.000

\$ 21.200 – 31.800



409

JIRÍ GEORG DOKOUPIL

1954 KRNOV/TSCHECHOSLOVAKEI

Ohne Titel. 1981. Mischtechnik auf
Leinwand. 190×158 cm. Signiert,
datiert und bezeichnet verso auf dem
Keilrahmen: DOK 81/016 sowie zweifach
no.7. Atelierleiste.

Provenienz:

- Galerie Paul Maenz, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 8.000 – 12.000

\$ 8.480 – 12.720



„Fudo“. 2004. Öl und Acryl auf Leinwand.
41x122 cm. Signiert, datiert, betitelt und
bezeichnet verso oben: GAJIN 2004
„FUDO“ LA (eingekreist). Zudem zweifach
mit dem Copyright versehen.

Ausstellungen:

- Galerie Rolf Ricke, Köln 2004

€ 6.000 – 8.000

\$ 6.360 – 8.480

Provenienz:

- Galerie Rolf Ricke, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(2005 von Vorheriger erworben)



411

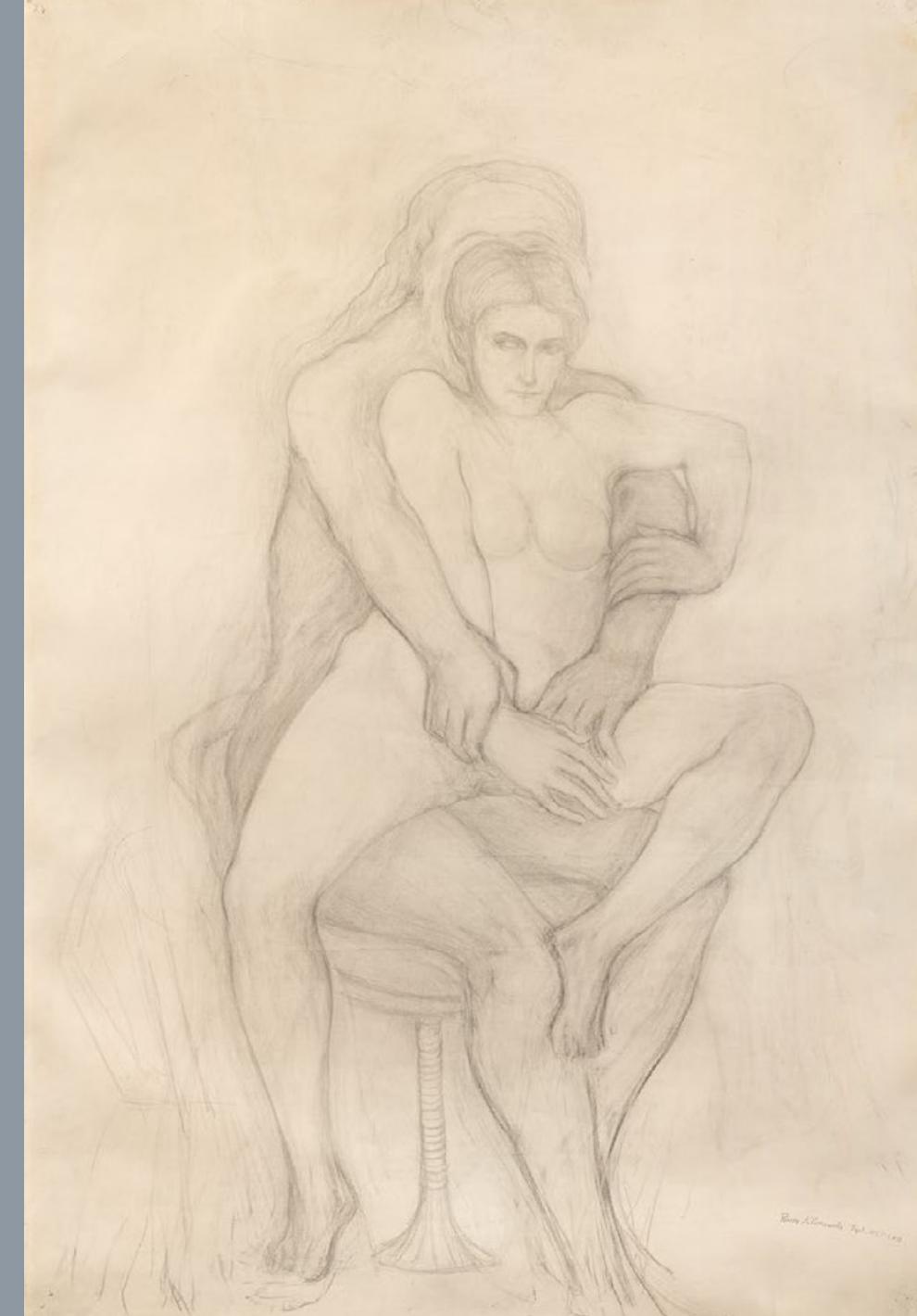
PIERRE KLOSS- OWSKI

PARIS 1905 – 2001

La récupération de la plus-value I. 1969.

Bleistift auf Zeichenpapier. 110×74 cm.

Signiert und datiert unten rechts: Pierre Klossowski Sept. McmLXIX. Rahmen.



Das Werk ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers aufgeführt (www.pierre-klossowski.fr)

Provenienz:

- Galerie Almut Gerber, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen:

- Galleria Schwarz, Mailand 1970
- Galerie André Francois Petit, Paris 1971 (Aufkleber)
- Kunsthalle Bern, 1981
- The Seed Hall, Tokio 1988

- Tsukashin Hall Osaka, 1989
- Centre National des Arts Plastiques, la Différence, Paris 1990
- Musée Cantini, Marseille 1990/91 (Aufkleber)
- Centro de Arte Reina Sofia, Madrid 1991
- IVAM, La Sala parpallo, Valence 1991
- Arnolfini Gallery, Bristol 1991
- Galerie Almut Gerber, Köln 1997

€ 7.000 – 10.000

\$ 7.420 – 10.600

412

MARTIN KIPPEN- BERGER

1953 DORTMUND
1997 WIEN

Immer an der Wand beißen bei Susan. 1990. Schaumstoff, Holz, Spritzschaum, Kunststoff, Ringschraube und Kette mit Karabiner. Installationsmaß: ca. 62×24×45 cm. Monogrammiert, datiert und nummeriert auf der Rückseite des Fußes: M.K. 90 9/9.

Provenienz:

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (1992 direkt vom Künstler)

€ 20.000 – 30.000

\$ 21.200 – 31.800



413

RAYMOND PETTIBON

1957 TUCSON, AZ/USA

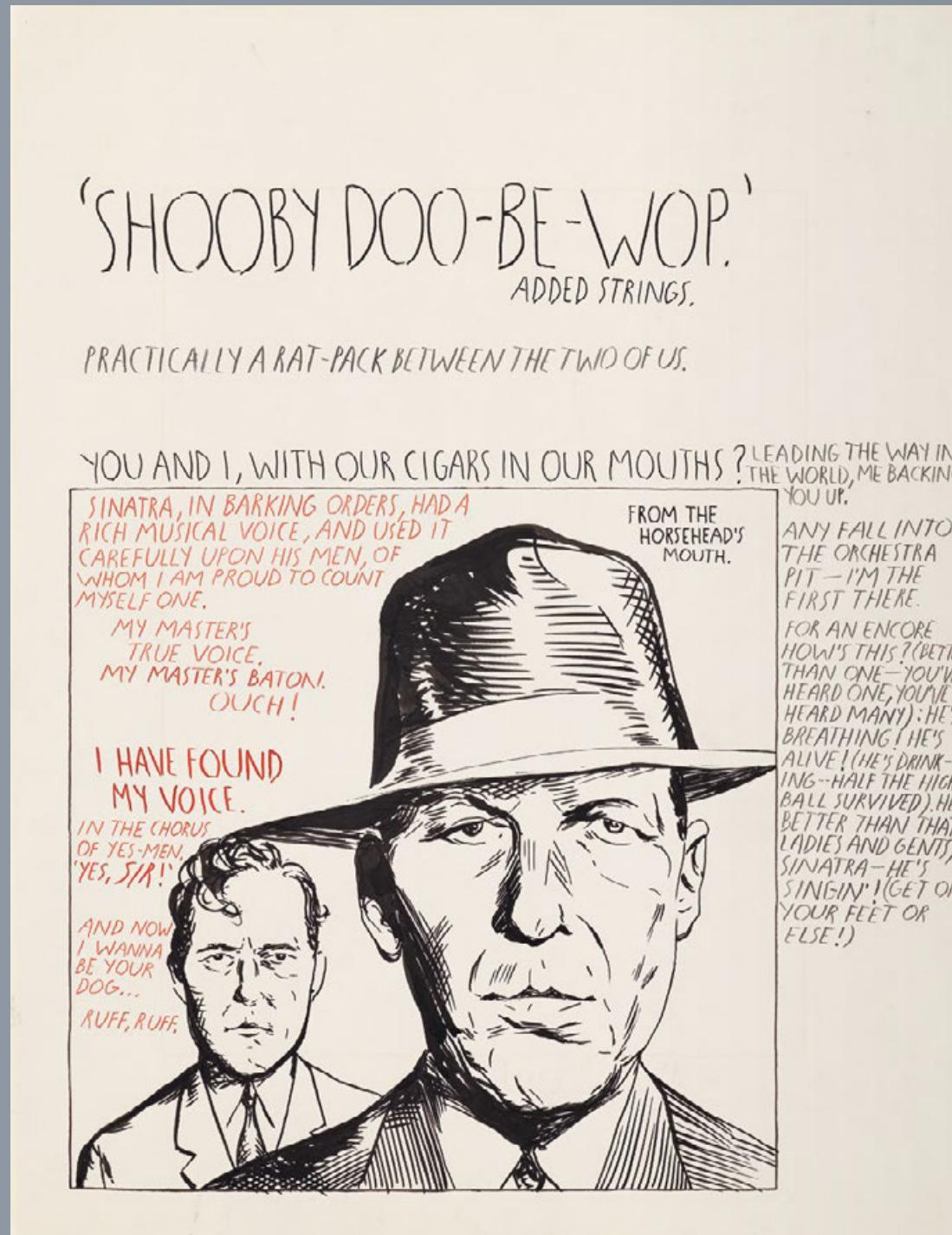
„Shooby Doo-Be-Wop“. 1991. Schwarze und rote Tinte auf Velin. 56×43,5 cm. Betitelt oben: 'SHOOBY DOO-BE-WOP'. Sowie signiert und datiert verso mittig: Raymond Pettibon 91.

Provenienz:

- Galerie Brunnen Fine Arts, Berlin (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (von Vorheriger erworben)

€ 6.000 – 8.000

\$ 6.360 – 8.480



414

RAYMOND PETTIBON

1957 TUCSON, AZ/USA

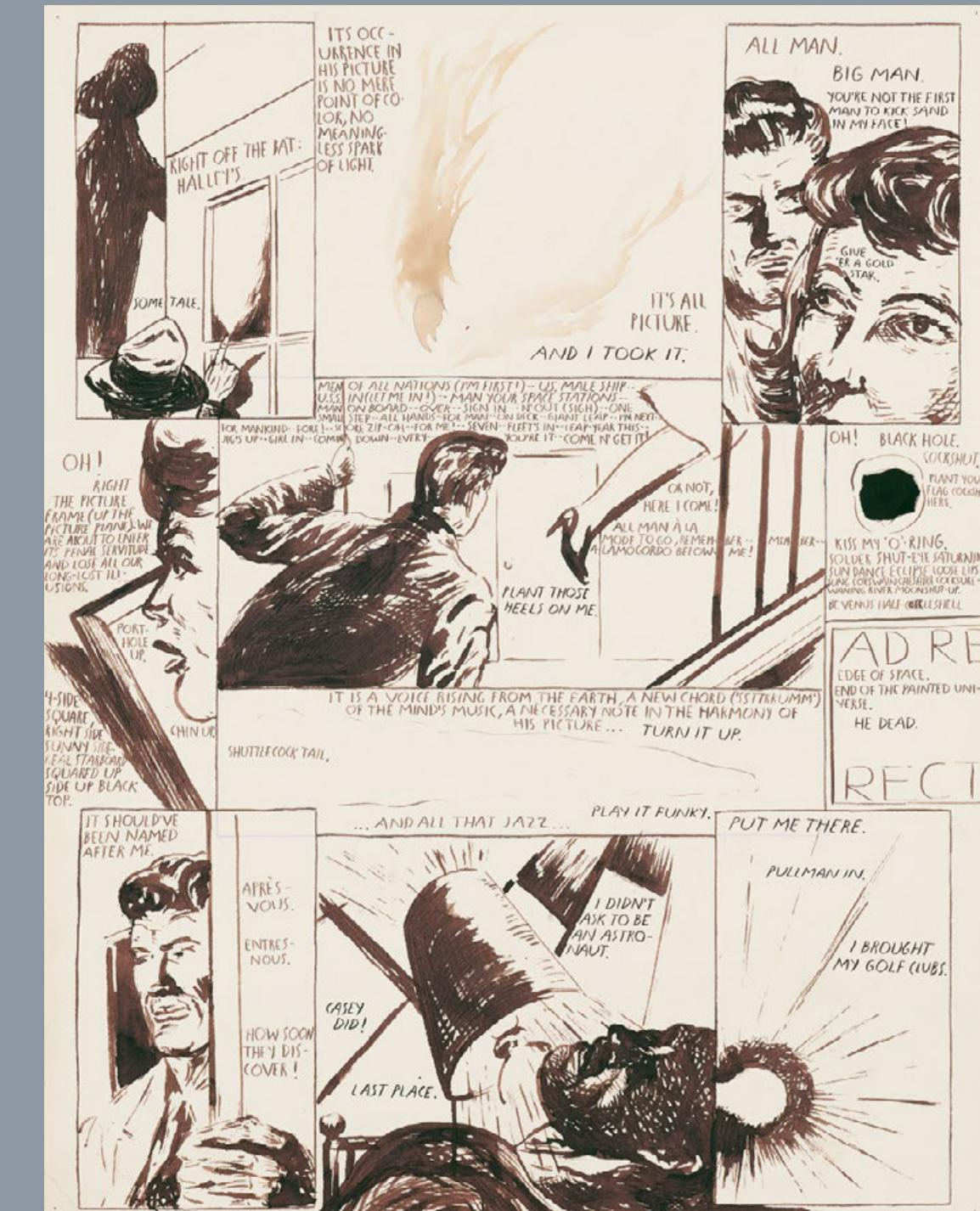
Ohne Titel. 1991. Tinte auf Karton. 56×43,5cm. Signiert und datiert verso rechts mittig: Raymond Pettibon 91.

Provenienz:

- Galerie Brunnen Fine Arts, Berlin (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (von Vorheriger erworben)

€ 7.000 – 10.000

\$ 7.420 – 10.600



415

**ROBERT
BARRY**

1936 NEW YORK

It is... (documenta 5). Lichtbild-
Installation. 1971/72. 79 S/W-Dias
(Endlosschleife) und Kodak-Karussell-
Diaprojektor. Installationsmaß variabel.

Zu diesem Werk liegt eine vom Künstler
unterschriebene Bestätigung vom
9.2.1974 in Kopie vor.

Provenienz:

- Galerie Paul Maenz (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(1974 von Vorheriger erworben)

Ausstellungen:

- documenta 5, Kassel 1972

Literatur:

- Ausst.-Kat. documenta 5, Kassel 1972,
Verzeichnis, S.42

€ 10.000 – 15.000

\$ 10.600 – 15.900

EXPLAINABLE,

REALIZED,

EVIDENT,

KNOWN,

aus: 415





416 MARIO MERZ

1925 MAILAND
2003 TURIN

Ohne Titel. 1966-79. Drahtgeflecht über Aluminiumträger mit Glasflasche, Metallklammern und Neonlicht.
71x23x381cm.

Dem Werk liegt eine Foto-Expertise des Künstlers aus dem Jahr 1979 bei.

Provenienz:

- Jean Bernier Gallery, Athen
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (lt. Einlieferer von Vorheriger erworben)

Ausstellungen:

- Museum Ludwig, Köln 1988

Literatur:

- Ausst.-Kat. Köln sammelt: Zeitgenössische Kunst aus Kölner Privatbesitz, Museum Ludwig, Köln 1988, Kat.-Nr. 91, S. 101, Abb.

Mario Merz ist bekannt für seine Skulpturen und Installationen, die natürliche Elemente wie Erde, Steine und Holz mit industriellen Objekten wie Neon und Zahlen kombinieren. Er zählt zu den bedeutendsten Vertretern der italienischen Arte Povera, jener Bewegung, die seit den späten 1960er Jahren mit einfachen, rohen Materialien neue Ausdrucksformen sucht. Der in Turin geborene Künstler beginnt nach seiner Inhaftierung 1945 wegen antifaschistischer Aktivitäten experimentell zu zeichnen – ein erster Schritt zu jener Verbindung von Geist, Körper und Energie, die sein Werk prägt. Mitte der 1960er Jahre lernt er den Kritiker Germano Celant kennen, der den Begriff „Arte Povera“ prägt und Merz früh fördert. Internationale Anerkennung findet der Künstler durch Teilnahmen an der documenta in Kassel und der Biennale in Venedig; 1981 wird ihm der Arnold-Bode-Preis verliehen, 2003 der renommierte Praemium Imperiale der Japan Art Association.

Die vorliegende Arbeit aus den Jahren 1966-79 gehört zu jener entscheidenden Phase, in der Merz die Sprache der Arte Povera prägt. Ein geometrisches Gerüst aus Aluminiumträgern in Form eines Dreiecks trägt ein loses Geflecht aus Draht, das sich gleichsam zwischen Stabilität und Auflösung bewegt. Eine grüne Glasflasche und ein leuchtendes Neon-Element setzen prägnante Akzente – fragile und zugleich energetische Zeichen, die den Raum aktiv einbeziehen. Merz' Interesse an den elementaren Kräften von Licht, Elektrizität und Materie wird hier zu einem poetischen Gleichen über das Verhältnis von Natur und Technik, von Körper und Energiefluss. Das Werk verkörpert in exemplarischer Weise Merz' Streben, Kunst als lebendigen Prozess zu begreifen – als offenes System, in dem Materialien miteinander reagieren und Bedeutung nicht festgeschrieben, sondern ständig neu erfahrbar wird.

€ 40.000 – 60.000
\$ 46.500 – 93.000

BEYOND THE MAINSTREAM – A RHENISH COLLECTION

PART II

12.-20.11.2025

CANDIDA HÖFER | BNF Paris VII | 1998
C-Print | Taxe: € 5.000 - € 7.000

Aktuelle Termine:

**Beyond the Mainstream –
A Rhenish Collection**
12. – 20. Nov. 2025

**Jewels –
Festive Favourites**
14. – 24. Nov. 2025

Finds under 5,000
19. – 27. Nov. 2025

Galerie Thomas – Part II
26. Nov. – 8. Dez. 2025

Ways of Seeing Abstraction
7. – 15. Jan. 2026

German Post War
14. – 22. Jan. 2026

**The Anne Maria Jagdfeld Collection –
The Aesthetics of Photography
Part II**
21.-29. Jan. 2026

**Collecting with an Exquisite Eye –
Works from a Private Collection Cologne**
28. Jan. – 5. Feb. 2026

to be continued....



VAN HAM
ART ESTATE

DAS MANAGEMENT VON KÜNSTLERNACHLÄSSEN BEI VAN HAM

Informationen und Kontakt:
artestate@van-ham.com
www.art-estate.org

Friedrich Gräsel, Working heart –
Skulptur und Zeichnung im Dialog, 2018,
Ausstellung mit Leihgaben des Universitäts-
archivs der Ruhr-Universität Bochum



ERLÄUTERUNGEN ZUM KATALOG

EXPORT

Maßangaben

Maßangaben gelten in folgender Reihenfolge: Höhe, Breite, Tiefe; sie werden in cm angegeben; Maße für graphische Blätter beziehen sich auf die Darstellungsgröße, bzw. bei Radierungen und Kupferstichen auf die Plattendgröße, sofern nicht anders angegeben. Maßangaben in Klammern „(“) beziehen sich auf die Blattgröße.

Skulpturen

Künstlerangaben und Datierungen bei Skulpturen beziehen sich auf die geistige Urheberschaft des Modells, die Ausführungen können auch später oder posthum entstanden sein. Größenangaben in cm werden ohne Sockel angegeben.

Allgemeine Angaben

Die Beschreibung der Kunstwerke wurde mit großer Sorgfalt vorgenommen. Wesentliche Mängel sind im Katalog erwähnt. Der Zustand der Objekte wird immer in der Schätzung berücksichtigt.

Zustand

Da die Katalogtexte i.d.R. keine Angaben über den Zustand von Medium, Träger und Rahmen enthalten, erteilen wir Ihnen gerne weitere Informationen auf Anfrage. Für Rahmen kann keine Haftung übernommen werden.

Jeder Zustandsbericht, der von VAN HAM Kunstauktionen vorliegt, ist die Meinung unserer Experten und kann nicht als zugesicherte Eigenschaft geltend gemacht werden.

Zusatzaufnahmen finden Sie unter: www.van-ham.com

Name ohne Zusatz

Unserer Meinung nach zweifelsfrei ein Werk des angegebenen Künstlers.

zugeschrieben

Unserer Meinung nach wahrscheinlich in Gänze oder in Teilen ein Werk des angegebenen Künstlers.

Werkstatt/Schule

Unserer Meinung nach aus der Werkstatt des angegebenen Künstlers, vermutlich unter seiner Aufsicht.

Umkreis

Unserer Meinung nach ein zeitgenössisches Werk, das den Einfluss des angegebenen Künstlers zeigt.

Nach

Unserer Meinung nach eine Kopie eines Werkes des angegebenen Künstlers.

Titel in „...“

Unserer Meinung nach ist das Werk von der Hand des Künstlers betitelt.

Signiert/datiert

Unserer Meinung nach ist das Werk von der Hand des Künstlers signiert und/oder datiert.

Bezeichnet

Unserer Meinung nach ist das Werk von anderer Hand signiert/datiert.

Umsatzsteuer

Von der Umsatzsteuer (USt) befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der USt.-Identifikations-Nr. – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die USt erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei einem Gesamtwert ab € 1.000 ist die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich.

Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist zusätzlich eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 150.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 30.000
- Skulpturen ab € 50.000
- Antiquitäten ab € 50.000

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz (KGSG) für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 300.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 100.000
- Skulpturen ab € 100.000
- Antiquitäten ab € 100.000

Ausfuhrgenehmigungen werden durch VAN HAM beim Landeskultusministerium NRW beantragt und sollen lt. KGSG binnen 10 Tagen erteilt werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Olga Patriki (o.patriki@van-ham.com; Tel.: +49 (221) 925862-152).

Cites

Mit einem † gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Einzelheiten

C

Mit einem † gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Signiert/datiert

S

D

E

I

G

E

R

T

H

E

R

S

T

E

R

H

E

R

S

T

E

R

H

E

R

S

T

E

R

H

E

R

S

T

E

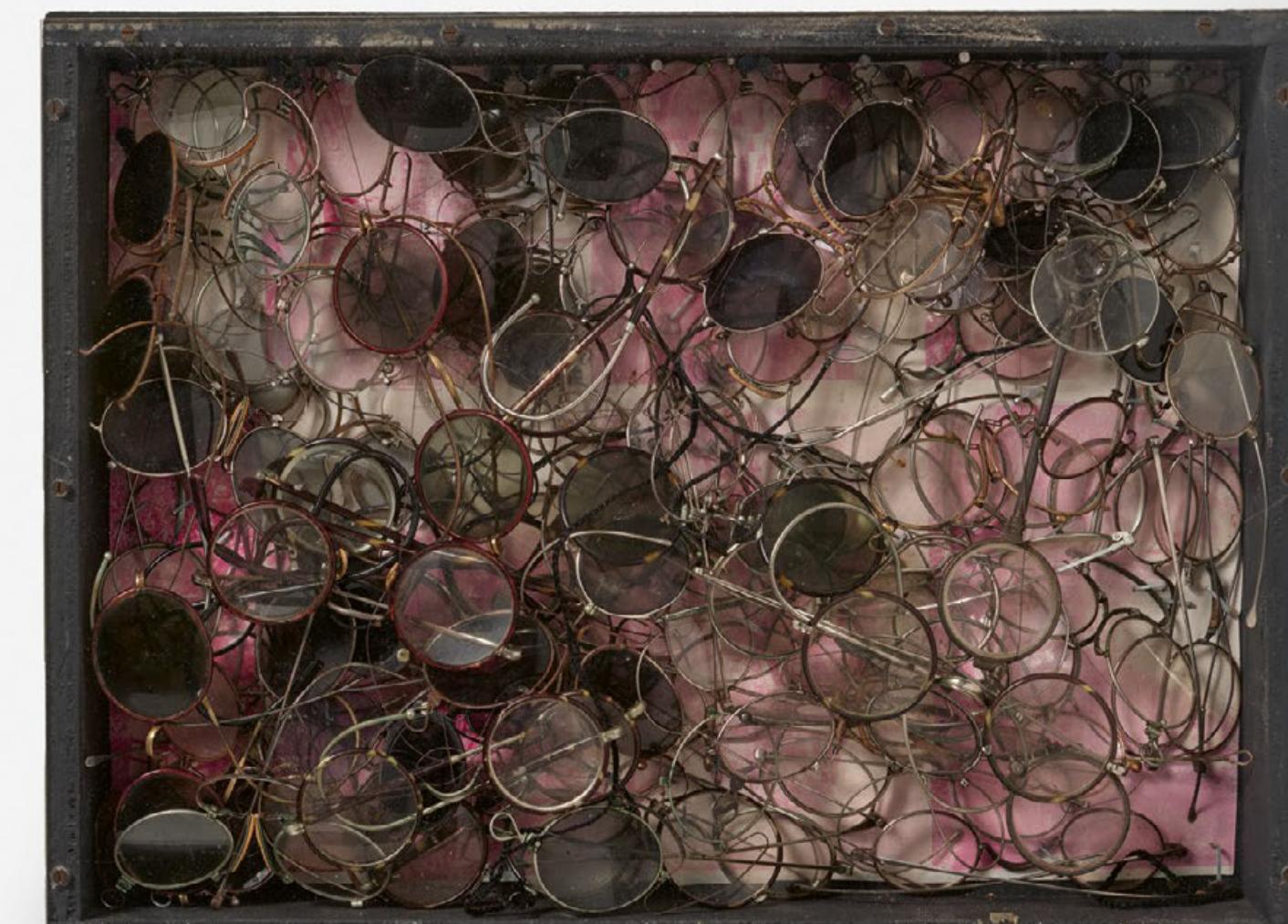
R

KÜNSTLERINDEX INDEX OF ARTISTS

| A | Fujita, Gajin Fußmann, Klaus | 410 653 | Kühn, Heinrich Kyncl, Frantisek | 278 586 | Richter, Gerhard Riley, Bridget Louise | 31-38, 664-676 51 | |
|---------------------------|---------------------------------|-------------------------|------------------------------------|---------------------------|---|----------------------|-----|
| Abakanowicz, Magdalena | 47, 631 | | | | Ritts, Herb | 272 | |
| Ackermann, Max | 554 | | | | Rocca, Luigi | 373 | |
| Adamski, Hans-Peter | 617 | G | Lakner, László | 683 | Rohlf, Christian | 136-145 | |
| Ahearn, John | 506 | Gaul, Winfred | 531 | 314, 315 | Römer + Römer | 390 | |
| Albers, Josef | 30, 517 | Gleizes, Albert | 207-209 | 586 A-588 | Rotella, Mimmo | 686 | |
| Anderle, Jiri | 663 | Goller, Bruno | 549-551 | 659, 660 | Rubin, Gideon | 304-306 | |
| Antes, Horst | 599, 600 | Gordon, Douglas | 300 | 107, 108 | Rückriem, Ulrich | 21 | |
| Anzinger, Siegfried | 617 A | Götz, Karl Otto | 536 | 388 | Ruff, Thomas | 397, 398 | |
| A-One | 364, 502 | Gräsel, Friedrich | 594 | | Saint Phalle, Niki de | 633 | |
| Archipenko, Alexander | 507 | Grossberg, Carl | 15 | | Salentin, Hans | 563, 564 | |
| Arman | 562 | Grosse, Katharina | 39, 342-346 | 192, 193 | Salomé | 515 | |
| Avedon, Richard | 246, 285 | Grosz, George | 204, 205 | 645-652 | SALUSTIANO | 309 | |
| Awe, Christian | 359, 360, 383 | Grünfeld, Thomas | 330, 331 | 555, 573-578 | SALVO | 46 | |
| | | Gundlach, F.C. | 263-265, 274 | 352, 353 | Samori, Nicola | 322, 323 | |
| | | Gursky, Andreas | 396, 402 | | Schaefer, Fritz | 157-159 | |
| B | Bach, Elvira | 624 | H | Mack, Heinz | 24, 25, 28, 572, 703 | Scheibitz, Thomas | 369 |
| Balkenhol, Stephan | 324-327 | Hallmann, Blalla W. | 661 | 10, 117-121 | Schlemmer, Oskar | 195 | |
| Barlach, Ernst | 11, 134, 135 | Halsman, Philippe | 270 | 393 | Schmidt-Rottluff, Karl | 179 | |
| Barry, Robert | 415 | Hamilton, Richard | 691 | 680 | Schnitten, Andreas | 339 | |
| Bateman, Robert Mc-Lellan | 662 | Hansen, Al | 688, 689 | 248, 277, 279 | Schnider, Albrecht | 302 | |
| Baumeister, Willi | 125, 126, 188 | Haring, Keith | 690 | 146, 147 | Schoonhoven, Jan | 26 | |
| Beard, Peter | 281-283, 286 | Hartung, Hans | 546 | 187 | Schultze, Bernard | 540-544 | |
| Beaton, Cecil | 243 | Hartung, Karl | 546 | Matáre, Ewald | 2, 6 | | |
| Becher, Bernd und Hilla | 678 | Hausmann, Jens | 372 | 210 | Schulze, Andreas | 378, 379 | |
| Bernardi, Roberto | 389 | Heckel, Erich | 180-184 | Matisse, Henri | 540-544 | | |
| Berner, Bernd | 522 | Heckendorf, Franz | 116 | Brigitte und Martin | 530 | | |
| Beuys, Joseph | 508, 597, 598 | Hein, Jeppe | 334-337 | Meese, Jonathan | 303 | | |
| Bill, Max | 518 | Heisig, Bernhard | 654-657 | Merz, Mario | 416 | | |
| Bloch, Albert | 122 | Henneken, Uwe | 406 | Meuser | 596 | | |
| Boetti, Alighiero | 526, 526 A | Hernández, Diango | 354-358 | Meyer, Harding | 596 | | |
| Böhml, Hartmut | 592 | Herrera, Arturo | 341 | Middendorf, Helmut | 514 | | |
| Bouet, Christoph | 386, 387 | Herrmann, Curt | 101, 102 | Modersohn, Otto | 110-115 | | |
| Brandl, Herbert | 615 | Hoch, Hannah | 191 | Molzahn, Johannes | 14, 189 | | |
| Brandt, Nick | 284 | Hödicke, Karl Horst | 607-610 | Moon, Sarah | 273 | | |
| Brätsch, Kerstin | 366 | Hoehme, Gerhard | 533 | Morellet, François | 590-591 A | | |
| Brockhusen, Theo von | 100 | Hofer, Karl | 151-153 | Moritz, Sabine | 381, 382 | | |
| Brown, James | 504 | Hofer, Candida | 679, 694 | Morris, Richard Allen | 376 | | |
| Brüning, Peter | 534 | Hölzel, Adolf | 160 | Mosbacher, Alois | 616 | | |
| Bühl, Hede | 603 | Horst, Horst P. | 242, 247, 249, 250, | Mueller, Otto | 185, 186 | | |
| Buthe, Michael | 635-637 | | 254, 255, 280 | Müller, Harald F. | 340 | | |
| Büttner, Werner | 408, 611 | Horvat, Frank | 244 | Müller, Johann Georg | 601 | | |
| | | Hoyningen-Huene, George | 253 | Muter, Mela | 104 | | |
| C | Calderara, Antonio | 503 | Hundertwasser, Friedensreich | 18 | N | Sturm, Helmut | 621 |
| Calvo, Carmen | 301 | Hüppi, Alfonso | 580 | Nay, Ernst Wilhelm | 17, 552 | | |
| Christo und Jeanne-Claude | 685, 701 | Hütte, Axel | 695 | Nevelson, Louise | 585 | | |
| Coenen, Otto | 190 | Ikemura, Leiko | 407, 509, 626-630 | Newman, Arnold | 245 | | |
| Cragg, Tony | 20 | | | Newton, Helmut | 266, 268 | | |
| Cucchi, Enzo | 505 | I | | Noir, Thierry | 316, 317 | | |
| | | Immendorff, Jörg | 644 | Nolde, Emil | 3, 5, 161-163 | | |
| D | Dahmen, Karl Fred | 535 | J | Nussbaum, Felix | 12 | | |
| Dahn, Walter | 612-614 | Jaune, Oda | 312 | TB | 593 | | |
| de Vries, Herman | 581 | Jawlensky, Alexej | 1 | Täpies, Antoni | 59-61 | | |
| Dennny, Simon | 394 | Jovánovics, György | 582-584 | Tarabella, Benito Viliano | 604, 605 | | |
| Denzler, Andy | 313 | Jungwirth, Martha | 634 | Tevet, Nahum | 338 | | |
| Dexel, Walter | 589 | | | Thieler, Fred | 538, 539 | | |
| Dijkstra, Rineke | 400, 401 | K | | Tillmans, Wolfgang | 395, 399 | | |
| Disler, Martin | 510, 511, 513 | Karsh, Yousuf | 258 | Tobias, Gert und Uwe | 367, 368 | | |
| Dix, Otto | 127-133 | Katz, Alex | 692 | Trier, Hann | 23, 532 | | |
| Doig, Peter | 40-42 | Kaus, Max | 149, 150 | Trockel, Rosemarie | 677 | | |
| Dokoupil, Jiří Georg | 409 | Kever, Gerard | 619 | Turnbull, William | 50 | | |
| Dorner, Helmut | 348 | Kiecol, Hubert | 620 | U | Uecker, Günther | 27, 29, 557-561, 702 | |
| Dreher, Peter | 602 | Kiefer, Anselm | 48 | V | | | |
| Drühl, Sven | 370, 371 | Kim, In Sook | 392 | Vasarely, Victor | 525 | | |
| Dubuffet, Jean | 547 | Kim, Tschang-Yeul | 19 | Vautier, Ben | 684 | | |
| Dufy, Raoul | 13 | Kim, Yongchul | 385 | Völker, Cornelius | 310 | | |
| Dumet, Johanna | 318 | Kippenberger, Martin | 412 | W | | | |
| | | Kirchner, Ernst Ludwig | 164-173 | Penn, Irving | 598 A | | |
| E | Ebersbach, Hartwig | 658 | Kirkeby, Per | 593 | Warhol, Andy | 53-56, 693 | |
| Eliasson, Olafur | 333 | Klapheck, Konrad | 639 | Wieland, Peter | 307 | | |
| Elsner, Lilli | 321 | Klauke, Jürgen | 57 | Winter, Fritz | 545 | | |
| Erben, Ulrich | 523, 524 | Klee, Paul | 681, 696 | WOLS | 698 | | |
| Erwitt, Elliott | 261, 262, 271 | Klein, Yves | 16, 196 | Zhuang, Hong-Yi | 361, 362 | | |
| F | Fangor, Wojciech | 500 | Klien, Erika Giovanna | 65 | Zimmer, Bernd | 512, 622 | |
| Feininger, Lyonel | 198-203 | Klimsch, Fritz | 105, 106 | | | | |
| Fetting, Rainer | 623 | Klingelhöller, Harald | 620 A | | | | |
| Fleck, Ralph | 384 | Knoeffel, Karin | 411 | | | | |
| Fontana, Lucio | 556 | Knoebel, Imi | 44, 45 | | | | |
| Förög, Günther | 527-529 | Kogelnik, Kiki | 519-521 | | | | |
| Francis, Sam | 58 | Kollwitz, Käthe | 632 | | | | |
| | | Koppitz, Rudolf | 276 | | | | |
| | | Kricke, Norbert | 595 | | | | |
| G | Gaul, Winfred | 506 | Kuhn, Heinrich | 586 | | | |
| Gleizes, Albert | 30, 517 | Kyncl, Frantisek | 586 | | | | |
| H | Goller, Bruno | 663 | L | | | | |
| Gordon, Douglas | 599, 600 | Lakner, László | 531 | | | | |
| Götz, Karl Otto | 617 A | Lamsfuß, Ulrich | 207-209 | | | | |
| Grossberg, Carl | 364, 502 | LeWitt, Sol | 549-551 | | | | |
| Grosse, Katharina | 507 | Libuda, Walter | 300 | | | | |
| Grosz, George | 246, 285 | Liebermann, Max | 536 | | | | |
| Grünfeld, Thomas | 359, 360, 383 | Lincoln, Amy | 594 | | | | |
| Gundlach, F.C. | | Lindbergh, Peter | 15 | | | | |
| Gursky, Andreas | | Linnenbrink, Markus | 39, 342-346 | | | | |
| | | Lüpertz, Markus | 204, 205 | | | | |
| | | Luther, Adolf | 330, 331 | | | | |
| | | Lyall, Scott | 263-265, 274 | | | | |
| | | | 396, 402 | | | | |
| I | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| M | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| N | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| O | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| P | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| Q | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| R | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| Z | | | | | | | |
| | | | | | | | |

**COLLECTING WITH
AN EXQUISITE EYE –
WORKS FROM A PRIVATE
COLLECTION COLOGNE**
28.1.-5.2.2026

ARMAN (1928-2005) | „La Vie en rose“
1962 | Accumulation | 30x40x7 cm
Taxe: € 10.000–15.000



Gratis-Kataloge | Online-Kataloge | Termine: www.van-ham.com
VAN HAM | Hitzelerstr. 2 | 50968 Köln | Tel.: +49 (221) 925862-0 | info@van-ham.com



**ONLINE
ONLY**

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Please find the English Version
of our Explanations to the Catalogue on our Website!



V1. Versteigerung

V1.1 VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG (nachfolgend VAN HAM) versteigert in einer öffentlichen Versteigerung gemäß §§ 474 Abs.1 Satz 2, 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Auftraggeber, die unbekannt bleiben.

V1.2 Die zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Dabei haften die Kunden für von ihnen verursachte Schäden an den ausgestellten Objekten.

V2. Beschaffenheit, Gewährleistung

V2.1 Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbaren und zu besichtigenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht. Sie haben einen ihrem Alter und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Beanstandungen des Erhaltungszustandes werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung von VAN HAM den optischen Gesamteindruck des Gegenstandes maßgeblich beeinträchtigen. Das Fehlen von Angaben zum Erhaltungszustand hat damit keinerlei Erklärungswirkung und begründet insbesondere keine Garantie oder Beschaffenheitsvereinbarung im kaufrechtlichen Sinne. Kunden können einen Zustandsbericht für jeden Gegenstand vor der Auktion anfordern. Dieser Bericht, mündlich oder in Schriftform, enthält keine abweichende Individualabrede und bringt lediglich eine subjektive Einschätzung von VAN HAM zum Ausdruck. Die Angaben im Zustandsbericht werden nach bestem Wissen und Gewissen erteilt. Sie sind keine Garantien oder Beschaffenheitsvereinbarungen und dienen ausschließlich der unverbindlichen Information. Gleichermaßen gilt für Auskünte jedweder Art, sei es mündlich oder schriftlich. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Gegenstands zum Zeitpunkt seines Zuschlags die vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen (§§ 434ff BGB). Der Gegenstand wird verkauft, wie er zum Zeitpunkt der Versteigerung steht und liegt.

V2.2 Alle Angaben im Katalog beruhen auf den bis zum Zeitpunkt der Drucklegung veröffentlichten oder sonst allgemein zugänglichen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Wird zusätzlich ein Internet-Katalog erstellt, sind dennoch die Angaben der gedruckten Fassung maßgeblich; nur in den Fällen, in denen kein gedruckter Katalog vorliegt, bzw. der Gegenstand im Rahmen einer sog. stillen Auktion versteigert werden, ist der Internetkatalog maßgeblich. VAN HAM behält sich vor, Katalogangaben über die zu versteigerten Gegenstände zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und/oder mündlich durch den Auktionsator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Gegenandes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle der Katalogbeschreibung.

V2.3 Unabhängig von der Regelung unter Ziffer V2.1 sind Teil der mit dem Käufer vereinbarten Beschaffungen nur diejenigen Katalogangaben, die sich auf die Urheberschaft des Gegenandes beziehen. Eine besondere Garantie, aus der sich darüberhinausgehende Rechte (§§443, 477 BGB) ergeben, wird von VAN HAM nicht übernommen. Weitere Beschaffenheitsmerkmale als die Urheberschaft des Gegenandes sind auch dann nicht vertraglich vereinbart, wenn der Gegenstand aus Gründen der Werbung herausgestellt wird. Der Katalog enthält insoweit nur Angaben und Beschreibungen, ohne dass damit eine Beschaffenheit vereinbart wird. Das gleiche gilt für die im Katalog befindlichen Abbildungen. Diese Abbildungen dienen dem Zweck, dem Interessenten eine Vorstellung von dem Gegenstand zu geben; sie sind weder Bestandteil der Beschaffheitsvereinbarung noch eine Garantie für die Beschaffenheit. Im Rahmen der Auktion werden ausschließlich die jeweiligen Gegenstände, nicht jedoch die Rahmen, Passepartouts sowie Bildglas versteigert. Für Teile, die kein Bestandteil des versteigerten Gegenandes sind, übernimmt VAN HAM keine Haftung.

V2.4 Eine Haftung von VAN HAM wegen etwaiger Mängel wird ausdrücklich ausgeschlossen, sofern VAN HAM seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Die Haftung für Leben, Körper- und Gesundheitsschäden bleibt davon unberührt.

V2.5 Weist der Käufer jedoch innerhalb eines Jahres nach Übergabe des Gegenandes nach, dass Katalogangaben über die Urheberschaft des Gegenandes unrichtig sind und nicht mit der anerkannten Meinung der Experten am Tag der Drucklegung übereinstimmen, verpflichtet sich VAN HAM unabhängig von Ziffer V2.4, seine Rechte gegenüber dem Auftraggeber geltend zu machen. Im Falle der erfolgreichen Inanspruchnahme des Auftraggebers erstattet VAN HAM dem Erwerber das von dem Auftraggeber selbst tatsächlich Erlangte bis maximal zur Höhe des gesamten Kaufpreises. Darüber hinaus verpflichtet sich VAN HAM für die Dauer von einem Jahr bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der vollständigen Kommission. Voraussetzung ist jeweils, dass keine Ansprüche Dritter an dem Gegenstand bestehen und der Gegenstand am Sitz von VAN HAM in Köln in unverändertem Zustand zurückgegeben wird. Der Urheberschaftsnachweis gilt u.a. als geführt, wenn ein international anerkannter Experte für den im Katalog angegebenen Urheber die Aufnahme des Gegenandes des von ihm erstellte Werkverzeichnis („Catalogue Raisonné“) verweigert.

V2.6 Schadensersatzansprüche gegen VAN HAM wegen Rechts- und Sachmängeln sowie aus sonstigen Rechtsgründen (inkl. Ersatz verbleibender Aufwendungen, entgangenen Gewinn sowie Ersatz von Gutachterkosten) sind ausgeschlossen, soweit sie nicht auf vorsätzlichen oder grob fahrlässigem Handeln von VAN HAM oder auf der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten durch VAN HAM beruhen.

V2.7 VAN HAM haftet nicht auf Schadensersatz (inkl. Ersatz verbleiblicher Aufwendungen, entgangenen Gewinn oder dem Ersatz von Gutachterkosten) im Falle einfacher Fahrlässigkeit sowohl eigener als auch seiner Organe, gesetzlichen Vertreter, Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen, soweit es sich nicht um eine Verletzung vertragswesentlicher Pflichten handelt. Vertragswesentliche Pflichten sind die Verpflichtung zur Übergabe des Gegenandes nach Eingang des vollständigen Verkaufspreises in dem Zustand in dem der Gegenstand zum Zeitpunkt der Versteigerung war, Angaben über die Urheberschaft des Gegenandes sowie Beratungs-, Schutz- und Obhutspflichten, die den Schutz von Leib oder Leben des Kunden und dessen Personal bezeichnen.

V2.8 Bei einfacher fahrlässiger Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist die Haftung von VAN HAM begrenzt auf den Ersatz des vertragstypischen vorhersehbaren Schadens, pro schadensverursachendem Ereignis bis zu einer Höhe von maximal dem Doppelten vom Kunden für den Gegenstand, auf den sich die verletzte Vertragspflicht bezieht, zu zahlernder Vergütung. Insbesondere mittelbare Schäden werden nicht ersetzt.

V2.9 Die Einschränkungen der Ziffern V2.6 und V2.7 gelten nicht für die Haftung von VAN HAM wegen vorsätzlichen Verhältnis, für garantierte Beschaffenheitsmerkmale, wegen Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder nach dem Produkthaftungsgesetz.

V2.10 Alle Ansprüche gegen VAN HAM verjähren ein Jahr nach Übergabe des zugeschlagenen Gegenandes, soweit sie nicht auf einer vorsätzlichen Rechtsverletzung beruhen oder gesetzlich unabdingbar, längere Verjährungsfristen vorgegeben sind.

V3. Durchführung der Versteigerung, Gebote

V3.1 Die im Katalog angegebenen Schätzpreise sind keine Mindest- oder Höchstpreise, sondern dienen nur als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der Gegenstände ohne Gewähr für die Richtigkeit. Andere Währungsangaben dienen lediglich der Information und sind unverbindlich. Gegenstände von geringem Wert können als Konvolute außerhalb des Katalogs versteigert werden.

V3.2 VAN HAM behält sich das Recht vor, während der Versteigerung Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

V3.3 Von Kunden, die VAN HAM noch unbekannt sind, benötigt VAN HAM spätestens 24 Stunden vor Beginn der Auktion eine schriftliche Anmeldung mit gültigem Personaldokument mit aktueller Meldeadresse. Ist der Käufer eine Gesellschaft, Körperschaft, Stiftung oder sonstige juristische Vereinigungen benötigen wir zusätzlich einen aktuellen und gültigen Unternehmensnachweis (z.B. Handelsregisterauszug). VAN HAM behält sich das Recht vor, eine zeitnahe Bankauskunft, Referenzen oder ein Bardepot für die Zulassung zur Auktion anzufordern.

V3.4 Unabhängig von der Regelung unter Ziffer V2.1 sind Teil der mit dem Käufer vereinbarten Beschaffungen nur diejenigen Katalogangaben, die sich auf die Urheberschaft des Gegenandes beziehen. Eine besondere Garantie, aus der sich darüberhinausgehende Rechte (§§443, 477 BGB) ergeben, wird von VAN HAM nicht übernommen. Weiter Beschaffenheitsmerkmale als die Urheberschaft des Gegenandes sind auch dann nicht vertraglich vereinbart, wenn der Gegenstand aus Gründen der Werbung herausgestellt wird. Der Katalog enthält insoweit nur Angaben und Beschreibungen, ohne dass damit eine Beschaffenheit vereinbart wird. Das gleiche gilt für die im Katalog befindlichen Abbildungen. Diese Abbildungen dienen dem Zweck, dem Interessenten eine Vorstellung von dem Gegenstand zu geben; sie sind weder Bestandteil der Beschaffheitsvereinbarung noch eine Garantie für die Beschaffenheit. Im Rahmen der Auktion werden ausschließlich die jeweiligen Gegenstände, nicht jedoch die Rahmen, Passepartouts sowie Bildglas versteigert. Für Teile, die kein Bestandteil des versteigerten Gegenandes sind, übernimmt VAN HAM keine Haftung.

V3.5 Alle Gebote gelten als vom Kunden im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben. Will ein Kunde Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht einschließlich dessen Identifikationsnachweise mitzuteilen. Ansonsten kommt der Kaufvertrag bei Zuschlag mit dem betreffenden Kunden zustande.

V3.6 Bietet der Auftraggeber oder ein Dritter auf selbst eingeführte Ware und erhält den Zuschlag, so ist er jedem anderen Kunden gleichgestellt. Für den selbst bietenden Auftraggeber gelten die Bestimmungen der Versteigerungsbedingungen daher gleichermaßen.

V3.7 VAN HAM kann für den Auftraggeber bis zu einem Betrag unterhalb des Limits auf dessen eingeführtes Los bieten, ohne dies offenzulegen und unabhängig davon, ob anderweitige Gebote abgegeben werden oder nicht.

V3.8 Der Preis bei Auftrag wird von VAN HAM festgelegt; gesteigert wird im Regelfall maximal 10 % des vorangegangenen Gebotes in Euro. Gebote können persönlich im Auktionssaal sowie bei Abwesenheit schriftlich, telefonisch oder mittels Internet über den Online-Katalog auf der Homepage von VAN HAM oder einer von VAN HAM zugelassenen Plattform abgegeben werden.

V3.9 Für die im gedruckten Katalog aufgeführten Katalognummern, welche mit „+“ gekennzeichnet sind, gelten die Bestimmungen der sog. „Stille Auktion“ (vgl. Ziffer V1).

V3.11 Gebote in Abwesenheit werden in der Regel zugelassen, wenn diese mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung bei VAN HAM eingehen und, sofern erforderlich, die weiteren Informationen gemäß Ziffer V3.5 vorliegen. Das Gebot muss den Gegenstand unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich; Unklarheiten gehen zu Lasten des Bieters. Die Bearbeitung der Gebote in Abwesenheit ist ein zusätzlicher und kostenloser Service von VAN HAM, daher kann keine Zusicherung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung gegeben werden. Dies gilt nicht, soweit VAN HAM einen Fehler wegen Vorsatzes oder grober Fahrlässigkeit zu vertreten hat. Die in Abwesenheit abgegebenen Gebote sind den unter Anwesenheit in der Versteigerung abgegebenen Geboten bei Zuschlag gleichgestellt.

V3.12 Das schriftliche Gebot muss vom bietenden Kunden unterzeichnet sein. Bei schriftlichen Geboten beauftragt der Kunde VAN HAM, für ihn Gebote abzugeben.

V3.13 Bei Schätzpreisen ab € 500,00 können telefonische Gebote abgegeben werden. Hierbei wird ein im Saal anwesender Telefonist beauftragt, nach Anweisung des am Telefon bietenden Kunden, Gebote abzugeben. Telefonische Gebote können von VAN HAM aufgezeichnet werden. Mit dem Antrag zum telefonischen Bieten erklärt sich der Kunde mit der Aufzeichnung von Telefongesprächen einverstanden. VAN HAM haftet nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen oder Übermittlungsfehler.

V3.14 Für die aktive Teilnahme an der Versteigerung über das Internet ist eine Registrierung sowie eine anschließende Freischaltung durch VAN HAM erforderlich.

Internet-Gebote können sowohl als sog. „Vor-Gebote“ vor Beginn einer Versteigerung als auch als sog. „Live-Gebote“ während einer im Internet live übertragenen Versteigerung sowie als sog. „Nach-Gebote“ nach Beendigung der Versteigerung nach Maßgabe der nachstehenden Regelungen abgegeben werden. Gebote, die bei VAN HAM während einer laufenden Versteigerung via Internet eingehen, werden im Rahmen der laufenden Versteigerung nur dann berücksichtigt, wenn es sich um eine live im Internet übertrogene Versteigerung handelt. Im Übrigen sind Internet-Gebote nur dann zulässig, wenn der Kunde von VAN HAM zum Bieten über das Internet durch Zusendung eines Benutzernamens und eines Passworts zugelassen worden ist. Internet-Gebote sind nur dann gültig, wenn sie durch den Benutzernamen und das Passwort zweifelsfrei dem Kunden zuzuordnen sind. Die über das Internet übertragenen Gebote werden elektronisch protokolliert. Die Richtigkeit der Protokolle wird vom Kunden anerkannt, dem jedoch der Nachweis ihrer Unrichtigkeit offensteht. Live-Gebote werden wie Gebote aus dem Versteigerungssaal berücksichtigt. Auch bei Internet-Geboten haftet VAN HAM nicht für das Zustandekommen der technischen Verbindung oder für Übertragungsfehler.

V3.15 Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung. Bei Nachgeboten kommt ein Vertrag erst dann zustande, wenn VAN HAM das Gebot annimmt.

V3.16 Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf Schiff-, Telefon- und Internetangebote keine Anwendung, sofern die Versteigerung nicht im Rahmen einer sog. stillen Auktion erfolgt. Die Widerrufsbelehrung finden Sie am Ende der vorliegenden Versteigerungsbedingungen.

V4. Zuschlag

V4.1 Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Mit dem Zuschlag kommt zwischen VAN HAM und dem Kunden, dem der Zuschlag erteilt wird, ein Kaufvertrag zustande. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht nicht. VAN HAM kann den Zuschlag deshalb verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein Kunde VAN HAM nicht bekannt ist oder der Kunde nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit in Form von Bankauskünften oder Garantien geleistet hat.

V4.2 Wird ein Gebot abgelehnt, so bleibt das vorangegangene Gebot wirksam. Wenn mehrere Personen das gleiche Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. VAN HAM kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausrufen, wenn innerhalb eines rechtmäßigen Abstandes kein höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn der höchstbietende Kunde sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Wenn trotz abgegebenen Gebots ein Zuschlag nicht erteilt wird, haftet VAN HAM dem jeweiligen Kunden nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Bei einem unter Vorbehalt erteilten Zuschlag bleibt der jeweilige Kunde einen Monat an sein Gebot gebunden. Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn VAN HAM das Gebot innerhalb eines Monats nach dem Tag der Versteigerung schriftlich bestätigt.

V4.3 Der Preis bei Auftrag wird von VAN HAM festgelegt;

V4.4 Soweit der Kunde den Gegenstand per Live-Online-Gebot über eine externe Plattform (z.B. www.lot-tissimo.com; www.the-saleroom.com) ersteigt hat, berechnet VAN HAM eine Umlage von 3% auf den Hammerpreis zum Ausgleich der dadurch entstehenden Fremdkosten, für ein Live-Online-Gebot über die Plattform von VAN HAM (My VAN HAM) wird keine Umlage berechnet.

V4.5 Für den Käufer des Gegenandes ist gemäß § 26 Abs. 1 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufslos aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet; davon trägt der Kunde anteilig in Form einer pauschalen Umlage von:

der Geschäftsbeziehung ergebende Änderungen unverzüglich schriftlich oder in Textform gegenüber VAN HAM anzeigen. Als wirtschaftlich Berechtigte im Sinne des GwG gelten (i) natürliche Personen, in deren Eigentum oder unter deren Kontrolle der Vertragspartner letztlich steht, oder (ii) die natürliche Person, auf deren Veranlassung eine Transaktion letztlich durchgeführt oder eine Geschäftsbziehung letztlich begründet wird.

V5.2 Kommt der Kunde seinen Identifizierungspflichten für sich selbst und/oder einen hinter dem Kunden stehenden wirtschaftlich Berechtigten gegenüber VAN HAM nicht nach oder ergibt sich für VAN HAM ein Geldwäscheverdacht aus anderen Gründen, ist VAN HAM berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten, wenn der Kunde den Geldwäscheverdacht nicht unverzüglich, spätestens aber innerhalb einer Frist von sieben (7) Kalendertagen nach entsprechender Aufforderung durch VAN HAM gleichgestellt.

V6.8 Die Gegenstände werden erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Kunden geschuldeten Beträge ausgehändigt.

V6.9 Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen können Zahlungen nur von dem registrierten Bieter akzeptiert werden. Nach Ausstellung und Prüfung (siehe V6.6) der Rechnung ist eine Umschreibung auf einen Dritten nicht mehr möglich.

V7. Abholung, Gefahrtragung und Export

V7.1 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Abwesende Kunden sind verpflichtet, die erworbenen Gegenstände unverzüglich nach Mitteilung des Zuschlags bei VAN HAM abzuholen. VAN HAM organisiert die Versicherung und den Transport der versteigerten Gegenstände zum Kunden nur auf dessen schriftliche Anweisung hin und auf seine Kosten und Gefahr. Da der Kaufpreis sofort fällig ist und der Erwerber zur unverzüglichen Abholung verpflichtet ist, befindet er sich spätestens 14 Tage nach Zuschlagserteilung oder Annahme des Nachgebotes in Annahmeverzug, so dass spätestens dann auch, unabhängig von der noch ausstehenden Übergabe, die Gefahr auf den Kunden übergeht.

V6. Kaufpreis, Zahlung und Vertragsübernahme

V6.1 Neben dem Zuschlag ist vom Kunden, der den Gegenstand gekauft hat, pro Lot für die ersten € 800.000 ein Aufgeld von 32 %, auf die darüberhinausgehenden Beträge bis € 3.000.000 von 27 % und auf die darüberhinausgehenden Beträge von 18 % zu zahlen. Hierin ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten, welche jedoch wegen Differenzbesteuerung nach § 25a UStG nicht ausgewiesen wird. Bei regelbesteuerten Objekten, die im gedruckten Katalog mit einem „+“ gekennzeichnet sind, wird auf den Zuschlag auf die ersten € 800.000 ein Aufgeld von 27 %, auf die darüberhinausgehenden Beträge bis € 3.000.000 von 21 % und auf die darüberhinausgehenden Beträge von 15 % erhoben. Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Zt. 7 % (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19 % (Kunstgewerbe, Teppiche, Schmuck, Uhren, Siebdrucke, Offsets, Fotografien, etc.) erhoben.

V6.2 Objekte, die aus einem Drittland eingeführt wurden,

sind im gedruckten Katalog mit einem „N“ gekennzeichnet.

Bei der Übergabe dieser Gegenstände durch VAN HAM an den Kunden wird dieser zum Importeur und schuldet VAN HAM die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z. Zt. 5 %.

Sofern die Gegenstände werden differenzbesteuert angeboten und die Einfuhrumsatzsteuer wird als Umlage in Höhe von 8 % weitberrechnet. Auf Anfrage unmittelbar nach der Auktion kann die Rechnung für diese Objekte regelbesteuert und ohne diese Umlage ausgestellt werden.

V6.3 Der Veräußerer des Gegenandes ist gemäß § 26 Abs. 1 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufslos aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet; davon trägt der Kunde anteilig in Form einer pauschalen Umlage von:

sofern die Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Kaufvertrages verstorben sind.

V6.4 Soweit der Kunde den Gegenstand per Live-Online-

Gebot über eine externe Plattform (z.B. www.lot-tissimo.com;

www.the-saleroom.com) ersteigt hat, berechnet VAN HAM

eine Umlage von 3% auf den Hammerpreis zum Ausgleich der

dadurch entstehenden Fremdkosten, für ein Live-Online-Gebot

EINLIEFERERVERZEICHNIS

LIST OF CONSIGNORS

100998: 44, 45, 188, 554, 603, 621, 639 - 101387: 302, 319, 340, 347, 354, 355, 356, 376, 391, 393 - 107133: 301, 654, 655, 658, 659, 660 - 110979: 543, 544 - 111982: 224, 678 - 113372: 361, 362 - 113831: 623 - 114099: 551, 598 - 115377: 172, 212, 213, 214, 520 - 115903: 312 - 116385: 325 - 116607: 218 - 116779: 380 - 116869: 529 - 117997: 33, 673, 675 - 118243: 644 - 118374: 158 - 118461: 624 - 119342: 8 - 119496: 32, 674, 676 - 120305: 580 - 122159: 613, 686 - 122194: 534 - 123383: 13, 122, 154, 386, 387, 656, 657 - 124073: 519 - 124158: 157, 159 - 125600: 152, 126422: 221 - 127056: 530 - 129295: 300, 349, 396, 614, 615, 677 - 129542: 56, 604, 605, 687 - 129678: 307, 313, 321, 359, 360, 371, 383, 616, 617A, 617, 619, 620A, 620, 661 - 130507: 521 - 130898: 388 - 132153: 601 - 133749: 192, 193, 206, 527 - 133756: 344 - 133843: 368 - 133884: 20 - 135592: 50, 106, 187 - 135659: 350, 351 - 135716: 602 - 136110: 607, 608, 609, 610 - 136111: 373 - 137763: 327 - 137901: 310 - 138644: 363 - 138667: 322 - 139283: 338 - 139447: 103 - 139509: 688, 689 - 139537: 683 - 140226: 222 - 140468: 40, 41, 42 - 141246: 240, 241, 242, 243, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287 - 141281: 138 - 141414: 21 - 141431: 606 - 141577: 5 - 141656: 323 - 141660: 29 - 141665: 582 - 141798: 346, 539 - 141942: 528 - 142180: 225 - 142754: 523, 524, 684 - 143152: 125, 126 - 143405: 12 - 143551: 39 - 143558: 575 - 143846: 339 - 144124: 364 - 144263: 162 - 144417: 223 - 144583: 11 - 144699: 332, 378 - 144729: 18, 27, 210, 518, 552, 653 - 144760: 395, 526A - 144785: 593 - 144814: 328 - 144881: 663 - 144978: 397 - 145096: 556 - 145101: 317 - 145104: 549 - 145126: 36 - 145354: 123 - 145385: 52 - 145495: 573 - 145618: 389 - 145720: 385 - 146049: 15, 100 - 146173: 560 - 146183: 182 - 146254: 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416 - 146257: 316 - 146333: 631 - 146335: 22 - 146726: 682 - 146738: 219 - 146805: 377, 566, 577, 638 - 146871: 26, 30, 550, 579, 591A, 591, 595 - 146898: 641 - 146965: 589 - 146976: 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516 - 146984: 320 - 146992: 114 - 146995: 531, 532, 533, 537, 538, 546 - 147022: 53, 581 - 147042: 555 - 147048: 112 - 147055: 24, 25 - 147063: 134, 146, 147 - 147071: 47, 562, 585 - 147075: 671 - 147095: 128, 129, 130, 131, 132, 133, 167, 183, 184, 650 - 147097: 204 - 147103: 526 - 147109: 384 - 147112: 113 - 147165: 690 - 147188: 372 - 147193: 49 - 147231: 392 - 147237: 2 - 147247: 153 - 147257: 309 - 147267: 390 - 147300: 571 - 147306: 586 - 147307: 333 - 147335: 586A, 587, 588 - 147342: 101, 102, 105, 155, 156 - 147359: 370 - 147361: 642 - 147368: 330, 331 - 147399: 109 - 147416: 135 - 147420: 186, 547 - 147436: 680 - 147440: 348, 366, 369 - 147442: 625, 643 - 147444: 115 - 147448: 565 - 147451: 220 - 147464: 304, 305, 306 - 147466: 149, 150 - 147473: 43 - 147475: 632 - 147482: 55 - 147484: 203 - 147539: 634 - 147542: 379, 611, 612 - 147543: 314, 315, 341 - 147556: 645, 646, 647, 651, 652 - 147564: 194 - 147578: 345 - 147579: 116 - 147607: 622 - 147608: 569 - 147609: 329, 597, 672 - 147631: 6, 110, 124, 190, 208, 545 - 147633: 48 - 147635: 548 - 147636: 558 - 147637: 136, 137, 143 - 147648: 311 - 147649: 557 - 147652: 665 - 147654: 668 - 147658: 324, 326, 559 - 147660: 563, 564, 598A, 635, 636, 637, 681 - 147661: 160 - 147663: 352, 353, 394, 583, 584 - 147669: 303, 308 - 147672: 517 - 147679: 211 - 147683: 16, 163 - 147686: 217 - 147687: 14, 189 - 147691: 374 - 147692: 215, 576, 578, 693 - 147695: 46, 590, 685 - 147701: 127, 161, 164, 168, 185 - 147709: 572 - 147712: 17 - 147713: 34 - 147733: 561 - 147744: 630 - 147770: 343 - 147775: 570 - 147789: 342, 628 - 147798: 525 - 147800: 104 - 147811: 111 - 147837: 318 - 147838: 596, 679 - 147864: 57, 59, 60, 62, 63, 64, 65, 66, 694, 698, 701, 702, 703 - 147865: 58, 61, 695, 696, 697, 699, 700 - 147874: 3 - 46240: 567, 568 - 46479: 1, 4, 7, 9, 10, 108, 117, 118, 119, 120, 121, 139, 140, 141, 142, 144, 145, 169, 170, 171, 174, 177, 178, 179, 180, 196, 205, 599, 600 - 53808: 175, 176, 181 - 54554: 541 - 55842: 37 - 57081: 54 - 57096: 357, 358, 692 - 57910: 666, 667, 670 - 63093: 148 - 69605: 107, 216 - 69785: 31, 35, 38, 381, 382, 664, 669 - 72762: 19 - 73011: 28, 633 - 73774: 662 - 74250: 574 - 79175: 195 - 79735: 334, 335, 336, 337 - 80405: 151 - 85409: 648, 649 - 85854: 367 - 86877: 535 - 86989: 640 - 88669: 691 - 90445: 536 - 90504: 51 - 91973: 207, 209 - 92044: 542 - 92072: 626, 627, 629 - 94818: 594 - 94919: 592 - 95384: 522 - 96412: 191 - 96922: 23, 165, 166, 173, 198, 199, 200, 201, 202, 540.

Impressum

Van Ham Kunstauktionen
GmbH & Co. KG, Köln

Kataloggestaltung+Satz:
Ben Wozniak, Köln

Digitale Photographie/Bildbearbeitung:
Saša Fuis Fotografie

Expertenfoto: © Stefanie Päffgen Fotografie
Szenenfotos: © Teresa Rothwangl-Köhler, Köln

Druck: Kölken Druck & Verlag GmbH, Bonn

Fotos:

© Galerie Rüdiger Schöttle (S. 128)
© Nils Hasenau (S. 132, 138, 144)

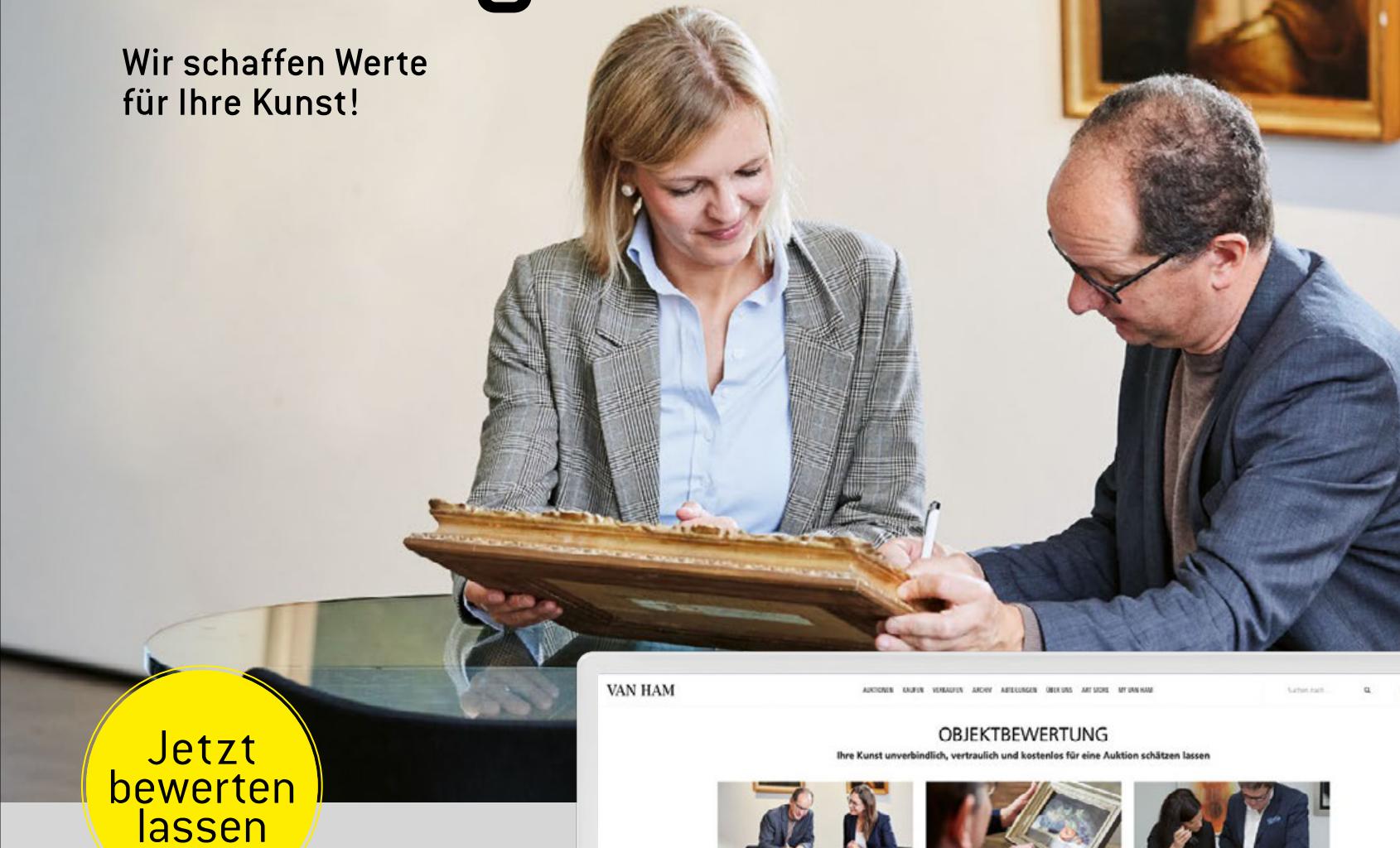
© VG Bild-Kunst, Bonn 2025:
In-Sook Kim, Jiri Dokupil, Mariko Mori,
Thomas Ruff, Uwe Henneken

© Andreas Gursky / Courtesy Sprüth Magers /
VG Bild-Kunst, Bonn 2025

VAN HAM recherchiert alle Inhalte dieses Katalogs mit größter Sorgfalt und ist bemüht, alle Urheberrechte und Copyrights vollständig und korrekt anzugeben.
Eine Gewähr kann nicht übernommen werden.

The Art of Creating Value

Wir schaffen Werte
für Ihre Kunst!



Persönliche Beratung und Leidenschaft für
Ihre Kunstwerke stehen bei uns im Mittelpunkt!
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage
www.van-ham.com. Unser fachkundiges
Expertenteam freut sich auf Ihre Anfrage:

- Persönlich in Köln oder bei Ihnen zu Hause
- Online über das Objektbewertungsformular auf unserer Homepage
- Schriftlich per E-Mail oder Brief
- Bei Expertentagen in Ihrer Nähe



www.van-ham.com/de/verkaufen

VAN HAM

AUKTIONEN KAUFEN VERKAUFEN ARCHIV ABTEILUNGEN ÜBER UNS ART SICHE MY VAN HAM Suchen nach...

OBJEKTBEWERTUNG

Ihre Kunst unverbindlich, vertraulich und kostenlos für eine Auktion schätzen lassen

1. Erzählen Sie uns von Ihrem Objekt

2. Aussagekräftige Abbildungen auswählen

3. Überprüfen und abschicken

Objektbewertung

Bisher haben Sie Verständnis dafür, dass wir nur Kunstdenkmäler, Antiquitäten und Schmuck bewerten, die auch bei uns im Hause üblicherweise angeboten werden.

NAME UND ADRESSE:

Anrede: Vorname:
Nachname:
Straße:
PLZ:
Ort:
Land:



Mit einem Klick zu Ihrem schriftlichen Gebot!

Mit unserem **Online-Katalog** in der eigenen Bietplattform **My VAN HAM** sind Ihre Lieblingsstücke nur wenige Klicks entfernt. Als registrierter Nutzer können Sie Gebote im Vorfeld abgeben oder bei LIVE-Auktionen durch Live-Online-Bidding in Echtzeit mitbieten. Die Registrierung ist bis zu 24 Stunden vor der Auktion möglich.

- Hochauflösende Zusatzabbildungen der Werke und Rundumansichten der angebotenen Objekte
- Abruf von Zustandsberichten
- Nützliche Zusatzinformationen: Favoritenlisten verwalten, ungefähre Aufrufzeiten und vieles mehr

Online bei
MY VAN HAM
bieten!

The screenshot shows the homepage of the My VAN HAM website. At the top, there's a search bar with fields for 'Suche nach:' and 'Losnummer', and a 'Suche starten' button. Below the search is a yellow circular overlay containing the text 'Online bei MY VAN HAM bieten!'. The main content area displays a grid of three artworks. Each artwork has a title, author, estimated value, and bidding options ('Telefongebot' checkbox and 'Gebot' button). The titles and authors are: Lot 9 (MAX LIEBERMANN), Lot 10 (KARL HOFER), and Lot 11 (PAULA MODERSOHN-BECKER). Estimated values are: Lot 9: € 150.000 – 200.000, Lot 10: € 70.000 – 100.000, and Lot 11: € 50.000 – 70.000. The website navigation includes links for AUCTIONEN, KAUFEN, VERKAUFEN, ARCHIV, MY VAN HAM, and ÜBER UN.



<https://auction.van-ham.com/register>



Gebotsformular | *Bidding form* Auktion Nr. | *Sale no:*

Firma | Company Name

Vorname, Nachname, Titel | First, Last name, Title

Straße | Street

PLZ, Ort | Postcode, city

Land | Country

VAN HAM

Telefon für Auktion | Telephone for the sale

Telefon für Auktion | Telephone for the sale

Tel. | Fax

E-Mail

Bitte **keine** Rechnung vorab per E-Mail
Please **do not** send invoice in advance via e-mail.

Keine Anwendbarkeit der Regeln über den Verbrauchsgüterkauf (§§ 474 ff BGB) | Rules on the sale of consumer goods (§§ 474 ff BGB) do not apply
Bei den von uns durchgeführten Versteigerungen handelt es sich um öffentlich zugängliche Versteigerungen i.S.d. § 312g Abs. 2 Nummer 10) BGB auf denen wir ausschließlich gebrauchte Gegenstände verkaufen. Daher finden die Regelungen zum Verbrauchsgüterkauf, §§ 474 ff BGB, gemäß § 474 Abs. 2 S. 2 BGB keine Anwendung. Das heißt, dass die verschiedenen besonderen verbraucherschützenden Vorschriften der §§ 474 ff BGB (z.B. bestimmte Hinweispflichten, Beweiserleichterungen) auf einen von Ihnen im Rahmen der Versteigerung abgeschlossenen Kaufvertrag keine Anwendung finden. Die dort geregelten Rechte stehen Ihnen demnach nicht zu.

Our auctions are publicly accessible auctions within the meaning of Section 312g (2) number 10) of the German Civil Code (BGB) in which we only sell used items. Therefore the regulations for the purchase of consumer goods, §§ 474 ff BGB, do not apply according to § 474 Abs. 2 S. 2 BGB. This means that the various special consumer protection provisions of §§ 474 ff BGB (e.g. certain notification obligations, facilitation of evidence) do not apply to a purchase contract concluded by you within the context of the auction. You are therefore not entitled to exercise the rights regulated there.

Gemäß **GWG (Geldwäschegesetz)** sind wir verpflichtet die Identität und Adresse aller Bieter zu überprüfen. Daher benötigen wir von Ihnen die Kopie eines gültigen amtlichen Ausweises und ggf. einen Adressnachweis, so dieser aus dem Ausweis nicht hervorgeht. Die von Ihnen angegebene Adresse ist für die Rechnungslegung verbindlich; für eine nachträgliche Umschreibung berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 25. Sollten Sie nicht für sich persönlich bieten, beachten Sie bitte unser Informationsblatt zum GWG.

*According to the **GWG (Money Laundering Act)** we are obliged to verify the identity and address of all bidders. Therefore, we require a copy of a valid official identification document and, if necessary, proof of address if this is not evident from the identification document. The address provided by you is binding for invoicing purposes; we charge a processing fee of € 25 for any changes afterwards. If you are not bidding for yourself personally, please refer to our information sheet on the GWG.*

ANGABEN BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN | PLEASE WRITE CLEARLY

Gebote müssen 24 Stunden vor Auktion für Bestätigung eingehen. Bei identischen Geboten wird das als erstes eingegangene akzeptiert.
Bids must arrive 24 hours prior to the auction for confirmation. In the event of identical bids, the earliest bid received will take precedence.

| Lot | Titel Title | Tel. Gebot Tel. bid | Max.Gebot (Gebot ohne Aufgeld) Max.bid (Bid without premium) |
|-----|----------------|--------------------------|---|
| | | <input type="checkbox"/> | € |

NUR FÜR KUNST-HÄNDLER | FOR ART DEALERS ONLY:

Bitte mit MwSt-Ausweis Please use my VAT-No. for my invoice (VAT-identification number)

Bitte beachten Sie, dass die Ausführung von schriftlichen und telefonischen Geboten ein Service unseres Hauses ist. VAN HAM kann daher keine Zusicherung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung geben. Hiermit erkenne ich die im Katalog abgedruckten Geschäftsbedingungen an.
I understand that VAN HAM provides the service of executing absentee bids for the convenience of clients and that VAN HAM is not responsible for failing to execute bids or for errors related to the execution of bids. I accept the standard business conditions (see catalogue).

Ort, Datum | Place, date

Unterschrift | Signature

Van Ham Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzelerstraße 2 | 50968 Köln
UST-ID Nr. DE 122 771 785
Amtsgericht Köln HR A 375

Tel. +49 (221) 925862-0
Fax. +49 (221) 925862-4
info@van-ham.com
www.van-ham.com

Persönlich haftender Gesellschafter:
Van Ham Kunstauktionen Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HR B 80313
Geschäftsführer Markus Eisenbeis

VAN HAM

